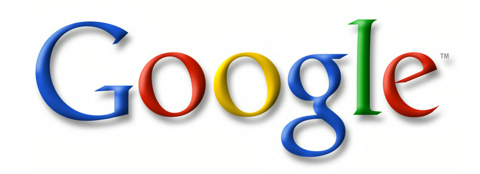




F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und Ernst Schwabe

Ungeb. M. 2.30 Geb. M. 2.[illegible]

Einige Urteile

über Putzger-Baldamus' historischen Schulatlas.

Ein in hohem Grade preiswürdiges und vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht. Es ist geradezu erstaunlich, welcher Stoff auf dem immerhin beschränkten Raume verarbeitet worden ist; daneben ist die Zuverlässigkeit des Gegebenen rühmend hervorzuheben. Die beigegebenen Erläuterungen sind trotz ihrer Kürze ungemein belehrend.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Der vorliegen
praktische Atlas e
der alten Geschichte;
Geschick ausgewählt u
die Hauptsache dünkt,
tigung der Bedürfnisse
Atlas hat uns in
noch nie im Stich
Schriftstellern und der
Namen fanden die Sch
und hatten nie vergeb
Mittelalter und neu
gleich reichhaltigen u
Karten ausgestattet. N
ist es der beste Sc
den großen, rein w
Aber auch dem Erwach
Fragen die Antwort sc

Berliner philo

Es ist eine unb
daß Putzgers histor
Lücke in den Hilf
förderung der Ansc
Ist es zur Befestigung
zur Belebung des Gesc
erforderlich, daß sich
Schülers unserer höhe
Geschichtsatlas befindet,
rung teils an der Untau
an dem hohen Preise d
atlanten, bis die Verlags
& Klasing in Bielefeld
schen Schulatlas erscheinen ließ. Die erste Auflage erschien 1877; die vor uns liegende dritte Auflage aus dem Jahre 1881 zählt 28 Haupt- und 48 Nebenkarten. Daß 1889 bereits die 15. Auflage nötig geworden ist, spricht mehr als alles andere für die große Zweckmäßigkeit des Atlasses.

Aber die Fortschritte in methodischer wie technischer Beziehung sind ebenfalls sehr groß. Die Zahl der Karten ist ganz erheblich vermehrt, der Inhalt im einzelnen sehr wesentlich verbessert. Auch die äußere Form ist eine handlichere und bequemere geworden. **Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum ist ein reichhaltiger**
ie Zuverlässigkeit
ient Anerkennung.
sächlich der histo-
ein zuverlässiges,
nes und preiswür-
r den Geschichts-
warm empfohlen

ädagogisches Archiv.

historischen Schulatlas
rhebliche Vermehrung
– es sind 27 Haupt-
zugekommen — son-
auch vor allem durch
esserung und Aus-
r, die jetzt allen
errichts und selbst
en nicht allzu spe-
können. Der Atlas
hgreifendste Ver-
nd ist ein gleich
für die praktische
Bearbeiters und die
e neuesten Karten-
biet verwertet hat.
ank anerkennen, dass
ng um die Förderung
chts abermals wohlver-



lassische Philologie.

st rastlos bemüht, das
neuen Auflage zu ver-
Empfehlung des **wich-**
...eten Hilfsmittels, das wohl an den meisten Anstalten Preußens längst als eine Grundsäule des Geschichtsunterrichts betrachtet wird, scheint überflüssig. **Jahresbericht üb. d. höhere Schulwesen.**

Von Prof. Dr. A. Baldamus, dem Bearbeiter des vorliegenden Atlas, wird im Verlage von **Georg Lang** in Leipzig herausgegeben eine

Sammlung historischer Schulwandkarten.

Erschienen sind bisher aus

Abteilung I (bearb. v. Prof. Dr. **Schwabe**): **1. Römisches Reich.** 2. Aufl. **2. Rom. 3. Gallien und Germanien. 4. Die griechische Welt.**

Abteilung III: Karten zur Geschichte der Neuzeit (bearb. v. Prof. Dr. **Baldamus**).
1: Zur **deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts.**
2: Zur **deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts** in weltgeschichtlichem Zusammenhang.
3: Zur **deutschen Geschichte des 18. Jahrh.** in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
4: Zur **Napoleonischen Zeit.**

Abteilung IV: Karten zur Landesgeschichte.
1. **Preußen** (bearb. von Prof. Dr. **Baldamus**). 4. Aufl.
2. **Bayern** (bearb. von Prof. Dr. **Baldamus** und Dr. **Schrötter**-München).
3. **Württemberg** (bearb. von Prof. Dr. **Dürr**-Heilbronn und Prof. Dr. **Baldamus**).
4. **Baden** (bearb. von Prof. Dr. **Kienitz**-Karlsruhe und Prof. Dr. **Baldamus**).
5. **Die Schweiz** (bearb. von Prof. Dr. **Oechsli**-Zürich und Prof. Dr. **Baldamus**).

Abteilung V: Schlachtenpläne (bearb. v. Oberstleutnant **Exner** u. Prof. Dr. **Baldamus**). **1. Metz. 2. Roßbach. 3. Leuthen.**

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte.

In 234 Haupt- und Nebenkarten.

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und **Ernst Schwabe.**

Ausgeführt in der

Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Sechsundzwanzigste, mit der vermehrten und verbesserten fünfundzwanzigsten übereinstimmende Auflage.



BIELEFELD UND LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1902.

Kartendruck von Körner & Dietrich in Leipzig.
Textdruck von W. Drugulin in Leipzig.



Inhalt.

I.

Zur Geschichte des Altertums.

II.

Zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die Seiten der 24. und früherer Auflagen.

Zur fünfundzwanzigsten Auflage (1901).

Das Erscheinen der 25. Auflage, also eine Art Jubiläum, das wohl den besten Beweis für die Brauchbarkeit unseres historischen Schulatlasses bietet, ist uns ein Ansporn gewesen nicht zu rasten, sondern von neuem auf Vervollkommnung bedacht zu sein. Es sind deshalb die bisher vorhandenen Karten abermals gründlich durchgearbeitet, einige (S. 2, 3, 21, 22, 24) auch neu gestochen; dabei sind u. a. viele Verbesserungen in den Grenzen, der Auswahl der Orte vorgenommen, auch ist vielfach durch die Art der Färbung und erklärende Zusätze unmittelbarer als bisher auf die geschichtlichen Vorgänge hingewiesen und das Auffinden der historisch wichtigen Orte erleichtert. Sodann aber ist die Zahl der Karten ganz bedeutend (von 139 der 24. Auflage auf 234) vermehrt worden.

Bei dieser Hinzufügung neuer Karten war aber aus praktischen Gründen zweierlei zu beachten. Einmal durfte der Atlas äußerlich an Umfang nicht zunehmen, um beim Schulwege nicht zu schwer zu werden, sodann mußten frühere Auflagen neben der neuen benutzbar bleiben; da ja der Atlas den Schüler durch viele Klassen hindurch begleitet. Um beides zu erreichen, sind die neuen Karten mit zwei Ausnahmen (Rückgang des Osmanischen Reiches, Zentral- und Ostasien) auf die bisher leeren Rückseiten der alten Karten gedruckt. Zumeist konnten sie dabei so eingereiht werden, daß sie zu den betreffenden Vorderseiten in sachlichem Zusammenhange stehen; die wenigen Fälle, wo das nicht möglich war, werden gewiss nicht störend empfunden werden, und ebenso wenig wird man es den angegebenen Vorteilen gegenüber tadeln, daß nicht alle Rückseiten gleichmäßig bedruckt sind, sondern nur die, wo neue Karten wünschenswert erschienen. Trotz der Aufnahme so vieler neuer Karten ist so der Umfang des Atlas nicht größer geworden, und die Benutzung der letzten 11 Auflagen (14. und folgende) neben der neuen möglich, weil bei aller Verbesserung im einzelnen (namentlich auf S. 2, 3, 16—31, 38—40) der seit der 14. Auflage vorhandene Kartenbestand auf den Vorderseiten im wesentlichen erhalten ist, und diese Karten zudem (mit Ausnahme von nur 6 Seiten) die bisherigen Seitenzahlen behalten haben; zu diesem Grundstock des Atlasses empfangen die Besitzer der 25. Auflage sehr viel Neues als hoffentlich sehr willkommene Zugabe hinzu.*)

Was nun den Inhalt der neuen Karten betrifft, so sind wir bemüht gewesen neben wichtigen Einzelvorgängen insbesondere Entwicklungen und Entwicklungsreihen zusammenhängend darzustellen und dabei das historische Gesichtsfeld über die politische Geschichte, die natürlich die Hauptsache bleibt, und über Deutschland und Europa hinaus, so weit beides für die Schule möglich ist, zu erweitern. Als solche Reihen nennen wir die folgenden. Auf einer sind dargestellt die ethnographischen Verhältnisse Mitteleuropas, insbesondere das deutsche Siedelungsgebiet in seinen Schwankungen nach Westen und Osten (S. 2, 3, 3a, 13, 14, 14b, 15, 15a, 29), wobei auch auf Siedelungsformen Rücksicht genommen ist (15b); auf einer anderen die Geschichte Kleinasiens im Altertume (5a, 5, 9a); ferner ist veranschaulicht die politische und Handelsherrschaft in der Nord- und Ostsee (17a, 17b, 18a, 25), die bisher zu kurz gekommen war gegenüber der schon auf den bisherigen Karten gebotenen und nun auf S. 16 für Venedig und Genua ergänzten Darstellung der Mittelmeerherrschaft. Weiter gehören hierher die Kolonialkarten (S. 39, 38b, 39a, 39b, 40a, 40, 40b), die zugleich die Welt-Handelsherrschaft von der spanisch-portugiesischen Zeit bis heute darstellen und seit dem Eintritt Deutschlands in die Reihe der Kolonialmächte gewiss auch in den Schulen erwünscht sind. Die Kartenreihen, die den europäischen Kriegszusammenhängen (22a, 22b, 23a, 23b, 26b) und den großen Friedensschlüssen (25b, 26a) gewidmet sind, sollen den Blick schärfen für die inneren Zusammenhänge der geschichtlichen Vorgänge in oft weit von einander entfernten Gegenden und werden als halbstumme Karten sich auch bei

*) Die 26. Auflage gab nur Anlaß zu einigen unwesentlichen Nachbesserungen, so daß sie als mit der 25. Auflage übereinstimmend bezeichnet werden kann.

Repetitionen brauchbar erweisen. Einen anderen Zweck haben die Kriegsschauplätze (24a, 27b, 28a, 29b, 30a, 30) und die Schlachtenpläne (24b, 27a u. a.), die der Einzeldarstellung der Kriege, der Erläuterung des Aufmarsches und der Angriffsweisen dienen können. Der Entstehung des Deutschen Reiches sind mehrere neue Karten (28b, 29a) gewidmet, eingehend dargestellt ist die Wandlung der deutschen Westgrenze (neben den Hauptkarten vgl. die Nebenkarten auf 14 und dazu 21b); endlich mögen noch erwähnt werden die Karten zur Geschichte der großen deutschen Fürstenhäuser in der zweiten Hälfte des Mittelalters (18, 18b, 19a, 19b). Wie diese, so dienen weiterhin der Landesgeschichte die schon bisher vorhandenen, aber zum Teil als Anhang behandelten, nunmehr jedoch völlig eingereihten Karten 31—37; sie geben zugleich, sich gegenseitig ergänzend, ein Bild der Territorialverhältnisse Deutschlands vor der Napoleonischen Zeit, wobei natürlich der Süden und Westen, wo die staatliche Zerrissenheit am größten war, größere Maßstäbe zeigen als der Osten. — Wie bisher, sind die Bedürfnisse der Schule stets berücksichtigt; eine Reihe der Verbesserungen sind vorwiegend pädagogischer Natur, z. B. die Ausfüllung der Ortszeichen, doch ist deren größere oder geringere Dichtigkeit auch wissenschaftlich nicht unwichtig; sorgfältig ist darauf gesehen, daß keine im Unterricht (einschließlich der Lektüre der alten Klassiker) vorkommenden Namen fehlen, und im ganzen werden hier bei aller für solche Auswahl möglichen Verschiedenheit berechtigte Forderungen kaum unerfüllt geblieben sein. Andererseits braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß selbstverständlich jeder Atlas, der keine schiefen Bilder geben will, meist mehr bieten muß, als die Schule unmittelbar verlangt, auch sind wir natürlich nicht der Meinung, daß alles im Atlas Dargestellte im Unterricht „drankommen" oder gar gewusst werden müsste. Das „Suchen" von Namen ist für die Einprägung pädagogisch durchaus nicht wertlos, mehrt insbesondere auch die so oft als unzulänglich beklagten geographischen Kenntnisse; erleichtert wird es namentlich für die kleineren Schüler durch die auf vielen Karten angewandte Ausfüllung der Ortsringe. Dazu wird es bei der immer wachsenden Fülle des geschichtlichen Stoffes angenehm empfunden werden, wenn für Vorgänge, die der Lehrer nicht eingehend besprechen kann, aber doch berühren muß, (sagen wir z. B. die Kolonialherrschaft der europäischen Völker) der Atlas in seiner bequemen Übermittlung von Tatsachen ergänzend eintritt.

Von den beiden Herausgebern hat Prof. Dr. Baldamus den Atlas seit der 14. Auflage bearbeitet und bearbeitet jetzt die Karten zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Prof. Dr. Schwabe hat seit der 21. Auflage die zur alten Geschichte übernommen.

Betreffs der für den Atlas, der bemüht ist im Rahmen der Schulbedürfnisse der Wissenschaft nachzugehen, benutzten Quellen müssen wir uns unter Verzicht auf Angabe der Buchlitteratur und der älteren Karten (Le Coq, Gilly, Güssefeld, Hammer, Homann, v. Oesfeld, Plater, Rendziny, Roppelt, Schenk, Seutter, Sirisa, Sotzmann u. a.) mit einem allgemeinen Hinweis auf die neueren Karten begnügen. Es sind jetzt und früher benutzt zunächst der in unserem Verlage erschienene Atlas von Droysen, ferner die Atlanten von v. Kampen, Kiepert, Löwenberg, Poole, Smith-Müller, Schrader, v. Spruner-Menke, v. Spruner-Sieglin, Vidal-Lablache, Wolff u. a.; dazu die Karten des corpus inscriptionum atticarum und latinarum, die in Baumeisters Denkmälern und I. Müllers Handbuch (Athen, Rom), die von Beloch (Kampanien), Curtius (Athen), Curtius-Kaupert (Athen), Dörpfeld (Olympia), Droysen (Diadochen), Gardthausen (Aktium), Gilbert (Rom), Holm (Sizilien), Hülsen (Rom), Jordan (Rom), Kiepert (Altertum überhaupt), Puchstein (Alexandria), Schliemann (Troja), Schneider (Rom), Schrader (Vorderasien), Stade (Palästina); Bogdanowitsch (1813/14), Boeckh-Kiepert (Elsaß-Lothringen), Brecher (Bayern, Sachsen), Dethier (Konstantinopel), Fabricius (Rheinprovinz), Fix (Preußen), Friedjung (1866), v. G. (Schlachtenpläne), Gardiner (England), Generalstab (Kriegsgeschichte), Hart (Nordamerika), Jähns (Fehrbellin), Kämmel-Leipoldt (Sachsen), Kirchner (Elsaß-Lothringen), Kirmaier (Bayern), Labarte (Konstantinopel), Lettow-Vorbeck (1866), Longnon (Frankreich), Löwis of Menar (Livland), Meitzen (Siedelung), Mees (Niederlande), Merkel (Sachsen), Meyer (Konstantinopel), Overmann (Gräfin Mathilde), Posse (Sachsen), Rau-Ritter (Pfalz), Statist. Bureau (Elsaß), Schröder (Rechtsgeschichte), Toeppen (Preußen), v. Tornauw (Rußland), Voigt (Brandenburg), v. Witzleben-Hassel (Fehrbellin), Wörl (Schlachtenpläne) u. a.

Unser Dank gebührt noch einigen Herren für freundliche Mitarbeit; sie ist uns zu teil geworden von Herrn Prof. Dr. Kienitz (Karlsruhe) für Baden (S. 34), Prof. Dr. Dürr (Heilbronn) für Württemberg (S. 35) und Prof. Dr. Wolf für Nordwestdeutschland (S. 37). Außerdem sind uns auch sonst (für 15b von Herrn Prof. Dr. Lamprecht) Verbesserungsvorschläge zugegangen, auch für sie sprechen wir unsern Dank aus mit der Bitte, das in solchen Vorschlägen bewiesene Interesse dem Atlas erhalten zu wollen.

Die Herausgeber. **Die Verlagshandlung.**

Erläuterungen.

Die folgenden Bemerkungen sollen nur dort in möglichster Kürze Erläuterungen geben, wo solche zur Erklärung der angewandten Schriftart, der gewählten Farbe u. dergl. dringend geboten erscheinen; sie wollen nichts sein als eine Ergänzung der Kartenlegende.

S. 2, 3. Für die Übersichtsblätter über die *den Alten bekannte Welt* wurde eine *ethnographische* Darstellung gewählt. Ihr Zweck ist, die Verteilung der einzelnen Stämme und Völker zu verdeutlichen für den Zeitpunkt, in dem sie in die eigentliche Geschichte eintreten. Als ungefähres Jahr ist etwa 500 v. Chr. angenommen, natürlich mit einem erheblichen Spielraum vor- und nachher, da das Eintreten der einzelnen Völker in die Geschichte zu sehr verschiedenen Zeitpunkten stattfand. Einzelne Abweichungen von diesem Grundsatze sind leicht verständlich. Die *Hellenistischen* Städte (in Haarschrift, z. B. Alexandria) wurden hinzugefügt, um der ersten griechischen Kolonisationsperiode die zweite gegenüberstellen zu können und so ein Gesamtbild der Ausbreitung griechischer Kultur nach West und Ost zu bieten. Die durch Unterstreichung als *phönizische* Niederlassungen gekennzeichneten Orte sollen das vorkarthagische Handelsgebiet von Sidon und Tyrus andeuten; aufgenommen sind in Afrika und Spanien auch die für die punischen Kriege wichtigen Orte. In *Italien* soll ein Überblick über die älteste Bevölkerung gegeben werden, dabei sind die wichtigsten Stämme durch Farbe herausgehoben. Bei den Italikern sind Latiner und Umbro-Sabeller geschieden und bei letzteren wieder durch Grenzlinien drei Gruppen gesondert (für die einzelnen Stammnamen vgl. S. 10 und 11). Zwischen Umbrern und Etruskern ist die spätere Grenze angesetzt, aber früheres Übergreifen beider Völker angedeutet; eingetragen sind auch die bedeutendsten Etruskerstädte. In den oft sehr schwierigen ethnologischen Fragen schließen sich die Karten meist an E. Meyers Geschichte des Altertums an. — Die Namen sind hier und auf den übrigen Karten zur alten Geschichte in lateinischer Form gegeben; davon ist jedoch abgewichen, wo die griechische Form die bei uns übliche geworden ist.

Die Karte von *Kleinasien* soll für die **S. 4**
geschichtlichen Ereignisse von der persischen bis zur römischen Zeit einschließlich benutzt werden; betreffs der politischen Gestaltung des Landes ist zu vergleichen S. 5a und 5, 9a und 9. Die Provinzgrenzen sind die der Römerzeit. Die Erklärung der für Galatia angewandten Steinschrift ergibt sich aus der zu den Städtenamen gemachten Bemerkung der Kartenlegende. — Auf der Karte von *Griechenland* beim Beginne des peloponnesischen Krieges, die auch die für diesen Krieg wichtigen Orte enthält, sind die zum attisch-delischen Seebunde gehörenden Bundesgenossen Athens in Flächenfarbe gegeben (die steuerfreien in mattem Kolorit), die nur für diesen Krieg verbündeten in Randfarbe.

Auf der Karte des *Reiches Alexanders* **S. 5**
d. Gr. hat Griechenland trotz der mazedonischen Oberhoheit besondere Farbe erhalten, weil Alexanders Rechtsstellung zu Griechenland sich wesentlich von seiner Stellung in den übrigen Reichsteilen unterschied; zu bemerken ist noch, daß Creta und Sparta auch diese Oberhoheit Alexanders nicht anerkannten. Die einfache Umränderung von Armenien, Cypern und Cyrenaica soll andeuten, dass diese Gebiete von Alexander nicht eigentlich unterworfen waren. — Die erste *Diadochenkarte* kennzeichnet die Satrapien nach dem Tode Alexanders durch punktierte

Grenzen und dadurch, daß deren Namen in anderer Schrift als die Landschaftsnamen (vgl. **Cilicia** u. Cataonia) erscheinen. Bei Darstellung der Teilung nach der Schlacht von Ipsus haben die unmittelbar untertänigen Reiche Flächen-, die halb unterworfenen Gebiete (Interessensphären) Randfarben erhalten. Der Verlauf der Grenze in Großphrygien ist nur als ungefähr richtig anzusehen. — Die zweite *Diadochenkarte* soll die Lage des Orients beim Beginne der Kämpfe mit Rom veranschaulichen. Wieder sind die Reichsnamen anders geschrieben als die Landschaftsnamen (Vgl. **Syria** u. Mesopotamia); die seleucidische Randfarbe kennzeichnet bei Armenia und Media Atropatene halbe Abhängigkeit, im Osten das Eroberungsgebiet des Antiochus III; dabei sind die Grenzen hier wie bei dem Arsaciden- und Baktrer-Reiche nur als ungefähr zutreffend anzusehen. Weiß gelassen ist das Gebiet der Galater, weil diese ein fremdes Element in den Diadochenreichen bilden, und das der griechischen Freistaaten, weil deren Verhältnisse sich bei dem kleinen Maßstabe nicht darstellen ließen. Eine Fortsetzung dieser Entwicklungsreihe bieten die Karten 9a, bis zur völligen Einverleibung Kleinasiens in das Römische Reich.

S. 8. *Rom* und *Athen* sind auf einem Blatte vereinigt, um sie im gleichen Maßstabe einander gegenüberstellen zu können. Für beide ist als Zeitpunkt der Darstellung etwa das Jahr 100 n. Chr. angenommen. Stadtgegenden, Plätze, Gärten, Felder sind in Rotundschrift, Straßen und Häuser in Kursivschrift gegeben (z. B. Prata Quinctia, *Sacra via*). Zur Vergleichung ist der moderne Stadtplan grau untergedruckt. — Hinzugefügt ist *Rom zur Zeit der Republik* in verkleinertem Maßstabe, so dass viele Gebäude, die in der Zeit des Freistaats wichtig waren, entweder durch Ziffer oder Namen in der größeren Karte zu suchen sind.

S. 9. Neben der *größten Ausdehnung* bietet diese Karte in Farben ein Bild der allmählichen *Entwickelung des Römischen Reiches*. Bei Wahl der Entwickelungsabschnitte ist ausgegangen von der in den Lehrbüchern üblichen Periodenteilung. Von den Farbengrenzen dürfen manche, besonders in Spanien, der Balkanhalbinsel und Kleinasien, als nur annähernd richtig angesehen werden. Die Provinznamen sind gegenüber den Landschaftsnamen durch die Schrift herausgehoben; die Veränderungen der Provinzgrenzen konnten natürlich nicht dargestellt werden. Die Unterscheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen wird den bei dieser Teilung geltenden Grundsatz veranschaulichen, der Wechsel in der Zuteilung ist nur bei einigen durch doppelte Unterstreichung berücksichtigt.

Hannibals Übergang über die Alpen **S. 9b.** genau zu fixieren, wird wohl kaum jemals gelingen. Unsere Karte bietet die drei wesentlichsten Auffassungen, ohne sich für eine derselben zu entscheiden.

Von den beiden Nordgrenzen *Italiens* **S. 10, 11.** und Etruriens bezieht sich die südliche auf die Zeit vor, die nördliche auf die nach Augustus.

Die *europäischen Provinzen des* **S. 12.** *Römischen Reichs* und die *römischen Rheinlande* zeigen in Flächenfarbe die Augusteischen Provinzen, in Randfarbe die nach Augustus einverleibten. Bei den gallischen und germanischen Namensformen ist besonders auf Cäsar und Tacitus Rücksicht genommen. Namen in Steinschrift (Burgundarholm) sind germanischen Ursprungs.*

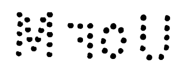
Prof. Dr. E. Schwabe.

Auf den Karten für das *Mittelalter* **S. 13–17.** sind selbstverständlich manche Grenzen unsicher, für die Schule konnte das aber nicht immer angemerkt werden; die lateinischen und altdeutschen Namen sind durch die beim Unterrichte wohl stets angewandten modernen ersetzt worden.

Bei den Karten der *Völkerwanderung* **S. 13.**** ist dies indes naturgemäß noch nicht **13a.**

* Für die Aussprache keltischer Eigennamen merke man: 1. alle Völkernamen auf ones haben ŏ: Ebŭrōnes. 2. alle Städtenamen auf acum haben ă: Moguntiăcum. 3. alle Städtenamen auf magus haben á: Borbetómăgus. 4. alle Völkernamen auf iges haben ī: Biturīges (vgl. Ambiorix, Ambiorīgis). 5. alle Völkernamen auf ini haben ĭ: Mórĭni.

** Es mögen hier die von S. 13 an häufig vorkommenden Abkürzungen erklärt werden: A. = Abtei. B., Bm., Btm. = Bistum. Bgft. = Burggrafschaft. F., Fsm. = Fürstentum. G., Gft. = Grafschaft. Gh. = Großherzogtum. Grfsm. = Großfürstentum. Gvt. = Gouvernement. H. = Herrschaft. Hz., Hzm. = Herzogtum. Kgr. = Königreich. Kurf. = Kurfürstentum. Lg., Lgft., Ldgft. = Landgrafschaft. M. = Mark. Mgft. = Markgrafschaft. Pr. = Propstei. R. = Reich. Rep. = Republik. Rst. = Reichsstadt. — Von Seite 13 an ist auf vielen Karten (vorher auf 6, 7, 10, 11) durch Ausfüllung der Ortszeichen auf geschichtlich wichtige Vorgänge hingewiesen.



geschehen im Gebiete des oströmischen Reiches und sonst bei einigen römischen Landschaftsnamen. — Während S. 13a einen Überblick über die wichtigsten *Völkerzüge* bietet, stellt S. 13 die *Staatenbildungen* dar. Für das oströmische und die Reste des weströmischen Reiches ist dabei auf der Karte von 476 dieselbe Randfarbe gewählt, für die einzelnen deutschen Stämme kehrt auf allen dreien die gleiche Flächenfarbe wieder. Auf der zweiten Karte ist die ostgotische Vormundschaft über das Westgotenreich durch die Unterstreichung angedeutet und auf das verschiedene Schicksal der Alamannen durch die Färbung (gelbe Fläche ist das spätere Herzogtum Franken) hingewiesen; auf der dritten Karte sind die Bajovarier von dem übrigen Frankenreiche wegen ihrer größeren Selbständigkeit durch einen farbigen Grenzstrich getrennt, ferner ist hier die Teilung Thüringens und das allmähliche Vorrücken der Avaren in das früher gepidische und langobardische Gebiet angedeutet. Während die beiden Nebenkarten der Vorgeschichte dienen, soll von den Hauptkarten die erste für die Zeit bis 476, im Frankenreiche bis 511 benutzt werden, die zweite bis 553, die dritte bis ca. 600.

S. 13b. 14, 14a. Die für die Geschichte vom Emporkommen bis zum Ausgange der *Karolinger* wichtigen Namen sind auf der Hauptkarte S. 14 eingetragen; außerdem soll diese für England bis 1066 dienen. Die Bistümer auf deutschem Gebiete sind eingezeichnet, ebenso die wichtigsten Klöster; die Ausbreitung des Christentums zeigt ausserdem S. 13b. Während S. 14a das *Wachsen des Frankenreiches* veranschaulicht (der spätere bayerische Nordgau wurde 531 fränkisch, dann im 7. Jahrhundert bayerisch und 743 wieder fränkisch), ergibt sich seine größte Ausdehnung und seine Auflösung aus S. 14. Dabei ist die Unsicherheit der fränkischen Grenzen im Osten und in Spanien durch die doppelte Grenze mit und ohne Verwaschung, die zweifelhafte fränkische Herrschaft über Benevent, Sardinien und die Balearen durch Unterstreichung angedeutet, der Zeitpunkt der Verduner Teilung auch für die Grenze zwischen sarazenischem und oströmischem Gebiet in Sizilien festgehalten. Der Kirchenstaat ist in der weitesten Ausdehnung geboten, die er unter den Karolingern erreicht hat. — Eine kleine Nebenkarte (817 *und* 829) veranschaulicht die Anfänge des Streits zwischen Ludwig d. Fr. und seinen Söhnen; dann wird besonders erwünscht sein die Karte *Vereinigung Lothringens mit Deutschland*, welche die Festsetzung der im Mittelalter geltenden deutschen Westgrenze zeigt. Auf der Karte für 888 sind auch eingetragen die bedeutendsten Vasallen des westfränkischen Königs und das Großmährische Reich. — Die Karte *Italien* im X. und XI. Jahrhundert legt für die Territorialverhältnisse ungefähr das Jahr 1050 zu Grunde (dass trotzdem in der Erklärung nicht die erst 1075 gestorbene Markgräfin Beatrix, sondern Mathilde genannt ist, bedarf wohl keiner Rechtfertigung). Beim Kirchenstaate bezeichnet die Randfarbe die dem Papste entrissenen, aber von ihm beanspruchten Gebiete; die süditalienischen Herrschaften sind nach der Nationalität verschieden gefärbt, die Farbentöne kennzeichnen bei den Langobarden die beiden fürstlichen Linien, bei den Normannen die Herrschaften von Aversa und Apulien. Die Zahlen sollen das Wachsen der Normannenherrschaft veranschaulichen; daß dabei Capua und Gaeta von Aversa aus erobert wurde, deutet die hellrote Linie an. Das „1139 apul." bezieht sich auf die Vereinigung der beiden normannischen Fürstentümer, das „1051 päpstl." gilt nur für die Stadt Benevent.

Die Karte *Bevölkerung Mitteleuropas um* 895 setzt die ethnographischen Karten auf S. 13, die schon durch die Kennzeichnung der Slavengebiete auf S. 14 weiter geführt sind, fort; sie zeigt im Westen das weiteste Vordringen der Germanen, weist auf die Normannenzüge hin und im Osten auf das Erscheinen der Magyaren. **S. 14b**

Eine deutsche Reichsgrenze für die Zeit der *sächsischen und fränkischen Kaiser* ist schwer festzulegen: Das Schwankende der Lage im Osten ist durch die doppelte Reichsgrenze und durch den Übergang von der Flächen- zur Randfärbung, die zeitweilige Zugehörigkeit von Gent durch den feinen roten Strich, die in diese Periode fallende Eroberung der Mark Verona durch doppelte Reichsgrenze gekennzeichnet; dagegen ist die vorübergehende Lehnsabhängigkeit Polens und Ungarns unberücksichtigt geblieben, ebenso die nochmalige (989—996) Vereinigung des Herzogtums Kärnten mit Bayern. In den Marken bezeichnet die Haarschrift die späteren Namen; gekennzeichnet ist das Verbreitungsgebiet der Burgwarden, wenn **S. 15. 15a, 15b**

es auch natürlich nicht möglich war, alle aufzunehmen. Wird schon hierdurch besonders auf die Geschichte der ostdeutschen Kolonisation hingewiesen, so dient ihr auch die Nebenkarte *deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um* 1000. Sie schliesst an S. 14b an, zeigt das Vordringen der Deutschen, den Gegenstoß der Magyaren, sowie das Machtgebiet des Boleslaw in seiner weitesten Ausdehnung; doch gehörten die Lande nicht alle gleichzeitig zu Boleslaws Reiche (vgl. Hauptkarte), für die Lausitz gilt der Bautzner Friede von 1018. — Die *ostdeutsche Kolonisation* ist dann insbesondere dargestellt auf S. 15a, und zwar unter Hervorhebung der Klöster (Cistercienser und Prämonstratenser) und Städte (mit der Verbreitung der wichtigsten Stadtrechte). Von den *Dorftypen* S. 15b, sind die des Gewanndorfes und Kolonistendorfes frei entworfen, die andern in Anlehnung an bestimmte Dörfer. Das Gewanndorf zeigt schematisch die älteste deutsche Ansiedelungsform, doch ist in Wirklichkeit die Zahl der Bauern und Gewanne größer; die drei andern werden hauptsächlich bei der Kolonisation erwähnt werden, doch finden sich das Straßendorf und Kolonistendorf (ohne Erbschulzen) auch auf altdeutschem Gebiete. — Auf der die *kirchliche Einteilung* darstellenden Nebenkarte von S. 15 sind in *Deutschland* alle Bistümer eingetragen. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß Mainz ursprünglich auch Prag, Hamburg-Bremen auch Lund (getrennt 1104) umfaßte; durch die Randfarbe bei Cambray und Posen, daß diese Bistümer gegen Ende des 12. Jahrhunderts Köln und Gnesen unterstellt wurden, durch die farbigen Striche bei den eximierten Bistümern, daß in Bamberg Mainz, in Kammin sowohl Magdeburg wie Gnesen erzbischöfliche Rechte beanspruchten. Büraburg ist aufgenommen als erste Gründung des Bonifatius in Hessen, obgleich es schon vor dem 11. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde.

S. 16. Die Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge zeigt S. 13b. Die Hauptkarte zur Geschichte der *Kreuzzüge* kennzeichnet durch den Unterschied von Flächenfärbung und Randfärbung mit und ohne Verwaschung die drei großen Kulturkreise (abendländisch - christlich, morgenländisch - christlich, mohammedanisch) und zeigt, wie der abendländische vordringt und der byzantinische ausgeschaltet wird. Das Blatt soll auch der Geschichte des Islam und der älteren Geschichte Spaniens dienen. Eine Nebenkarte zeigt das *Kalifenreich* bis zum Sturz der Omeijaden; Karte I scheidet unter den Mohammedanern die 3 Gruppen (Seldschuken, Fatimiden, Almoraviden als Nachfolger der spanischen Omeijaden), Karte II setzt die Geschichte der mohammedanischen Staaten durch die eingetragenen historischen Angaben, (die absichtlich etwas reichlicher gegeben sind, weil der Vortrag des Lehrers sich hiermit nur kurz beschäftigen kann) fort bis zum Osmanischen Reich, wo S. 38 einsetzt. Auf der Nebenkarte von Syrien und der zweiten Hauptkarte ist auch der Untergang der syrischen Christenstaaten und des lateinischen Kaiserreichs eingetragen. Außerdem ist auf die *Handelsherrschaft* Venedigs und Genuas hingewiesen.

Wie hier eine Hilfe zur Geschichte der **S. 17a, 17b 18a.** Mittelmeerherrschaft gegeben ist, so dienen mehrere Karten der meist etwas vernachlässigten Geschichte der *Nord- und Ostseeherrschaft* im Mittelalter; sie zeigen zwei Glanzzeiten Dänemarks, dann die Blüte der Hanse und des Deutschen Ordens und weisen auf deren Rückgang hin (daran schließt dann die schwedische Ostseeherrschaft S. 25 an).

Die Reichsgrenze für die Zeit der **S. 17.** *Staufer* ist im Osten kaum festzulegen. Die rote Grenze mit Verwaschung bezeichnet den Anfang der staufischen Zeit, die ohne Verwaschung das bis zum Schlusse der staufischen Periode dem Deutschtume gewonnene Kolonialgebiet; die rote Grenze in Pommern zeigt die Grenze des askanischen Gebiets um 1300, für die punktierten Grenzen südlich von Magdeburg vergleiche Nebenkarte. Die (öfter wechselnde) Parteistellung der italienischen Städte ist eingetragen nach dem Stande beim Friedensschlusse von Venedig. Vom Kirchenstaate ist das im engeren Sinne sogenannte Patrimonium Petri in Flächenfärbung gegeben; das normannische Königreich Neapel-Sizilien ist mit einem helleren Tone der Reichsfarbe bezeichnet, weil es den Staufern zufiel. In Spanien ist als Grundlage der Darstellung ungefähr das Jahr 1200 angenommen, dazu das Eroberungsgebiet des 13. Jahrhunderts angegeben; die historisch wichtigen Orte sind hier und in Mittel- und Süditalien bis 1492 eingetragen. Frankreich enthält auch die für das 11. Jahrhundert bedeutsamen Orte und zeigt das Kronland

beim Regierungsantritt Philipps II. (1180), sowie den englischen Besitz in den weiteren Grenzen von 1154 (Regierungsantritt Heinrichs II. von England), in den engeren von 1259 (Friede von Abbeville); von den Vasallen ist die Grafschaft Toulouse abgegrenzt wegen der Albigenserkriege. England bietet die Orte bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der für die Reformationsgeschichte wichtigen. — Die Nebenkarte zeigt die Gebiete der bedeutendsten Fürstenhäuser Deutschlands in ihrer weitesten Ausdehnung; dabei bezeichnet der dunklere Farbenton die Stammlande, beziehungsweise das unmittelbare Reichsgebiet, der hellere die Lehnsgebiete, die Randfärbung hoheitliche Rechte.

S 18–24. Bei den folgenden Karten von *Deutschland* und *Europa* bezeichnet die dem Titel beigefügte Zahl das für die Darstellung der Territorialverhältnisse gewählte Jahr. Die im Titel angegebenen Perioden sind für die Eintragung der Namen streng eingehalten, doch greift S. 18 bis 1273 zurück, S. 19 in Oberitalien bis 1515 vor, S. 20 in Spanien und Süditalien bis ca. 1450, in der Türkei bis ins 14. Jahrhundert, bei Angabe der Eroberungen bis 1453 zurück, während S. 23 in Spanien auch die Orte der Napoleonischen Zeit enthält, in Oberitalien aber von 1796 ab durch S. 26 ergänzt wird. Die Hauptländer und Fürstenhäuser zeigen auf diesen Karten, sowie auf S. 26—28 die gleichen Farben. Auf den Karten von Deutschland erscheinen die deutschen Reichslande in Flächenfärbung; weiß gelassen sind die Gebiete, welche in dem betreffenden Zeitabschnitte nicht besonders hervortreten, es ist dafür also nicht in erster Linie die Größe maßgebend gewesen. Auf den Karten von Deutschland sind die territorialen Veränderungen so weit möglich eingetragen, so daß immer die folgende Karte anschließt; auf denen von Europa sind die wichtigsten außerdeutschen angedeutet, besonders die, die in der Schule nicht eingehend behandelt werden aber doch zum Verständnis wertvoll sind; bei der Fülle des historischen Stoffes soll ein Blick auf die Karte ähnlich helfend eintreten wie es zu S. 16 bemerkt ist.

S. 18b. 19a, 19b. Die Karten der *großen Fürstenhäuser* wollen auch mit unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden, sie stellen die Häuser dar, die auf S. 18/19 nicht besonders darstellbar waren und werden für die Landesgeschichte willkommen sein, ihre Fortsetzung finden sie außer auf anderen Karten besonders auf S. 31—37.

Die doppelten Reichsgrenzen sollen **S. 18.** hier und auf S. 19 das Unklare der Grenzverhältnisse andeuten. Die lützelburgische Randfarbe von Brabant und Limburg bedeutet, daß diese Lande der Gemahlin des damaligen Herzogs von Luxemburg gehörten; in Oberitalien ist das Machtgebiet der Viskonti dargestellt zu der Zeit (1395), als sie die Herzogswürde erlangten, dabei ist durch die Färbung von Verona angedeutet, daß dies erst 1387 erobert war. Der eidgenössische und habsburgische Besitz in der Schweiz ist nach dem Stande von 1315 gezeichnet, außerdem sind die bis 1378 der Eidgenossenschaft beigetretenen Orte farbig unterstrichen, ihr Gebiet noch abzugrenzen war unmöglich. Der weiteren Geschichte der *Eidgenossenschaft* dient die Nebenkarte, die die Zahlen des Beitritts gibt und auch für die Reformationszeit gilt. — Bei der Karte von *Frankreich* im 14. und 15. Jahrhundert umfaßt das Hellgelb die Linien Nevers und Brabant des Hauses Burgund, das Orange die Besitzungen Philipps des Guten bei seinem Übertritte zu England (1420), während seine Erwerbungen bei der Aussöhnung mit Karl VII. in Randfarbe gegeben sind (dazu gehört auch Ponthieu, doch ließ sich leider hier wegen der roten Flächenfarbe keine orange Randfarbe mehr anbringen). Die Darstellung des englischen Besitzes knüpft fortsetzend an S. 17 an, als Zeitpunkte sind der Regierungsantritt des Hauses Valois in Frankreich (1328), der Friede von Brétigny und die Zeit vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans gewählt.

Die außerdeutschen unter französischer **S. 19.** Lehnshoheit stehenden Gebiete Karls des Kühnen sind mit breiter, die der Seitenlinie Nevers mit schmaler Randfarbe versehen; wo zwei Zahlen stehen, gibt die eingeklammerte die Zeit der ersten Erwerbung durch das Haus Burgund, die andere (1430) den Heimfall der burgund-brabantischen Besitzungen an die Hauptlinie. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß 1477 in Böhmen ein polnischer Jagellone herrschte, Mähren und Schlesien dem Ungarnkönige gehorchten, aber 1490 mit Böhmen vereinigt wurden; der Deutsch-Ordensstaat ist durch die Art der Färbung als polnischer Lehnsstaat gekennzeichnet, ebenso das Herzogtum Preußen auf

S. 20, 21, 22. — Der Plan von *Rom* wird für die Römerzüge der Kaiser und die Geschichte der Renaissancezeit erwünscht sein, er enthält natürlich nur das Wichtigste.

S. 20. Das Römisch-deutsche Reich ist mit österreichischer Randfarbe versehen; Metz, Toul und Verdun sind französisch unterstrichen, weil sie rechtlich noch als Reichsteile galten, tatsächlich aber seit 1552 zu Frankreich gehörten; in Frankreich sind die Besitzungen des zu Karl V. abgefallenen Konnetable Karl von Bourbon und die Stammlande der bourbonischen Könige angegeben; in Italien ist durch die Farben ausgedrückt, daß Montferrat zu Mantua und das päpstliche Lehn Ferrara zu Modena gehörte; bei den türkischen Vasallenstaaten war wegen der Kleinheit für die Republik Ragusa nicht noch ein besonderer Farbenstrich möglich; gekennzeichnet ist auch, unter Weglassung der zeitweiligen russischen Erwerbungen, der Zerfall des Ordensstaates; dem entspricht die hier für das Herzogtum Preußen gewählte Farbe, während die Farben auf S. 21 u. 22 sein Verhältnis zu Ansbach und Brandenburg anzeigen.

S. 21. Unter fränkischer Linie der Hohenzollern sind hier und weiter beide süddeutsche Linien (Ansbach-Bayreuth und Hohenzollern) zusammengefaßt, obgleich die Linie Ansbach-Bayreuth der brandenburgischen näher steht als der Linie Hohenzollern. Durch gleiche Färbung sind herausgehoben die Jülich-Kleveschen Lande wegen des späteren Erbschaftsstreites; für die von den Schweizern eroberten früher mailändischen Gebiete ist ein Grenzstrich mit der spanisch-mailändischen Farbe gezogen, obgleich Mailand bis 1512 noch nicht spanisch war. — Dass
S. 21b. der *deutsch-französischen Grenze* seit dem Ausgang des Mittelalters eine besondere Karte gewidmet ist, wird gewiss erwünscht sein, insbesondere für das Abbröckeln des alten burgundischen Reiches und für die Raubkriege. Sie erläutert auch die Grenzen auf S. 22—24. — Bei dem Plane von *Magdeburg* ist die Lage von Trutz Pappenheim und Magdeburger Sukkurs unsicher.

S. 22a, Die *Kriegszusammenhänge* sollen natür-
22b. 23a. lich nicht für die eigentliche Kriegs-
23b. 26b. geschichte dienen (dazu sind andere Karten da, nur einige Feldzüge konnten angedeutet werden), sondern auf die großen Zusammenhänge der europäischen Geschichte hinweisen. Auch die Karten
der *großen Friedensschlüsse* werden in 25b. 26a.
dieser Richtung brauchbar sein; die außereuropäischen Verhältnisse konnten aber nur angedeutet werden, hier treten die Kolonialkarten ergänzend ein. —
Für die *schlesischen Kriege* ist eine be- 24a, 24b
sondere Karte geboten, auch ist die Zahl der Schlachtenpläne aus dieser Zeit erhöht; geäußerten Wünschen entsprechend sind auf allen *Schlachtenplänen* die Stellungen, so weit das der Maßstab erlaubte, eingezeichnet.

Die Karte von *Schweden* soll an 18a S. 25.
anschliessend eine Anschauung geben von der Erwerbung und dem Verlust der Ostseeherrschaft. — Bei der Darstellung *Rußlands* ist ausgegangen von der Thronbesteigung Iwans III. (1462), der durch Abschüttelung der Oberherrschaft der goldnen Horde (siehe Nebenkarte) und Unterwerfung der (eingezeichneten) Teilstaaten der eigentliche Gründer des Reiches wurde. Die grauen Grenzen in dem gelben und orangefarbenen Gebiete sollen bezeichnen, daß diese Lande 1534 zu Rußland gehörten, aber 1617 und 1618 wieder verloren gingen. — Die Karte von *Polen* dient zugleich als Fortsetzung der Rußlands; sie verbindet mit den polnischen Teilungen die gleichzeitige Entwickelung der orientalischen Frage, weil beides auch sachlich im Zusammenhange steht; dabei ist für die polnischen Gebiete Flächenfarbe, für die türkischen Randfarbe angewandt. — Bis zur Gegenwart weitergeführt wird für die Balkanhalbinsel die *Orientalische Frage* auf den beiden Karten der europäischen Türkei, sowie auf S. 38; für die weitere Geschichte Polens vgl. S. 27, 28, 32.

Den Feldzügen der *Napoleonischen Zeit* S. 26, 27.
in Italien und der Schweiz dient S. 26 (Ober-Italien 1796), denen in Deutschland seit 1803 S. 27; außerdem bieten beide ein Bild der schnellen territorialen Umgestaltungen. Den Zustand vor Napoleon zeigt S. 24 und auf S. 26 die Karte Ober-Italien 1796; auf der Karte für 1803 sind schon wieder untergegangene Bildungen mit Haarschrift bezeichnet, während die Färbung von Wallis und Parma französische Schutzherrschaft oder Verwaltung andeutet; die Karte von 1806 enthält in Italien auch die Veränderungen von 1808, für Deutschland ist auf eine besondere Darstellung des Zustandes von 1808 verzichtet, weil bei Preußen S. 27 hierfür zutrifft, die abweichende Gestaltung der Rheinbundstaaten aber einen zu vor-

übergehenden Charakter trug (vgl. zu allen auch S. 31 und 33—37). Die Rangveränderungen der deutschen Staaten sind auf S. 26 dadurch hervorgehoben, daß nur die Staaten, die eine Änderung erfuhren, mit Titel eingesetzt sind, also z. B. Preußen, aber Kur-Baden. — Dem ägyptischen und russischen Feldzug dienen Nebenkarten, für den spanischen siehe S. 23. Für die
S. 27b. 28a. *Befreiungskriege* sind besondere Karten des Kriegsschauplatzes aufgenommen. Bei den Marschlinien ist selbstverständlich zu beachten, daß die Heere in breiterer Front marschierten als es hier erscheint und daß hier wie überall im Interesse der Klarheit Beschränkung notwendig war. So hätten eigentlich von Gr. Görschen zwei Rückzugslinien (Preußen auf Meißen, Russen auf Dresden) gezeichnet, beim Vormarsch der Schlesischen Armee 3 Korps (York, Langeron, Sacken) unterschieden werden müssen. Dort ist nur die preußische Rückzugslinie, hier im wesentlichen der Marsch Yorks angegeben, die sogenannte „Polnische" Armee (Bennigsen), die von Böhmen gegen Dresden operierte und dann noch nach Leipzig zog, ist weggelassen, um ihren Marsch nicht mit dem ersten Anmarsch auf Dresden zu verwirren; ebenso ist weggelassen der Übergang eines Teiles der Nordarmee bei Aken, die Streifzüge nach Kassel etc.

S. 28. Die zum *Deutschen Bunde* gehörenden Lande haben Flächenfarbe; mit der Zahl 1815 ist das im zweiten Pariser Frieden abgetretene Gebiet gekennzeichnet.

S. 29. Die *Völkerkarte Süd- und Mitteleuropas* wird für die europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts erwünscht sein.

S. 28 b. 29a. 29b. 30 a. 30. Für die *Entstehung des Deutschen Reiches* sind vorwiegend die kriegerischen Vorgänge dargestellt, daneben aber auch der Zollverein und das Recht. Betreffs der Kriegsschauplätze gilt das zu 27b, 28a Gesagte.

S. 31. 32. Die *Entwickelung des preußischen Staates* ist auf zwei Blättern dargestellt; zwei Nebenkarten sollen einen leichteren Überblick der früheren territorialen Zerrissenheit geben.

S. 33–35. Die drei sich ergänzenden Landeskarten von *Bayern, Baden* und *Württemberg* sind nach gleichen Gesichtspunkten hergestellt. Als Ausgangspunkt nach rückwärts und vorwärts ist überall der territoriale Stand des heutigen Staatsgebiets genommen, wie er vor der französischen Revolution war, wobei für Bayern und Baden ein auch in der Landesgeschichte wichtiger Zeitpunkt gewählt werden konnte; die Darstellung des Wachstums ist überall mit einander entsprechenden Farben gegeben. Bei Zeichnung der alten Territorien sind die Markungsgrenzen und alte Ortsverzeichnisse berücksichtigt, doch mußte selbstverständlich mehr generalisiert, auch mußten mehr kleinere Gebiete weggelassen werden, als das auf den entsprechenden Wandkarten (s. innere Seite des Umschlags) geschehen ist.

Die zu *Bayern* gehörenden Lande **S. 33, 3**
sind gezeichnet nach dem Stande von 1777, d. h. vor der Vereinigung von Bayern und Kurpfalz. In den damals bayerischen Gebieten sind die wichtigsten der alten Grafschaften eingetragen unter Beifügung des Jahres, in dem sie an die Wittelsbacher fielen, bei den Erwerbungen seit 1485 sind auch die Grenzen angegeben; besonders gekennzeichnet sind die Stammlande der Wittelsbacher, doch ließen sich die in der Pfalz nicht eintragen; ihre Ausdehnung erhellt aus der Karte, die den Höhepunkt der wittelsbachischen Macht unter *Kaiser Ludwig* darstellt. Diese geht aus von der Teilung von Pavia, gibt die Erwerbungen des Kaisers, wobei der farbige Strich unter Friesland andeuten soll, daß die Grafen von Holland Herrschaftsansprüche in Friesland hatten, die aber von den Friesen bestritten wurden, und verzeichnet die Teilung unter den Söhnen des Kaisers. Die doppelten Verlustzahlen unter Holland etc. beziehen sich darauf, daß 1425 die Linie Straubing erlosch, daß aber in Holland noch bis 1433 eine bayerische Prinzessin regierte; die Zahlen im böhmischen Teil der Oberpfalz wollen sagen, daß dies Gebiet zwischen 1373 und 1401 wieder wittelsbachisch wurde.

Bei *Baden* ist vom Jahre 1771, d. i. **S. 34.**
von dem Zeitpunkt vor der Vereinigung der Linien Baden und Durlach, ausgegangen. Rodemachern (südlich von Luxemburg) ist weggelassen, es gehörte zu Baden-Baden, aber unter österreichischer Oberhoheit. An einer Stelle der Karte ist Doppelherrschaft durch strichweise Färbung angedeutet. Die vordere und hintere Grafschaft Sponheim war seit 1437 im gemeinschaftlichen Besitze von Baden und Pfalz; die vordere wurde 1707, die hintere 1776 geteilt; nach den Bestimmungen dieser späteren Teilungen ist die Grafschaft schon bei Bayern seit 1507 und bei Baden 1771 eingezeichnet.

Für *Württemberg* ist vom Jahre 1789 **S. 35.**
ausgegangen; kenntlich gemacht ist die

alte Grafschaft, unterschieden sind auch die Erwerbungen der Grafen (bis 1495) und die der Herzöge.

S. 36. Bei der ersten Hauptkarte der *Wettinischen Lande* (bis 1485) sind in den wichtigsten Gebieten die Erwerbungszahlen eingeschrieben, von den Vasallen nur die wichtigsten besonders berücksichtigt, die verwickelten lehnsrechtlichen Verhältnisse zu Böhmen aber unberücksichtigt geblieben; der Vorgeschichte dienen zwei kleine Nebenkarten. Die Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla gehörten seit 1337 Thüringen (Kursachsen), Mainz und Hessen gemeinsam. — Da für die Wittenberger Kapitulation von 1547 und den Naumburger Vertrag von 1554 auf S. 21 eine Übersicht geboten ist (daß dabei Altenburg-Eisenberg zu den 1547 albertinisch gewordenen Gebieten gehören, ergibt eine Vergleichung der Karten), setzt die zweite Hauptkarte mit dem Jahre 1554 ein. Bei den Erwerbungen sind die 1567 in den Pfandbesitz und 1660 in den vollen Besitz der Albertiner übergegangenen sogenannten assekurierten Ämter angegeben, ferner die Säkularisation der Stiftslande, die Regelung der Rechtslage der Häuser Schönburg und Stolberg (man beachte hier die Anwendung der punktierten Grenze und die Unterstreichung von Heringen und Kelbra, letztere gewählt wegen der Schwarzburgischen Mitherrschaft), sowie der schließliche Heimfall von Mansfeld. Von den ernestinischen Besitzungen gehörte Oldisleben als Seniorat immer dem ältesten Gliede des Hauses, 1812 wurde es Weimar überwiesen.

S. 38. Für die Geschichte des *Osmanischen Reiches* sind zwei Hauptkarten geboten, von denen die erste den Aufschwung bis 1683, die andere den Rückgang darstellt. Bei der ersten ist von den Anfängen unter Osman und Urchan (bis 1359) übergesprungen bis zur Thronbesteigung Mohammeds II. (1451); daß das Reich in dieser Zeit eine schwere Krisis durchzumachen hatte, deutet die Nebenkarte an. Die weiteren Entwickelungsperioden sind so gewählt, daß die beiden für Europa wichtigsten Sultane (Mohammed II. und Suleiman II.) besonders hervortreten, seit 1453 sind auch Eroberungszahlen eingeschrieben. — Von den auf dem Plane von *Konstantinopel* eingetragenen Mauern sind heute vorhanden die des Theodosius und Heraklius und die des neuen Serai. — Die zweite Karte zeigt die ganzen und halben Verluste seit 1683, und den Anteil der Grossmächte daran, in Kleinasien sind auch die Bahnen eingezeichnet, einschliesslich der geplanten Bagdadbahn, obgleich die Linie noch nicht sicher ist, und des durch Vertrag von 1900 den Russen vorbehaltenen Konzessionsgebietes. Ägypten ist wegen der mohammedanischen Reaktion unter dem Mahdi aufgenommen.

Die *Kolonialkarten*, als deren erste die Karte der Entdeckungen anzusehen ist, sollen eine Übersicht über den Kolonialbesitz der europäischen Mächte und über ihre Seeherrschaft geben. Gefärbt sind absichtlich nur die Kolonien, weil das Schwinden der Farben in Amerika und ihr Wachsen in Australien, Asien, Afrika besonders lehrreich ist. Die Übersichtsblätter werden durch kleine Nebenkarten ergänzt, insbesondere aber durch die Karte der *Aufteilung Afrikas* und die von *Zentral- und Ostasien.* Diese dient der ostasiatischen Frage und zeigt das Vordringen Rußlands und Englands nach Afghanistan und Persien, deshalb ist auch das russische Eisenbahnprojekt in Persien trotz Unsicherheit der Linienführung aufgenommen. — Die Hauptkarte von *Nordamerika* soll ein Bild der allmählichen Besiedelung bieten, besonders aber die Verhältnisse im 18. Jahrhundert klar legen, die auch für die europäische Geschichte der Zeit wichtig sind. Es sind deshalb die ältesten Landschaftsnamen nur in Haarschrift eingeschrieben und in der Färbung der Kolonisationsgebiete die ursprünglich schwedischen und niederländischen Gebiete zwar durch Unterstreichung gekennzeichnet, aber mit zu dem englischen gezogen, unter Angabe des Jahres, in dem sie englisch wurden. Von den Zahlen unter Nord- und Süd-Carolina bezeichnet die erste das Jahr der Begründung der Kolonie Carolina, die zweite das der Teilung. S. 38b-40b

Prof. Dr. A. Baldamus.

Palästina.

Palästina z. Z. der Könige. 1:6000000.

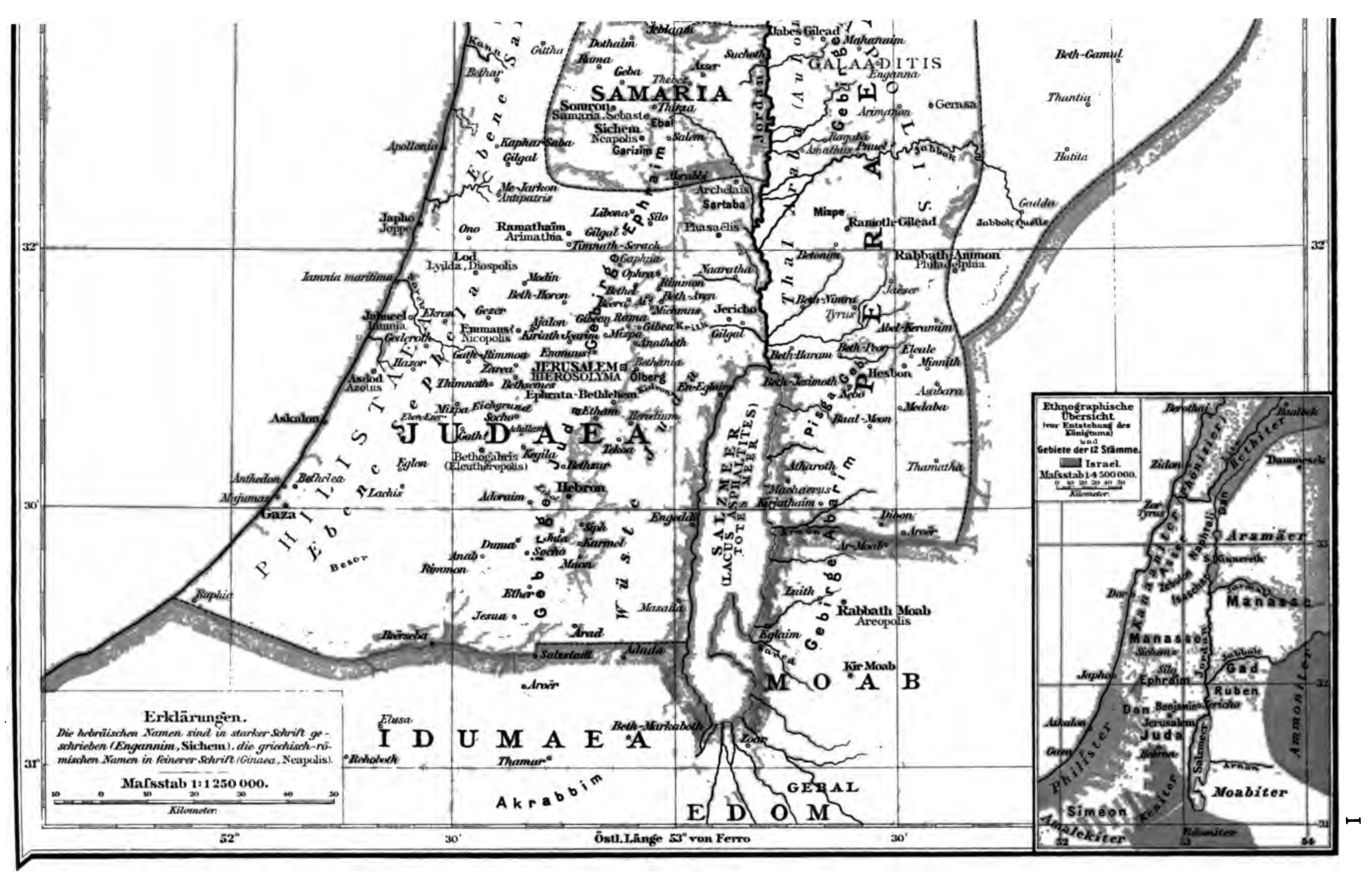
JERUSALEM.

Jerusalem zur Zeit der Könige. Mauer des David und Salomo. Mauer des Hiskia. Mauer des Herodes Agrippa. Her.: Mauer des Herodianischen Tempelbaues. H.S.: Jetzige Ringmauer des Haram-esch-Scherif. Sal.: Ringmauer der Salomonischen Bauten. +++++ Via dolorosa nach der jetzigen Tradition. 1. Heiliger Felsen (Stätte des Brandopferaltars). 2. Salomos Teich. 3. Davids Haus. 4. Haus der Helden. 5. Teich der Leitung (Siloah). 6. Amygdalonteich (Hiskiateich?).

Maßstab 1:25000.

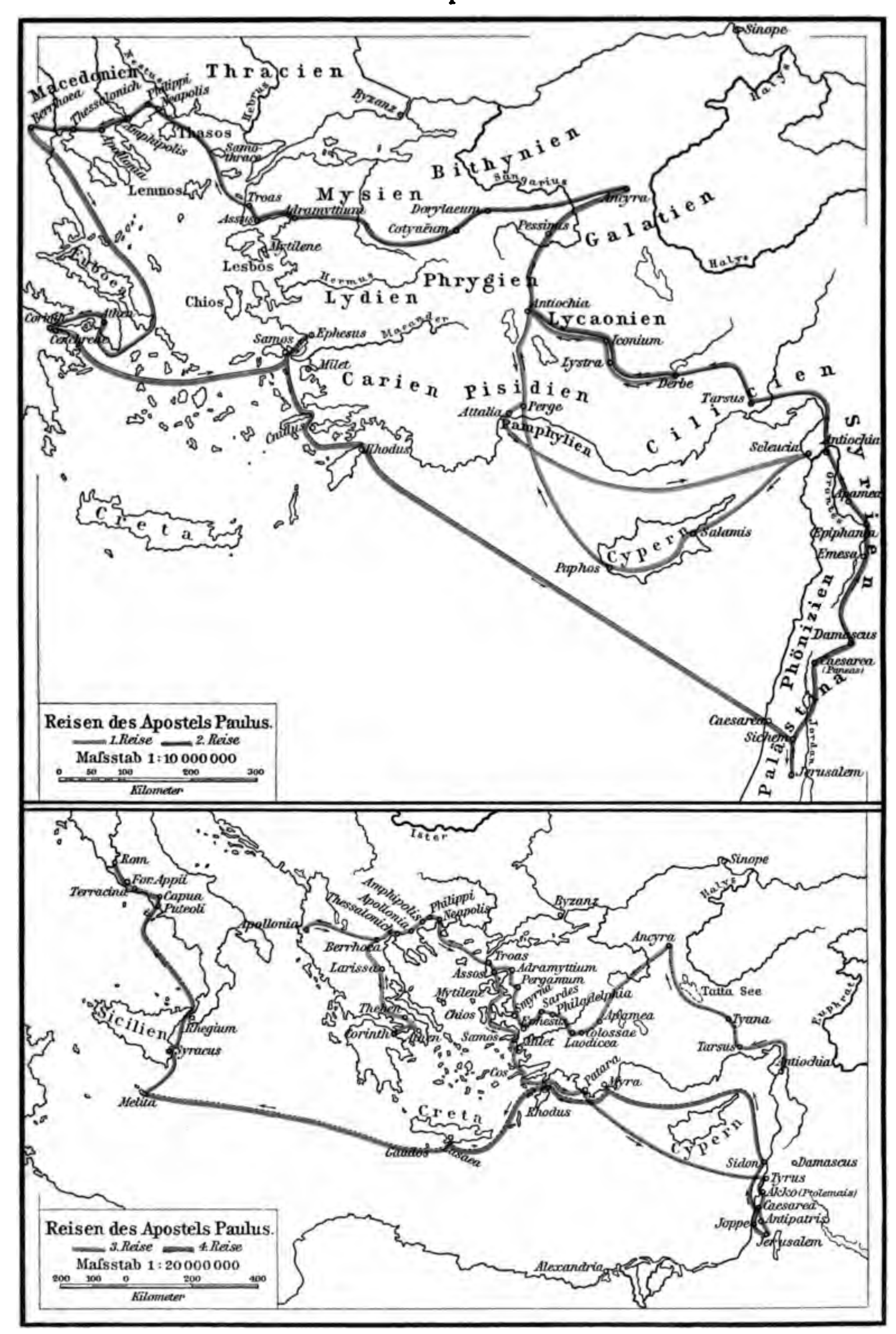
250 0 250 500 750 1000 Meter.

Nach H. Guthe.


SAMARIA
JUDAEA
IDUMAEA
MOAB
EDOM
GALAADITIS
SALZMEER
(LACUS ASPHALTITES)
TOTES MEER
Jordan
JERUSALEM
HIEROSOLYMA
Ölberg
Ephrata-Bethlehem
Hebron
Jericho
Sichem
Neapolis
Garizim
Ebal
Somron
Samaria, Sebaste
Dothaim
Rama
Geba
Thebez
Asser
Thirza
Salem
Suchoth
Jabes Gilead
Mahanaim
Enganna
Arimathon
Gerasa
Ramoth-Gilead
Mizpe
Rabbath Ammon
Philadelphia
Jabbok
Beth-Gamul
Thantia
Hatita
Gadda
Jabbok Quelle
Apollonia
Japho
Joppe
Kaphar Saba
Gilgal
Me-Jarkon
Antipatris
Ono
Ramathaim
Arimathia
Lod
Lydda, Diospolis
Jamnia maritima
Jabneel
Jamnia
Ekron
Gezer
Emmaus
Nicopolis
Gederoth
Hazor
Asdod
Azotus
Askalon
Anthedon
Bethelea
Majumas
Gaza
Raphia
Lachis
Eglon
Besor
Gath
Bethogabris
(Eleutheropolis)
Kegila
Bethzur
Tekoa
Herodium
Ethain
Bethanien
En-Eglaim
Engeddi
Masada
Arad
Adada
Salzstadt
Beërseba
Aroër
Elusa
Rehoboth
Thamar
Akrabbim
Beth-Markaboth
Zoar
GEBAL
Kir Moab
Rabbath Moab
Areopolis
Ar-Moab
Dibon
Machaerus
Kirjathaim
Atharoth
Baal-Meon
Medaba
Hesbon
Nebo
Eleale
Minnith
Beth-Haram
Beth-Peor
Abel-Keramim
Beth-Jesimoth
Thamatha
Dumah
Juda
Siph
Karmel
Maon
Socho
Anab
Rimmon
Ether
Jesua
Adoraim
Thimnath
Bethsemes
Zarea
Gath-Rimmon
Ajalon
Kiriath-Jearim
Gibeon
Rama
Gibea
Mizpa
Anathoth
Michmas
Bethel
Beth-Aven
Ai
Rimmon
Ophra
Gaphua
Naaratha
Beth-Horon
Modin
Timnath-Serach
Gilgal
Libona
Silo
Phasaëlis
Sartaba
Archelais
Akrabbi
Thal
Gebirge Ephraim
Gebirge Juda
Wüste Juda
Gebirge Abarim
Pisga
Ebene Saron
Ebene Sephela
Ebene Philistaea
PHILISTAEA
PERAEA
Erklärungen.
Die hebräischen Namen sind in starker Schrift geschrieben (Engannim, Sichem), die griechisch-römischen Namen in feinerer Schrift (Ginaea, Neapolis).
Mafsstab 1:1250000.
10 0 10 20 30 40 50
Kilometer.
52°
30'
Östl. Länge 53° von Ferro
30'
31°
32°
Ethnographische Übersicht
(vor Entstehung des Königtums)
und
Gebiete der 12 Stämme.
Israel.
Mafsstab 1:4500000.
Kilometer.
Berothai
Baalbek
Hethiter
Damaskus
Zidon
Phönizier
Zor
Tyrus
Dan
Aramäer
Naphtali
Asser
Sebulon
Issachar
S. Kinnereth
Kanaaniter
Dor
Manasse
Manasse
Sichem
Silo
Ephraim
Japho
Jabbok
Gad
Ruben
Jericho
Ammoniter
Dan
Benjamin
Jerusalem
Juda
Hebron
Askalon
Gaza
Philister
Salzmeer
Arnon
Moabiter
Simeon
Amalekiter
Keniter
Edomiter
32
33
34

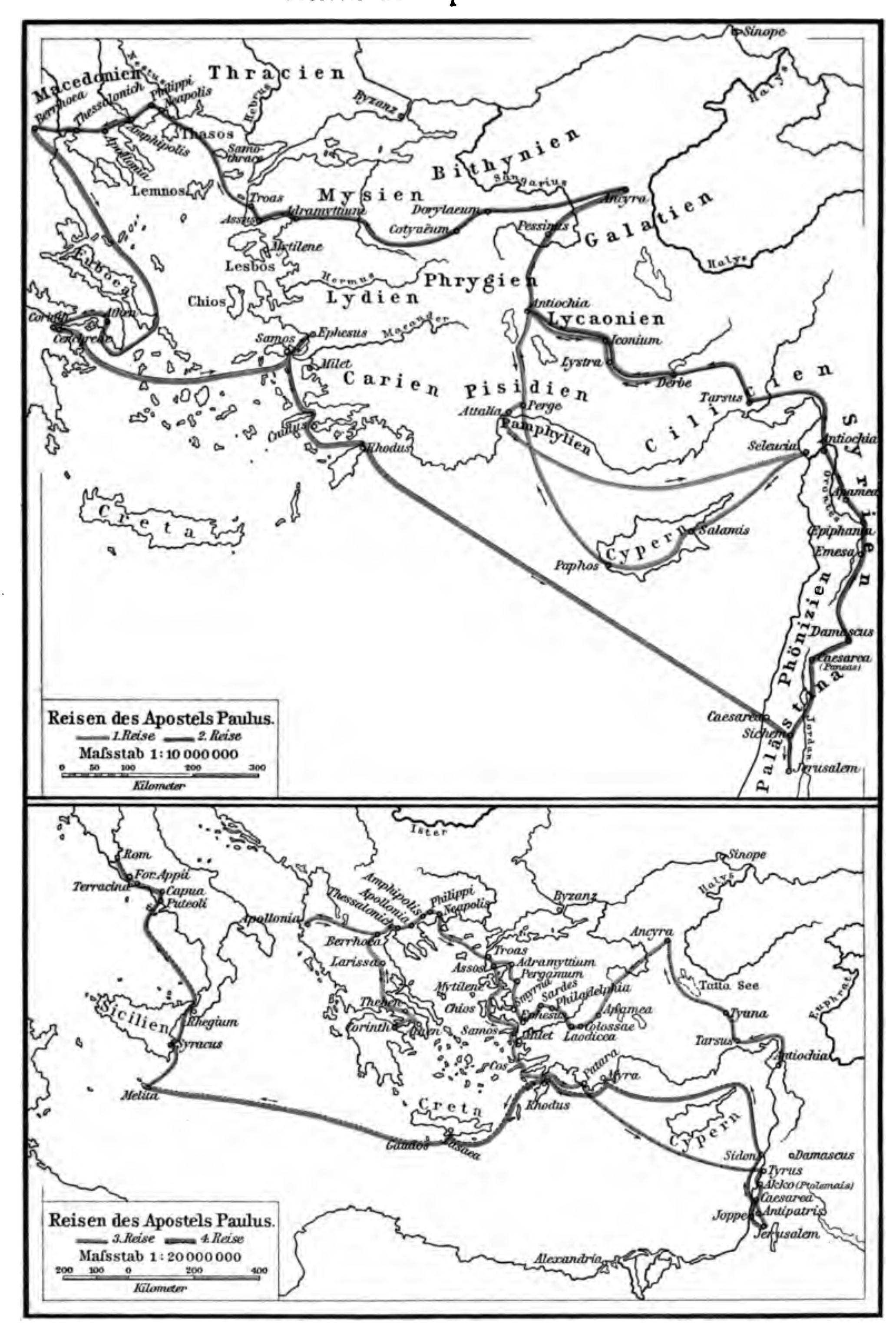
1b

Reisen des Apostels Paulus.



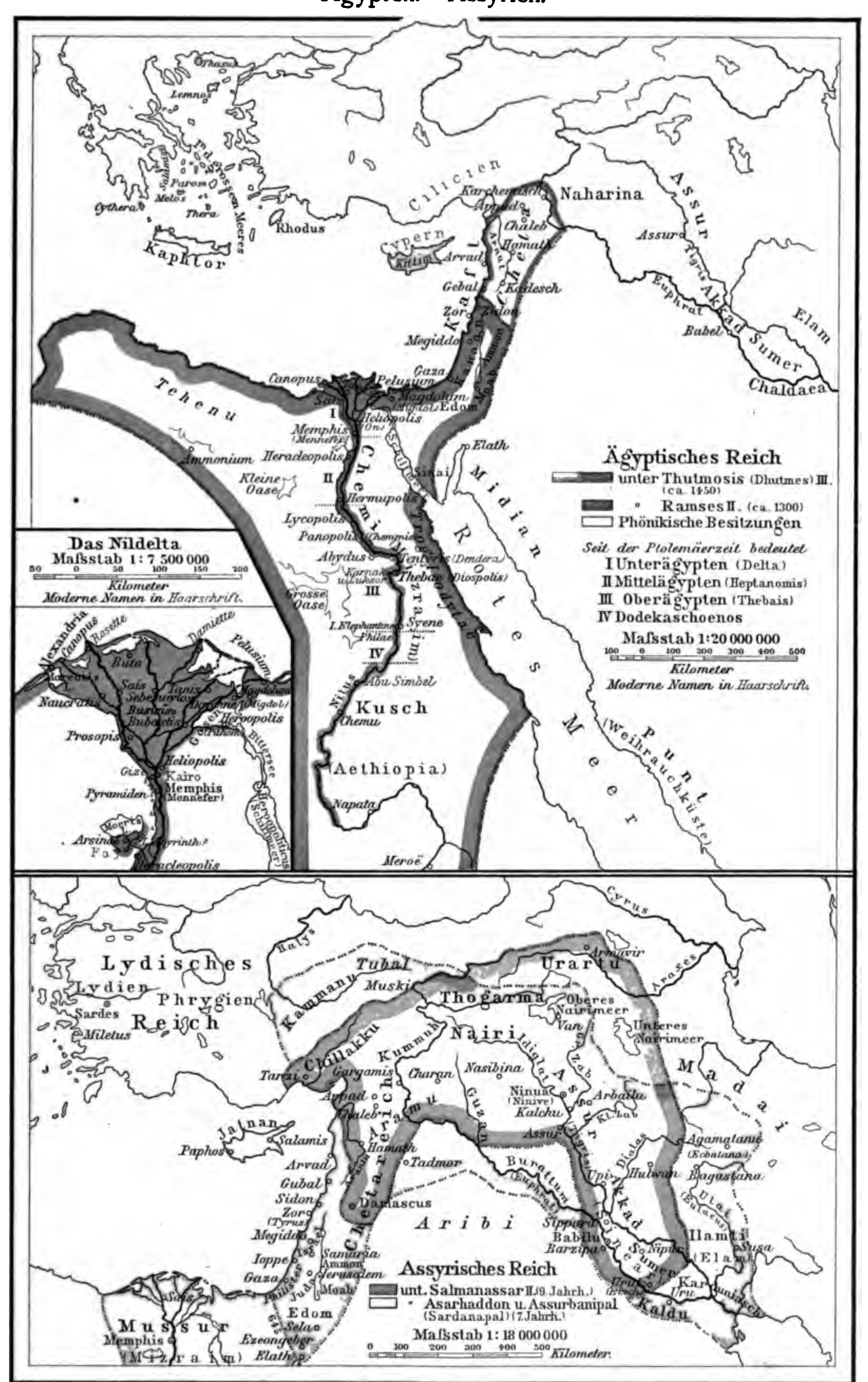
1b

Reisen des Apostels Paulus.



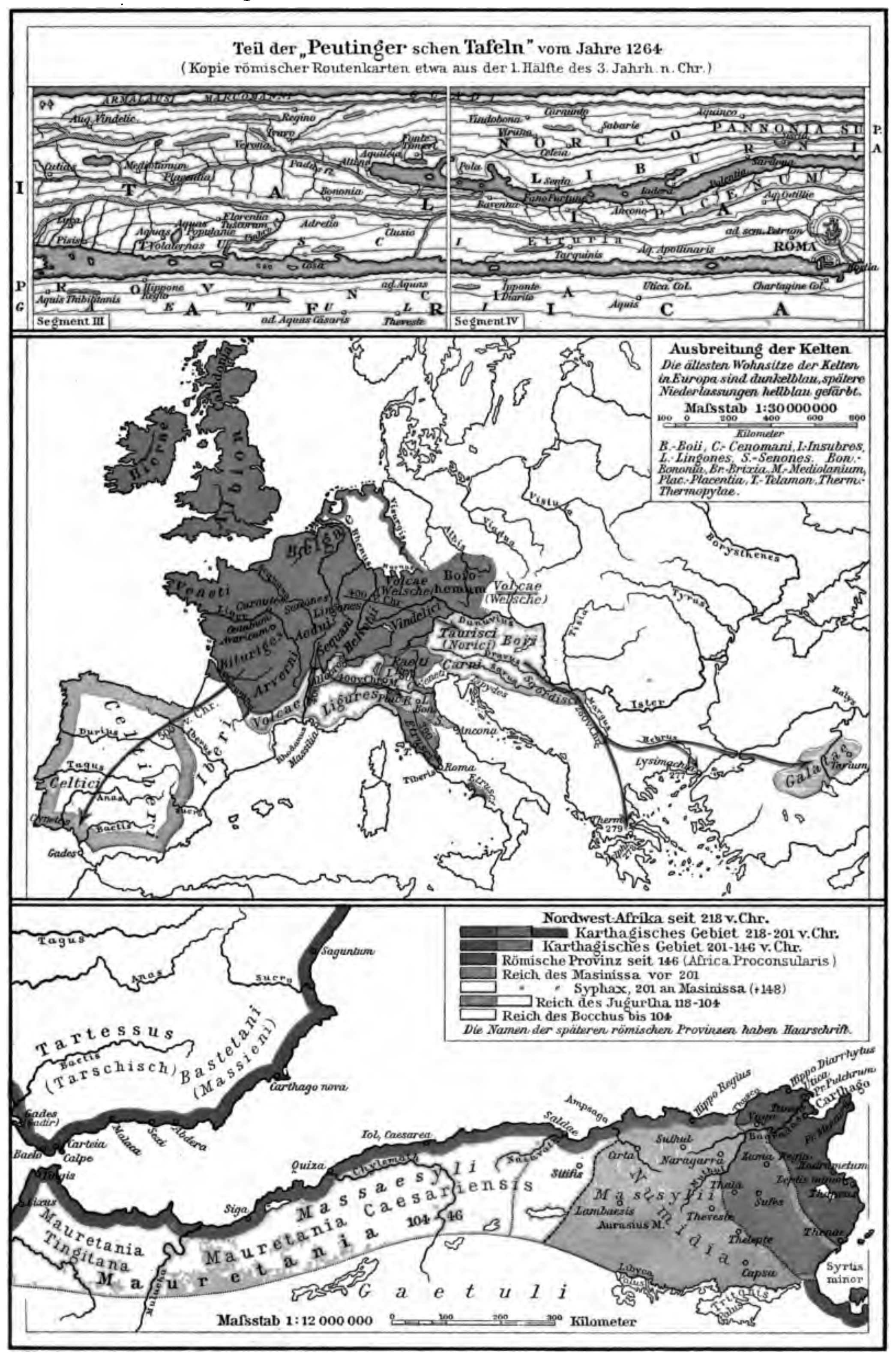
2
Die alte Welt, westl. Teil.

Ägypten. Assyrien.

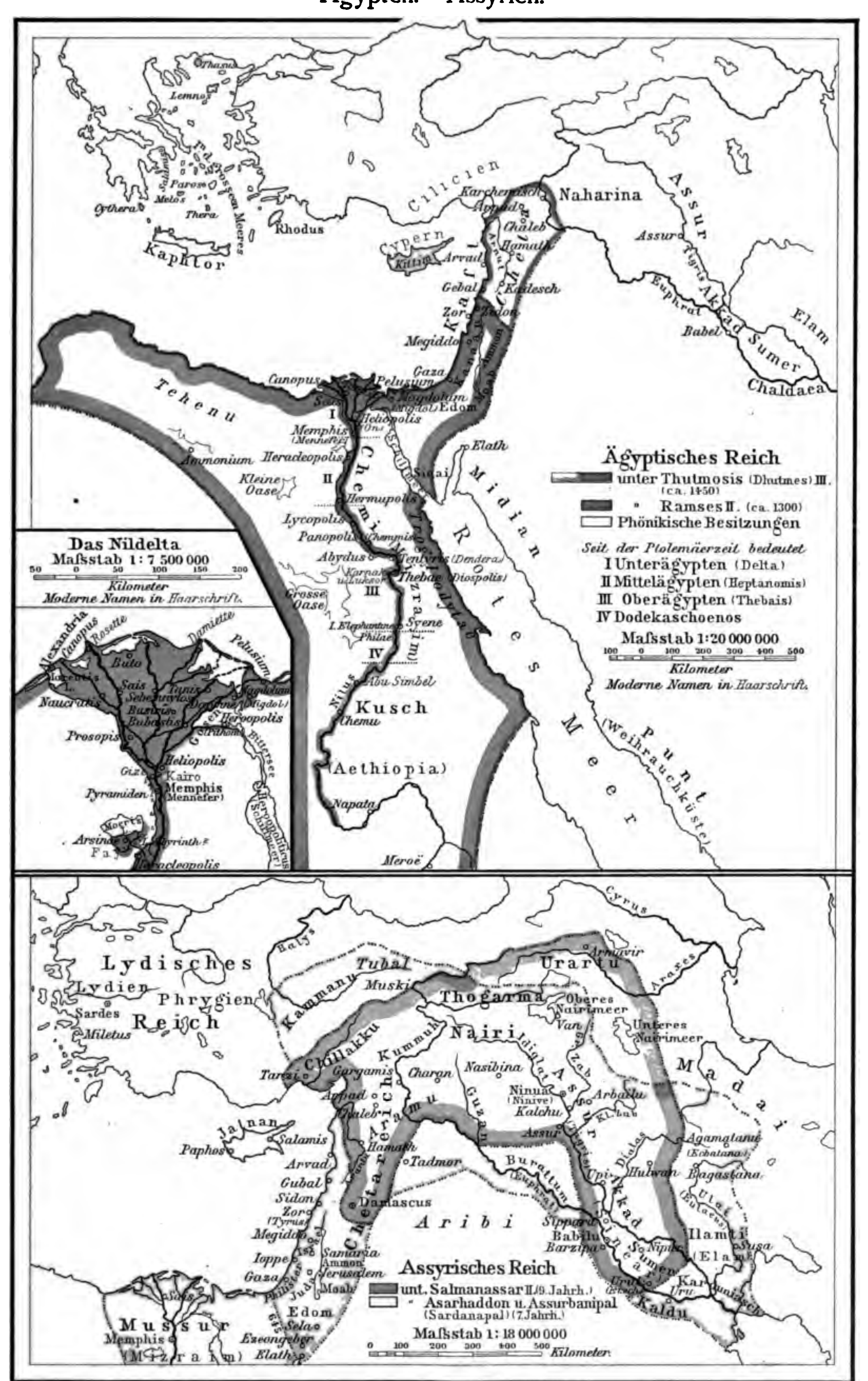


3[a]

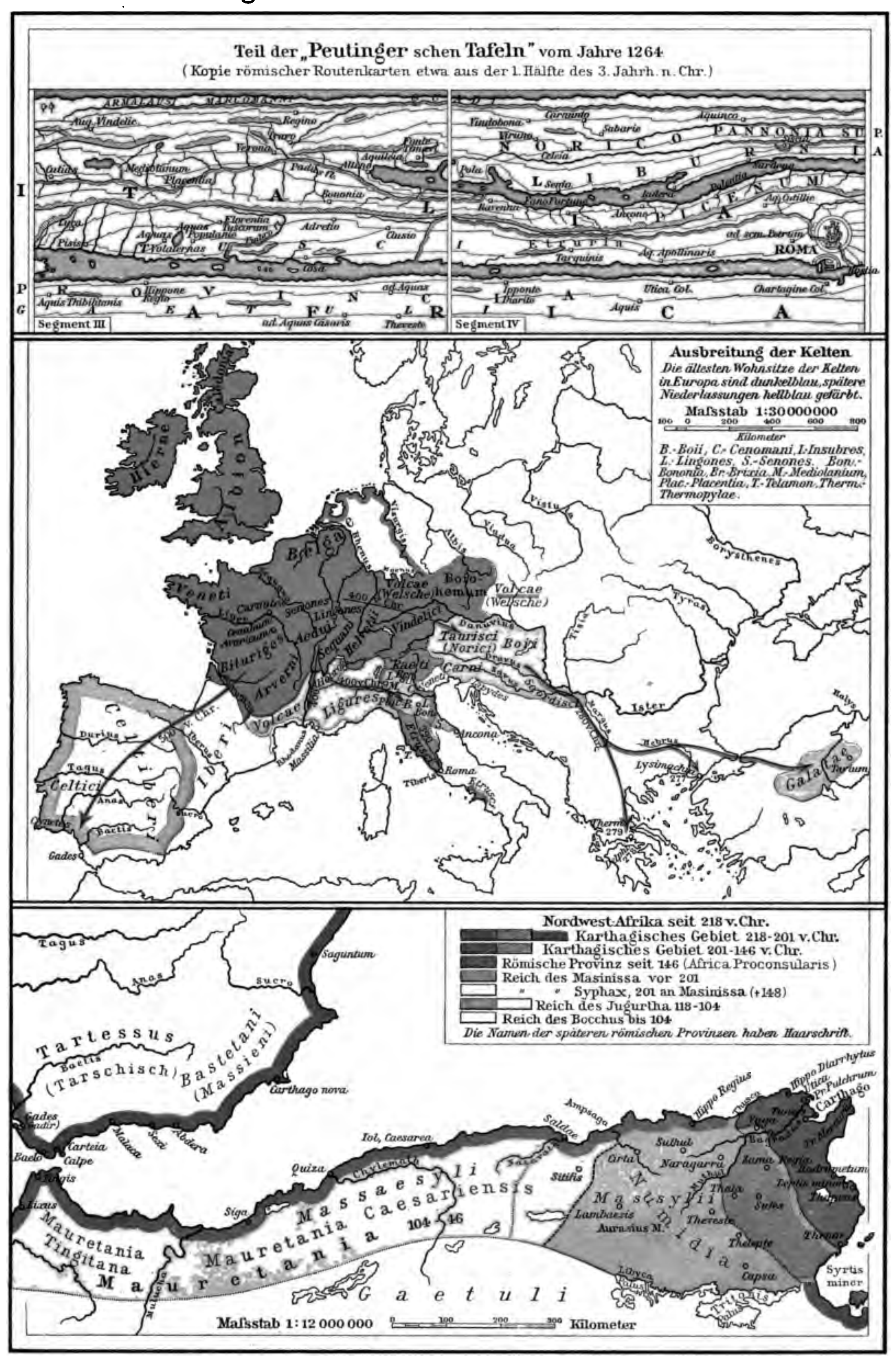
Peutingersche Tafel. Kelten. Nordwestafrika.



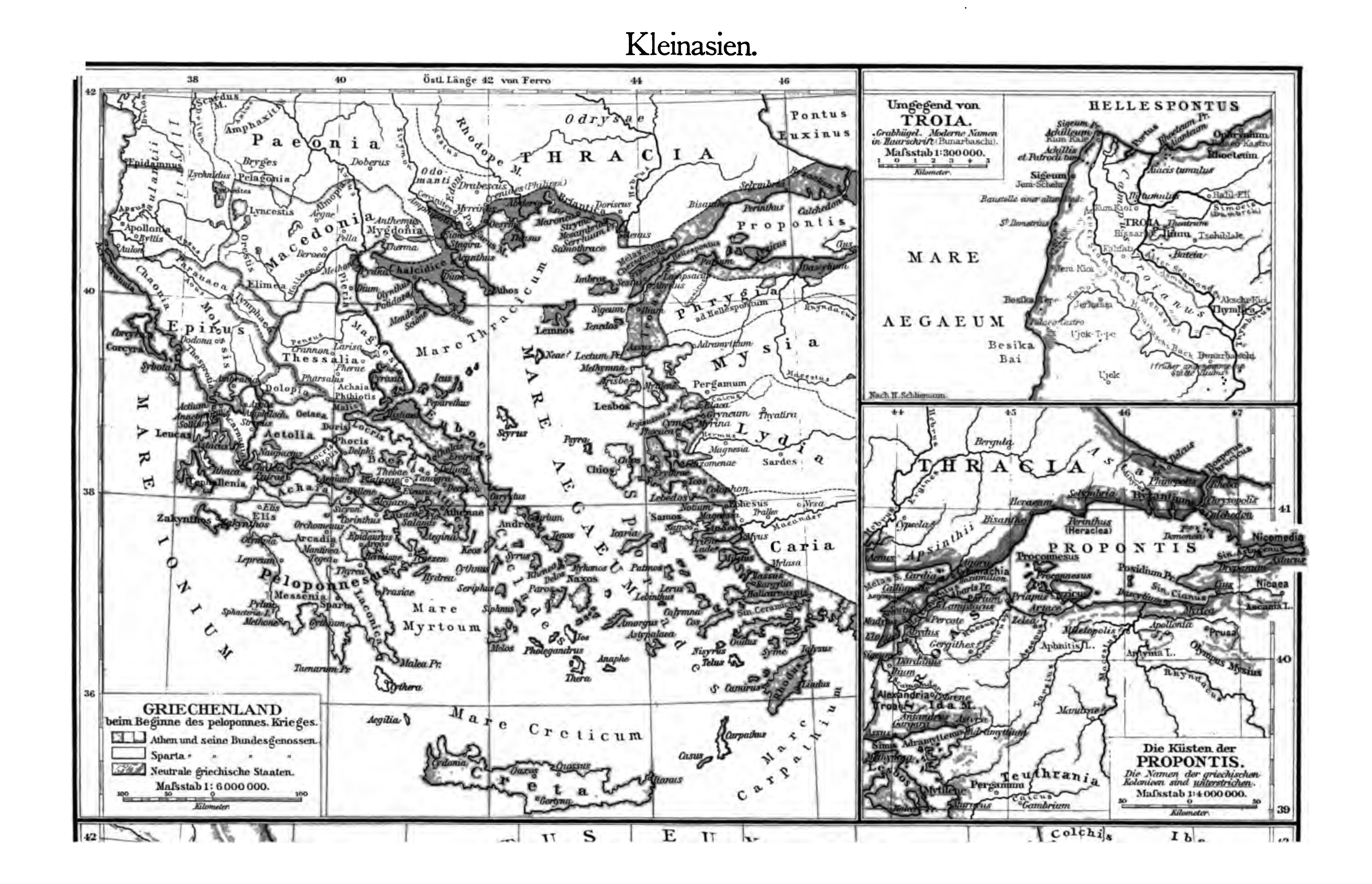
Ägypten. Assyrien.



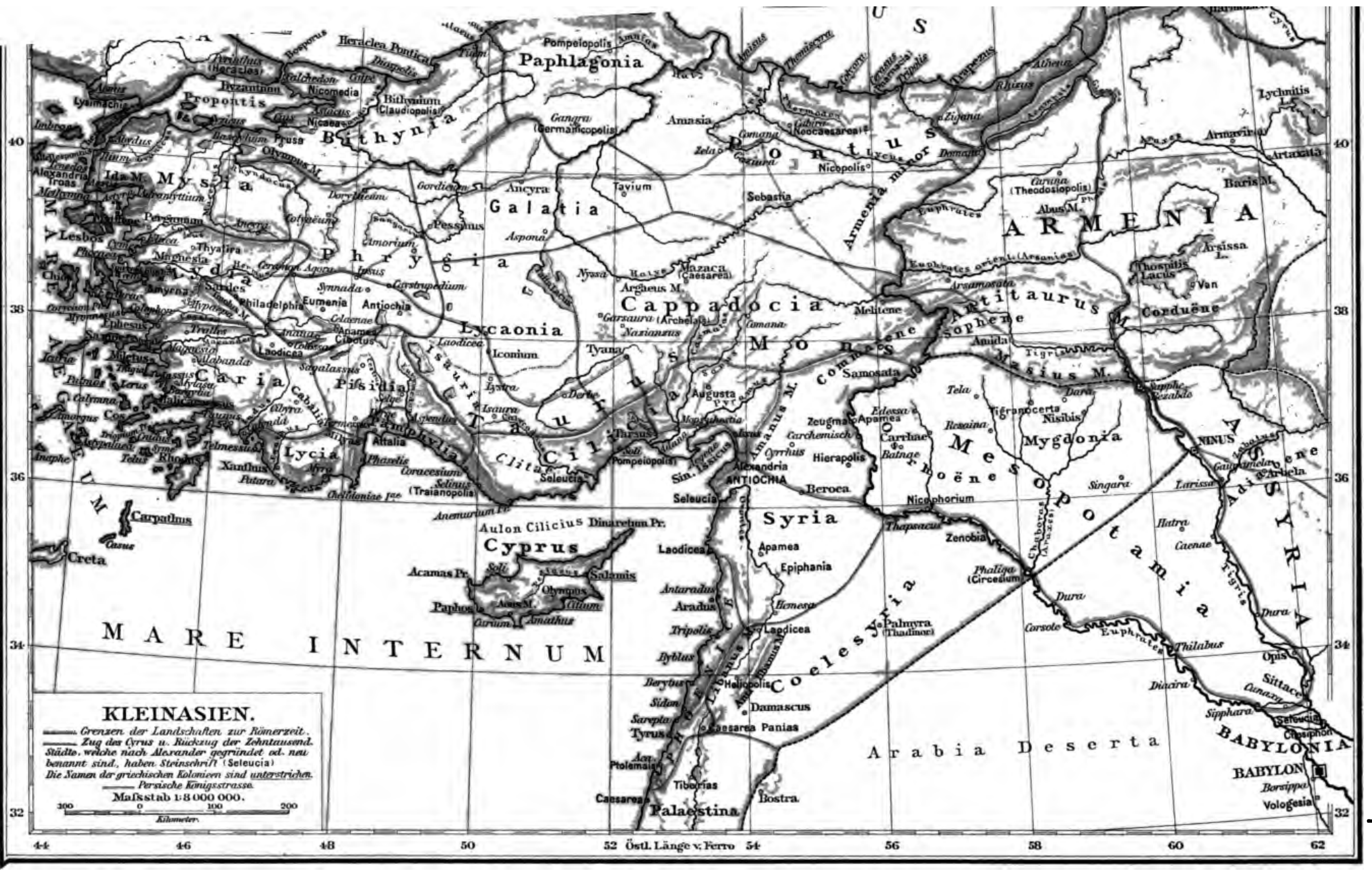
3a
Peutingersche Tafel. Kelten. Nordwestafrika.



Kleinasien.

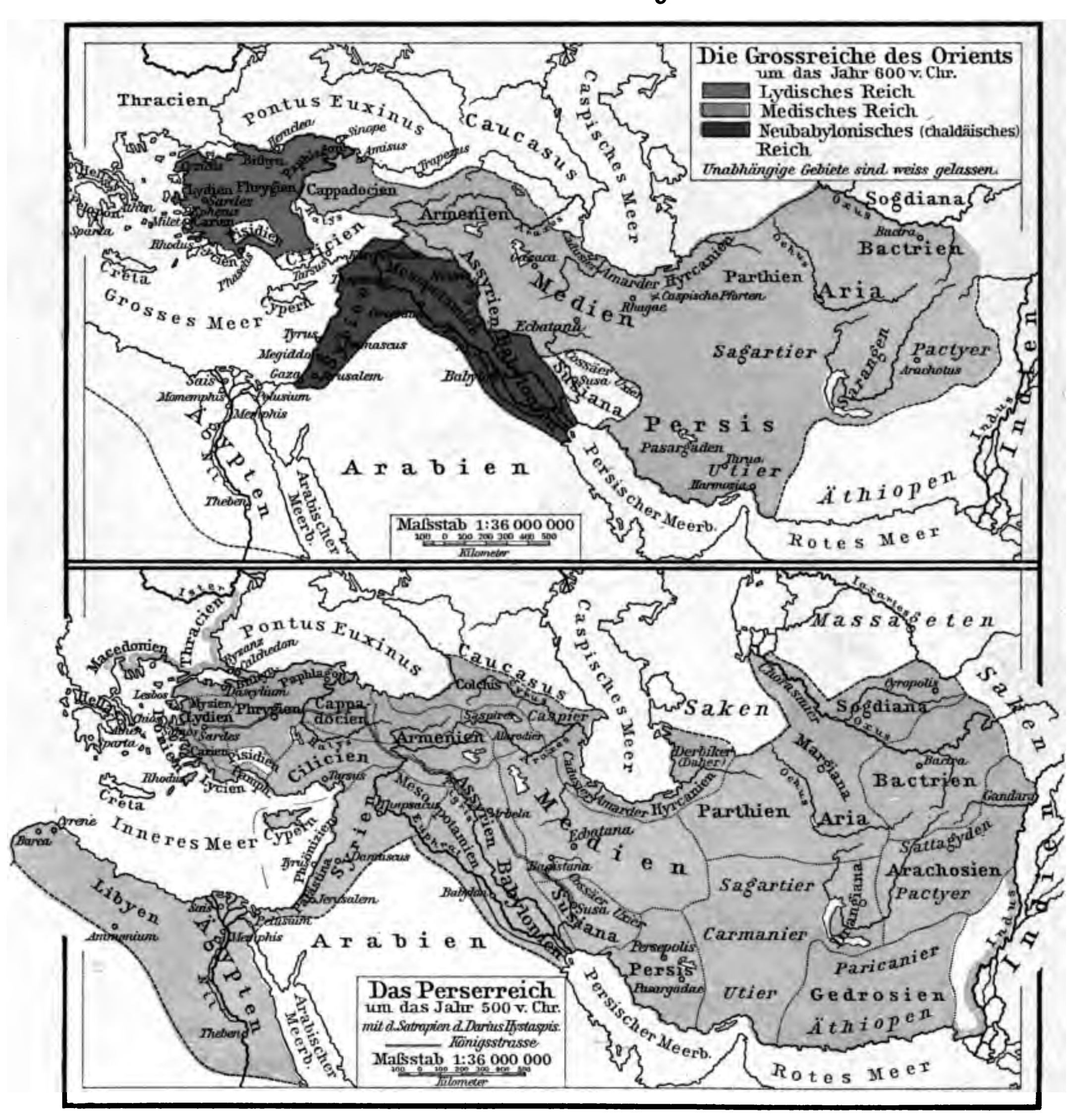


GRIECHENLAND
beim Beginne des peloponnes. Krieges.
Athen und seine Bundesgenossen.
Sparta
Neutrale griechische Staaten.
Maſsstab 1: 6 000 000.
Kilometer
Östl. Länge 42 von Ferro
THRACIA
Paeonia
Macedonia
Epirus
Thessalia
Aetolia
Achaia
Peloponnesus
Laconica
Messenia
Phrygia
Mysia
Lydia
Caria
Creta
Propontis
Pontus Euxinus
MARE AEGAEUM
Mare Thracicum
Mare Myrtoum
Mare Creticum
Mare Carpathium
MARE IONIUM
Lesbos
Chios
Samos
Lemnos
Euboea
Umgegend von TROIA.
Grabhügel. Moderne Namen in Haarschrift (Bunarbaschi).
Maſsstab 1:300 000.
Kilometer
HELLESPONTUS
MARE AEGAEUM
Besika Bai
Nach H. Schliemann.
Die Küsten der PROPONTIS.
Die Namen der griechischen Kolonieen sind unterstrichen.
Maſsstab 1:4 000 000.
Kilometer
PROPONTIS
Teuthrania

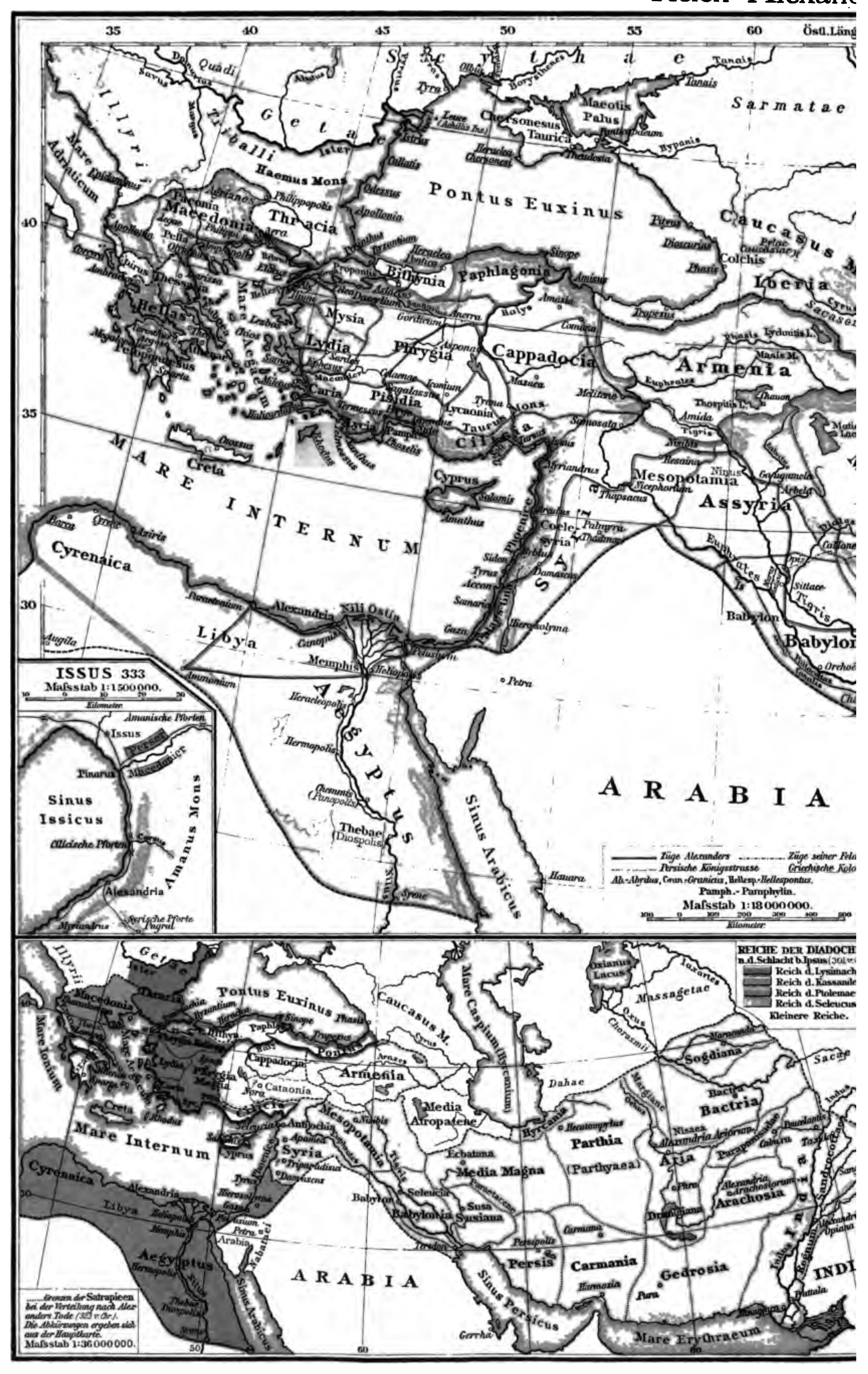


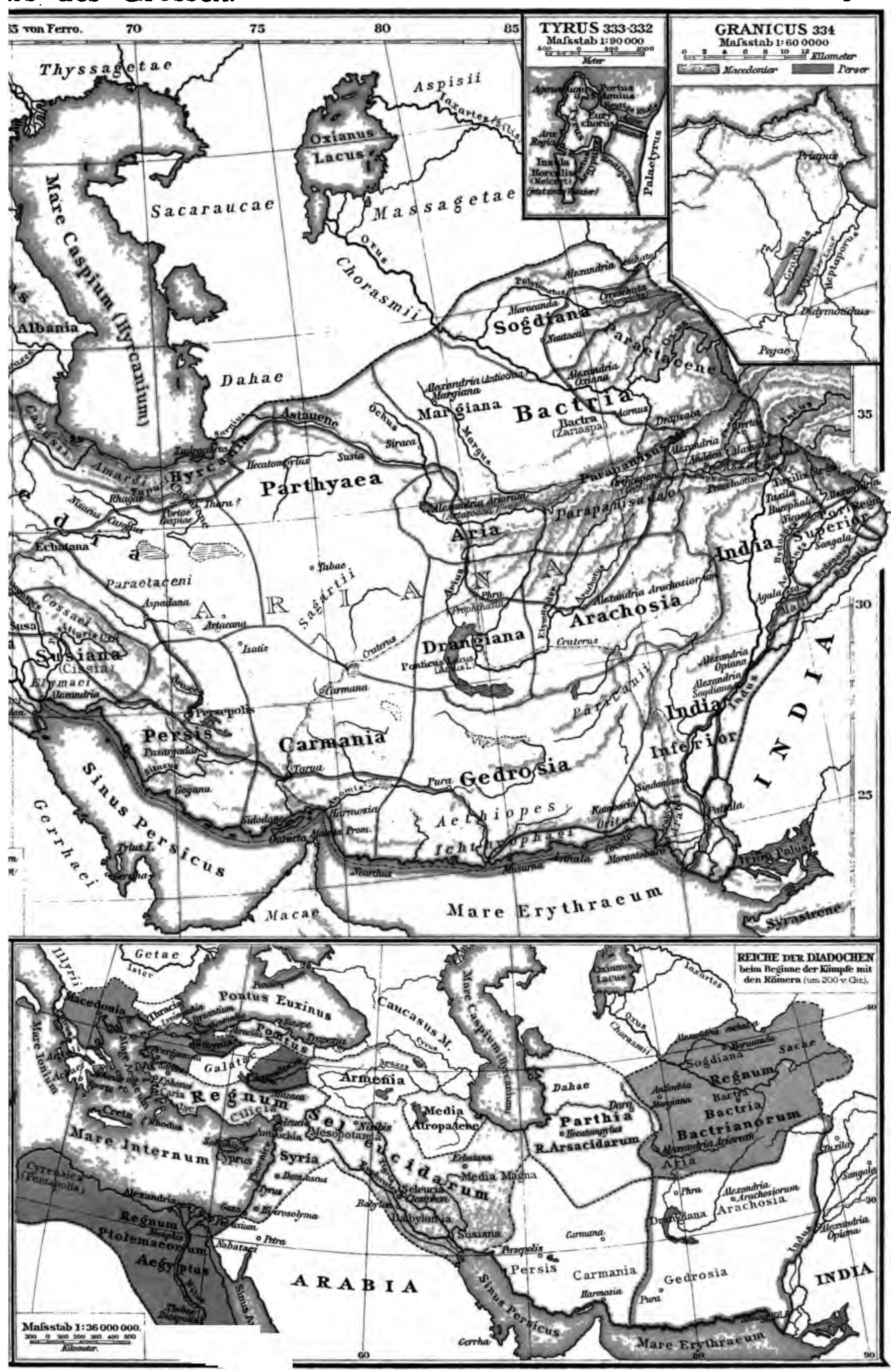
KLEINASIEN.
Grenzen der Landschaften zur Römerzeit.
Zug des Cyrus u. Rückzug der Zehntausend.
Städte, welche nach Alexander gegründet od. neu benannt sind, haben Steinschrift (Seleucia)
Die Namen der griechischen Kolonieen sind unterstrichen.
Persische Königsstrasse.
Maßstab 1:8 000 000.
Kilometer.
Östl. Länge v. Ferro
MARE INTERNUM
Paphlagonia
Bithynia
Propontis
Mysia
Galatia
Phrygia
Lydia
Caria
Lycia
Pisidia
Lycaonia
Isauria
Cilicia
Cappadocia
Pontus
Armenia minor
ARMENIA
Antitaurus
Sophene
Corduëne
Masius M.
Mygdonia
Osrhoëne
Mesopotamia
Commagene
Syria
Coelesyria
Phoenice
Palaestina
Arabia Deserta
ASSYRIA
Adiabene
BABYLONIA
BABYLON
Cyprus
Creta
Lesbos
Chios
Carpathus
Byzantium
Nicomedia
Nicaea
Prusa
Heraclea Pontica
Pompeiopolis
Amasia
Tavium
Ancyra
Sebastia
Nicopolis
Mazaca (Caesarea)
Melitene
Samosata
Tarsus
Seleucia
ANTIOCHIA
Alexandria
Beroea
Hierapolis
Zeugma
Apamea
Epiphania
Laodicea
Palmyra (Thadmor)
Damascus
Heliopolis
Caesarea Panias
Tyrus
Sidon
Berytus
Byblus
Tripolis
Aradus
Tiberias
Bostra
Caesarea
Ptolemais
Nicephorium
Thapsacus
Zenobia
Phaliga (Circesium)
Dura
Nisibis
Tigranocerta
Amida
NINUS
Gaugamela
Arbela
Opis
Sittace
Seleucia
Ctesiphon
Borsippa
Vologesia
Iconium
Tyana
Antiochia
Laodicea
Ephesus
Miletus
Smyrna
Pergamum
Sardes
Philadelphia
Attalia
Salamis
Paphos
Amathus
Olympus
Acamas Pr.
Aulon Cilicius
Anemurium Pr.
Van
Arsissa L.
Thospitis Lacus
Lychnitis L.
Artaxata
Baris M.
Euphrates
Tigris
Halys

5ª
Der Orient um 600 und 500 v. Chr.



Reich Alexand




TYRUS 333-332
Mafsstab 1:90 000
GRANICUS 334
Mafsstab 1:60 0000
Macedonier
Perser
Thyssagetae
Aspisii
Oxianus Lacus
Mare Caspium (Hyrcanium)
Sacaraucae
Massagetae
Chorasmii
Sogdiana
Albania
Dahae
Bactria
Margiana
Parthyaea
Aria
Paraetaceni
Sagartii
Drangiana
Arachosia
Susiana (Cissia)
Persis
Carmania
Gedrosia
India Superior
India Inferior
INDIA
Sinus Persicus
Gerrhaei
Aethiopes
Ichthyophagi
Mare Erythraeum
REICHE DER DIADOCHEN beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.)
Pontus Euxinus
Caucasus M.
Armenia
Media Atropatene
Parthia
R. Arsacidarum
Regnum Bactrianorum
Regnum Seleucidarum
Mare Internum
Syria
Regnum Ptolemaeorum
Aegyptus
ARABIA
Mafsstab 1:36 000 000.
Kilometer

6
Griechenland, nördl. Teil.

Attika. Olympia.

Attica
Maßstab 1:500 000
Kilometer

Häfen v. Athen
n. Kaupert.
Maßstab 1:75000
1 Tempel des Zeus Soter
2 Hestia Tempel
3 Petraeisches Theater
4 Aphrodisium



7ª
Griechische Stämme. Thermopylae.

Griechische Stämme im 5. Jahrhundert v. Chr.

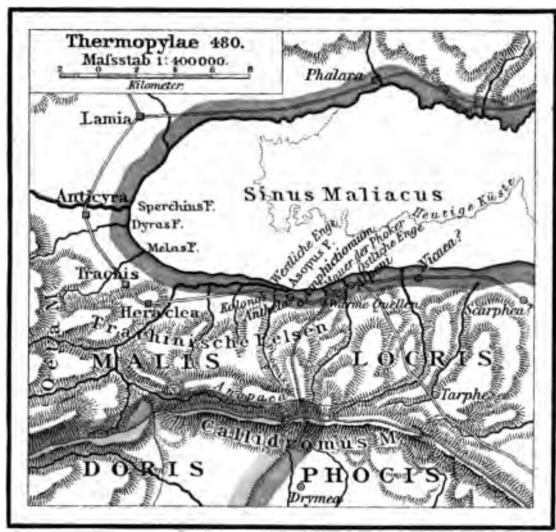
Ionier — Dorier — Aeolier

Phönikische Niederlassungen.

Mafsstab 1:6000000.

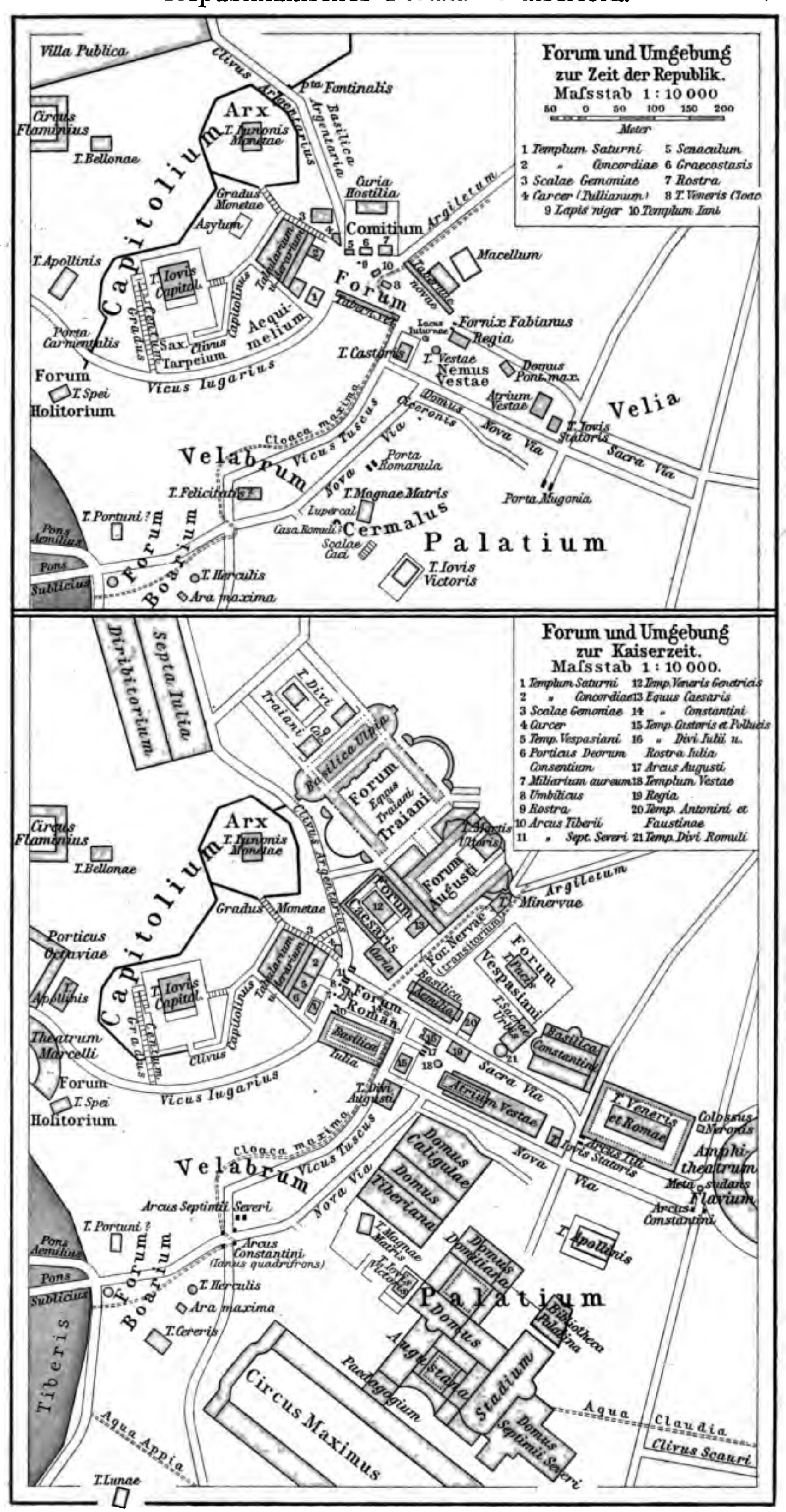
Kilometer

Östl. Länge 42 von Ferro



8a

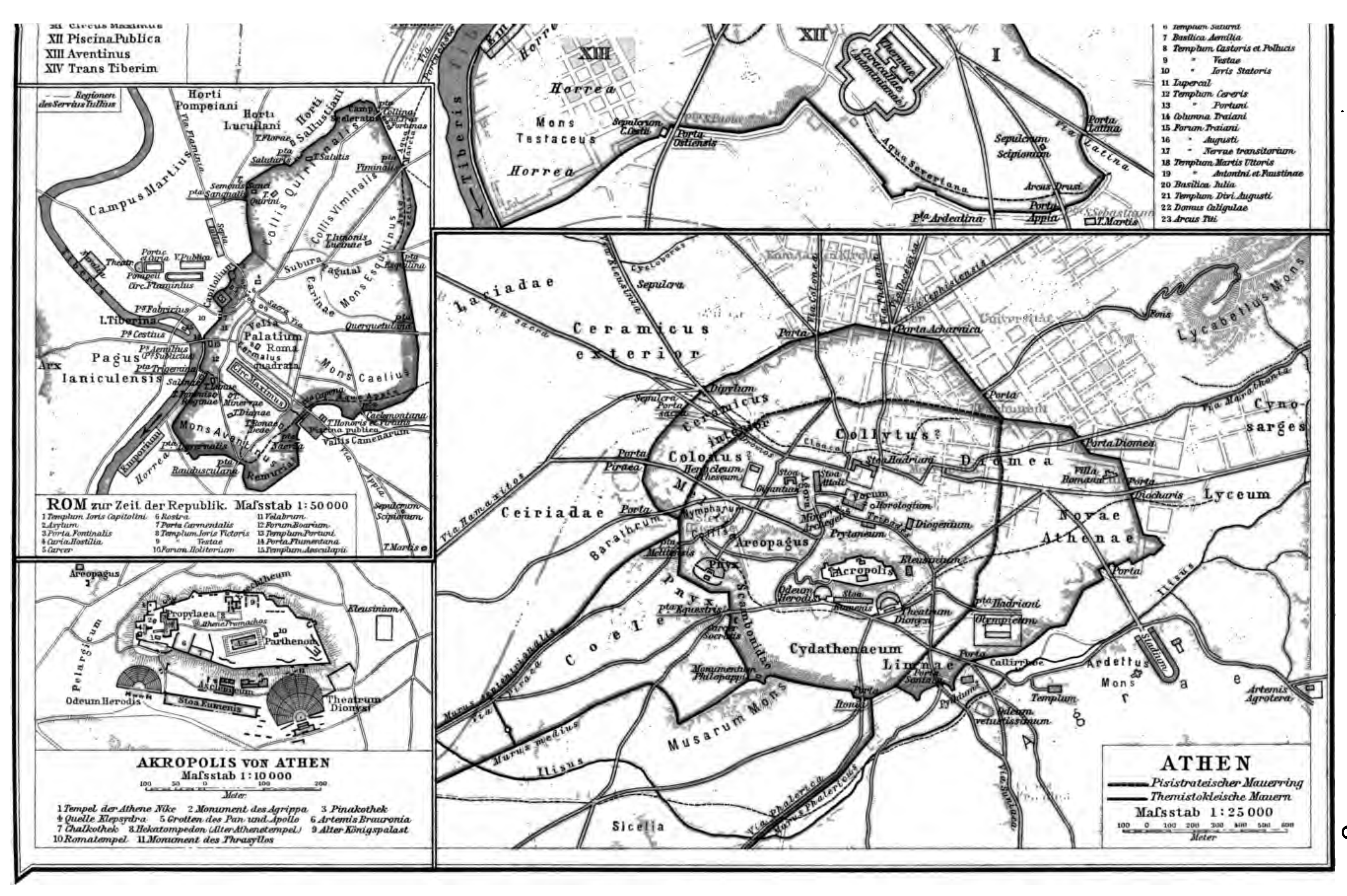
Republikanisches Forum. Kaiserfora.



Rom. Athen.

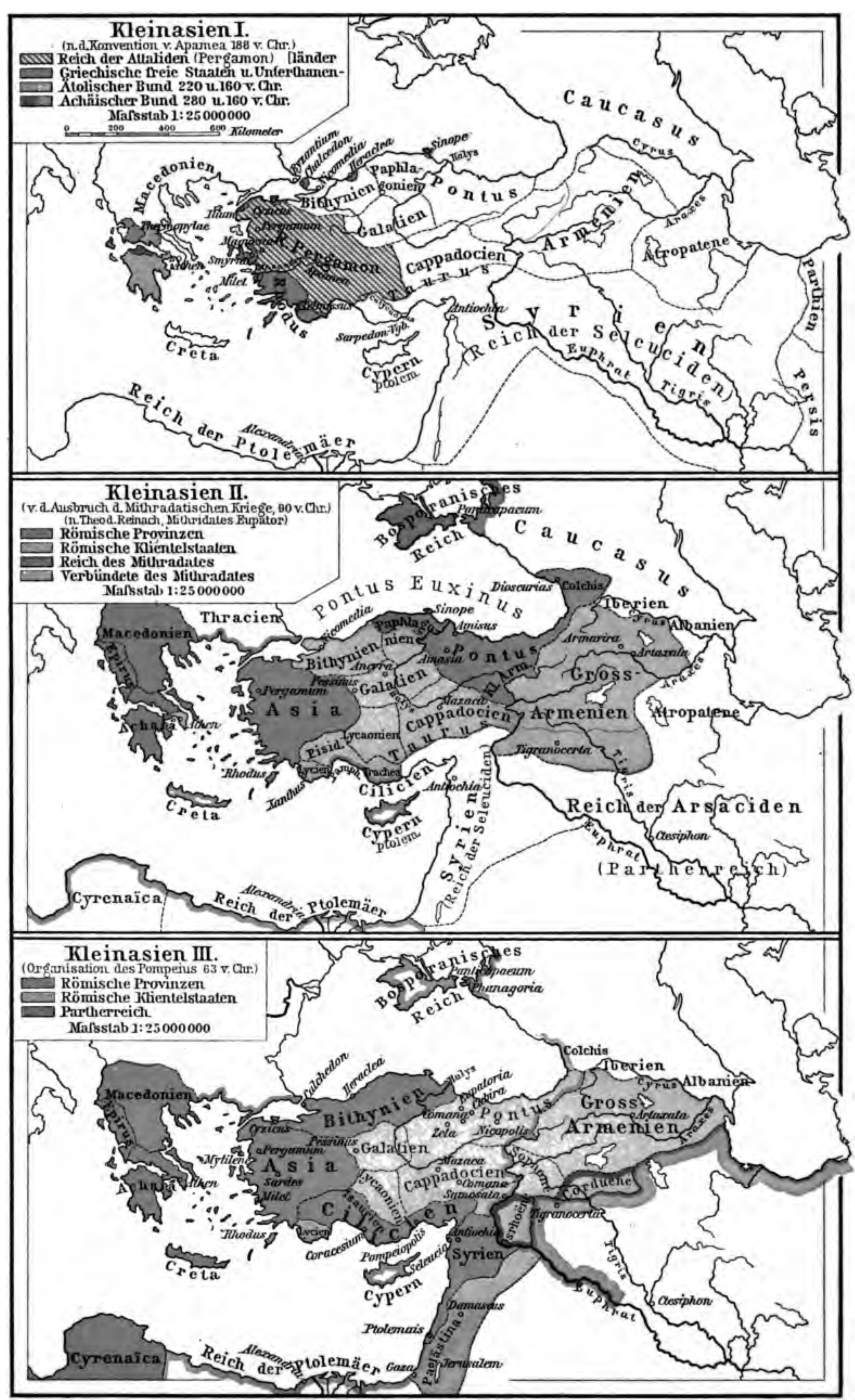
ROM
zur Kaiserzeit
Mafsstab 1 : 25 000

Regiones Augusti
I Porta Capena
II Caelimontium
III Isis et Serapis
IV Templum Pacis
V Esquiliae
VI Alta Semita
VII Via Lata
VIII Forum Romanum
IX Circus Flaminius
X Palatium


XII Piscina Publica
XIII Aventinus
XIV Trans Tiberim
7 Basilica Aemilia
8 Templum Castoris et Pollucis
9 " Vestae
10 " Iovis Statoris
11 Lupercal
12 Templum Cereris
13 " Portuni
14 Columna Traiani
15 Forum Traiani
16 " Augusti
17 " Nervae transitorium
18 Templum Martis Ultoris
19 " Antonini et Faustinae
20 Basilica Iulia
21 Templum Divi Augusti
22 Domus Caligulae
23 Arcus Titi
Thermae Caracallae (Antoninianae)
Mons Testaceus
Horrea
Tiberis
Porta Ostiensis
Porta Latina
Sepulcrum Scipionum
Aqua Severiana
Arcus Drusi
Porta Appia
Pta Ardeatina
ROM zur Zeit der Republik. Maſsstab 1:50 000
1 Templum Iovis Capitolini
2 Asylum
3 Porta Fontinalis
4 Curia Hostilia
5 Carcer
6 Rostra
7 Porta Carmentalis
8 Templum Iovis Victoris
9 " Testae
10 Forum Holitorium
11 Velabrum
12 Forum Boarium
13 Templum Portuni
14 Porta Flumentana
15 Templum Aesculapii
Regionen des Servius Tullius
Horti Pompeiani
Horti Luculliani
Horti Sallustiani
Campus Martius
Collis Quirinalis
Collis Viminalis
Mons Esquilinus
Subura
Carinae
Palatium
Roma quadrata
Velia
Circ. Maximus
Mons Caelius
Mons Aventinus
Remuria
Capitolium
Arx
Pagus Ianiculensis
I. Tiberina
Emporium
AKROPOLIS VON ATHEN
Maſsstab 1:10 000
Meter
1 Tempel der Athene Nike
2 Monument des Agrippa
3 Pinakothek
4 Quelle Klepsydra
5 Grotten des Pan und Apollo
6 Artemis Brauronia
7 Chalkothek
8 Hekatompedon (Alter Athenetempel)
9 Alter Königspalast
10 Romatempel
11 Monument des Thrasyllos
Propylaea
Parthenon
Areopagus
Eleusinium
Pelargicum
Odeum Herodis
Stoa Eumenis
Theatrum Dionysi
ATHEN
Pisistrateischer Mauerring
Themistokleische Mauern
Maſsstab 1:25 000
Meter
Laciadae
Ceramicus exterior
Ceramicus interior
Dipylum
Colonus
Collytus?
Diomea
Lycabettus Mons
Cynosarges
Lyceum
Novae Athenae
Ceiriadae
Barathrum
Pnyx
Areopagus
Acropolis
Agora
Prytaneum
Diogenium
Olympieum
Cydathenaeum
Limnae
Coele
Scambonidae
Musarum Mons
Ilisus
Sicelia
Ardettus Mons
Stadium
Artemis Agrotera
Porta Acharnica
Porta Diomea
Porta Diocharis
Porta Piraea
Via Sacra
Via Hamaxitos
Via Phalerica
Muri Phalerici
Murus medius
Via Saniaca
Callirrhoe

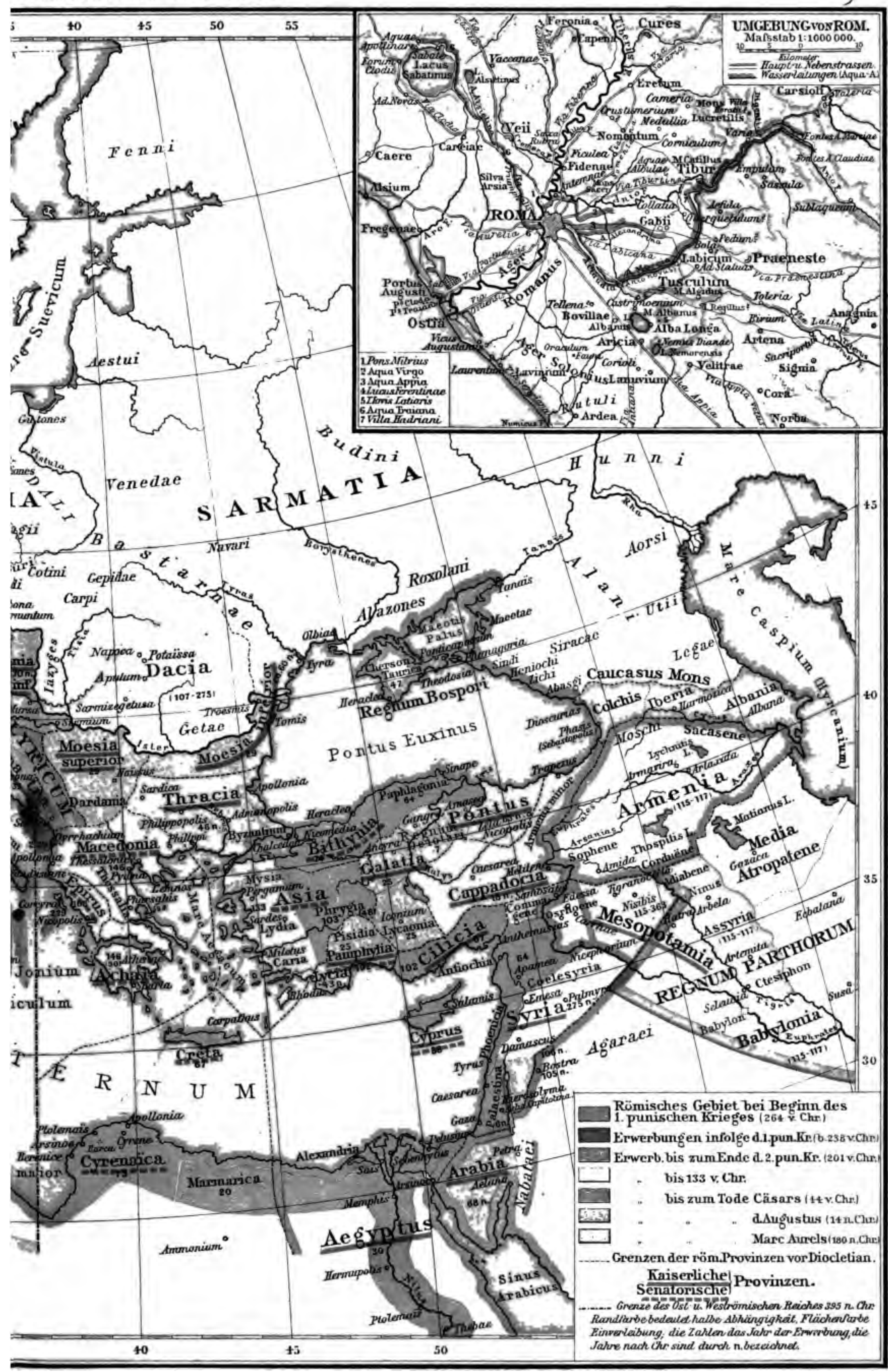
9ª

Kleinasien unter den Römern.



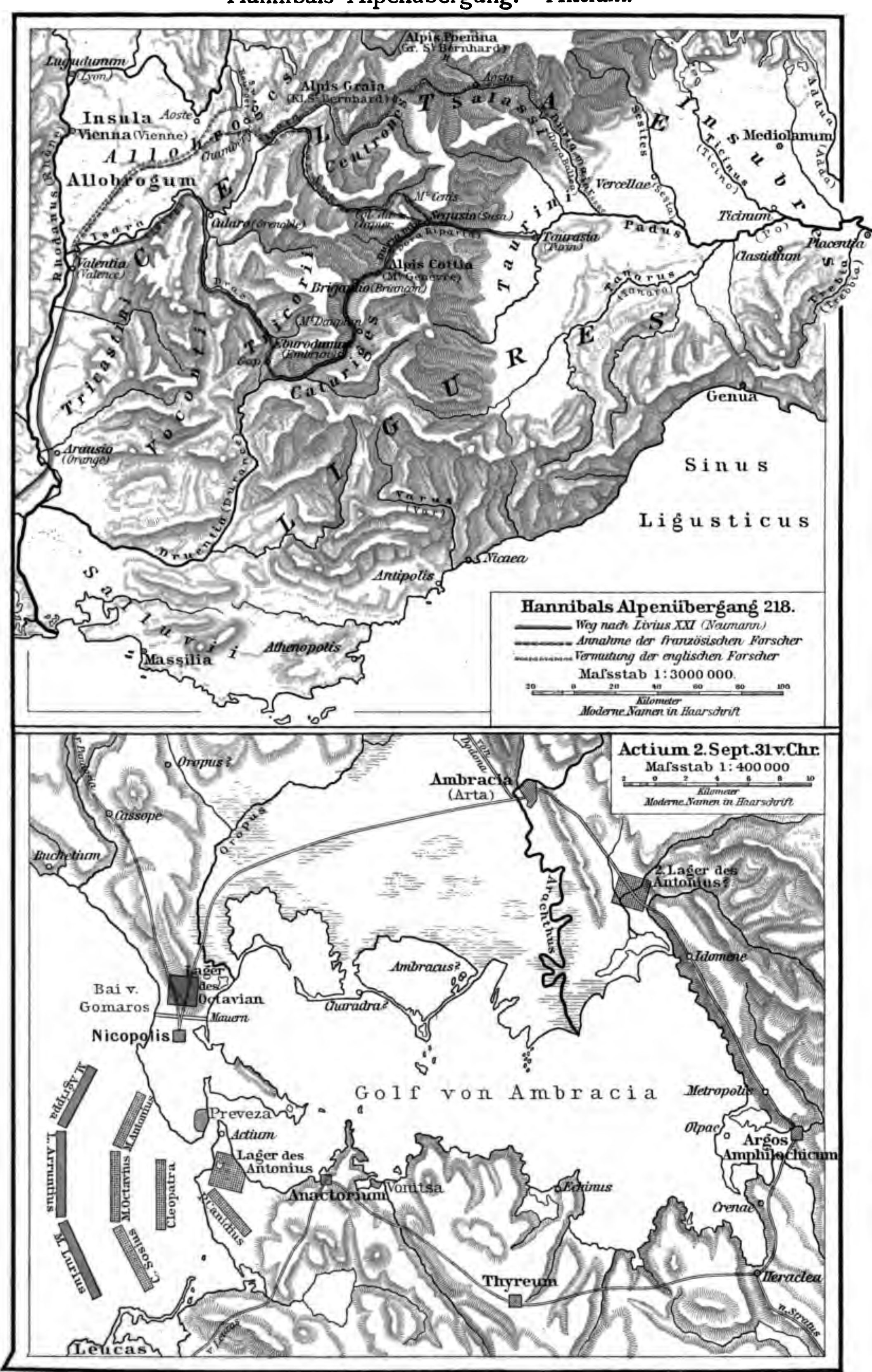
Entwickelung des



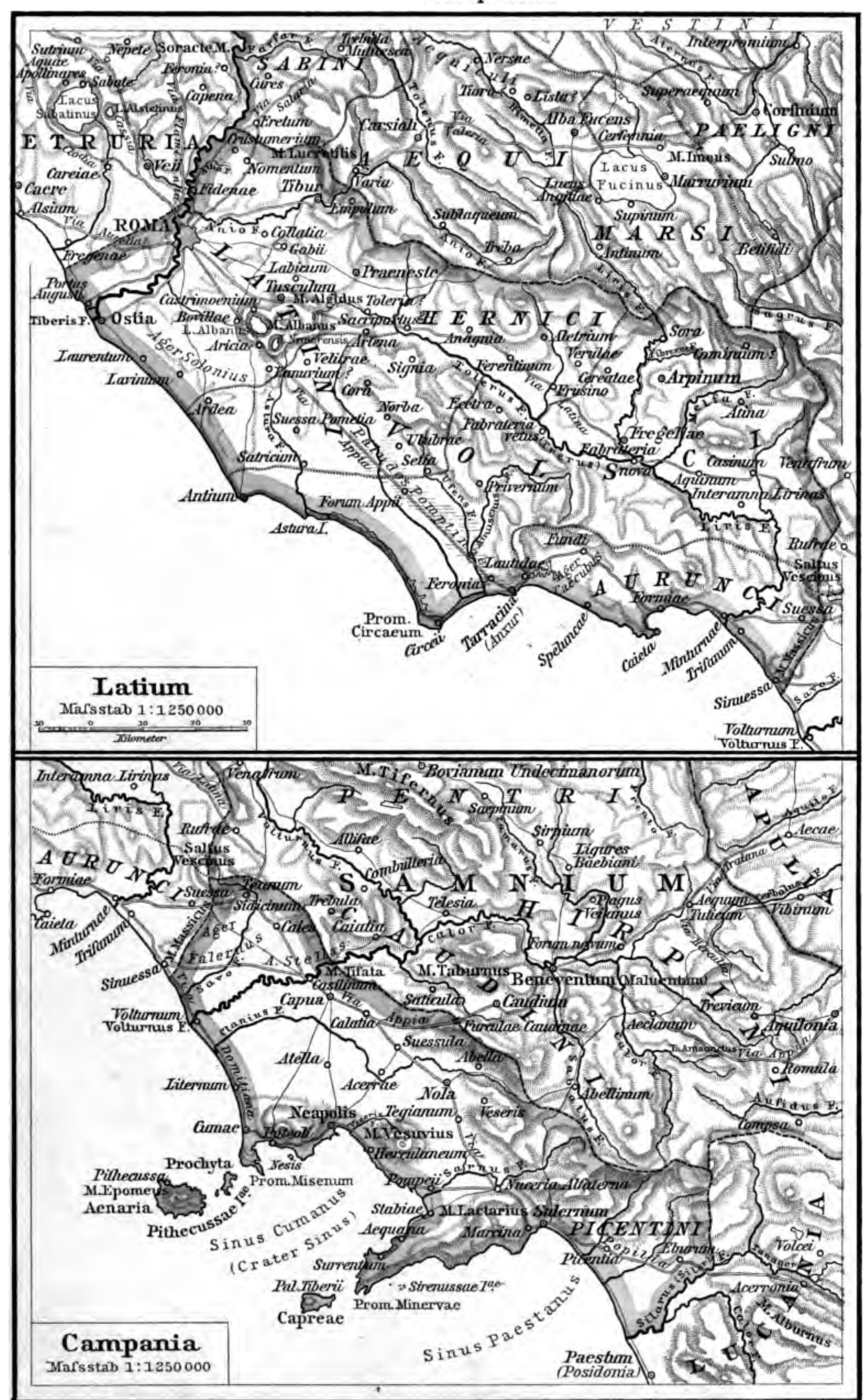

UMGEBUNG VON ROM.
Maßstab 1:1000000.
Kilometer
Haupt- u. Nebenstrassen
Wasserleitungen (Aqua-A.)
ROMA
Ager Romanus
Ostia
Portus Augusti
Veii
Fidenae
Tibur
Tusculum
Praeneste
Alba Longa
Gabii
Lavinium
Lanuvium
Ardea
Aricia
Velitrae
Signia
Cora
Norba
Caere
Alsium
Fregenae
Cures
Eretum
Nomentum
Labicum
Bovillae
Anagnia
Carsioli
Sublaqueum
Lacus Sabatinus
Via Appia
Via Latina
Via Praenestina
Via Labicana
Via Tiburtina
Via Aurelia
Via Ostiensis
1 Pons Mulvius
2 Aqua Virgo
3 Aqua Appia
4 Lucus Ferentinae
5 Iovis Latiaris
6 Aqua Traiana
7 Villa Hadriani
Fenni
Aestui
Venedae
Budini
SARMATIA
Bastarnae
Hunni
Roxolani
Alani
Aorsi
Mare Caspium (Hyrcanium)
Dacia (107-275)
Getae
Moesia superior
Moesia inferior
Thracia
Macedonia
Epirus
Achaia
Creta
Pontus Euxinus
Regnum Bospori
Colchis
Iberia
Albania
Caucasus Mons
Armenia (115-117)
Media Atropatene
Paphlagonia
Pontus
Bithynia
Galatia
Cappadocia
Asia
Lycia
Pamphylia
Cilicia
Cyprus
Syria
Mesopotamia (115-117)
Assyria (115-117)
REGNUM PARTHORUM
Babylonia (115-117)
Ctesiphon
Palmyra
Damascus
Phoenicia
Palaestina
Arabia
Nabataei
Aegyptus
Alexandria
Memphis
Cyrenaica
Marmarica
Sinus Arabicus
Ammonium
Agaraei
Römisches Gebiet bei Beginn des 1. punischen Krieges (264 v. Chr.)
Erwerbungen infolge d. 1. pun. Kr. (b. 238 v. Chr.)
Erwerb. bis zum Ende d. 2. pun. Kr. (201 v. Chr.)
" bis 133 v. Chr.
" bis zum Tode Cäsars (44 v. Chr.)
" " " d. Augustus (14 n. Chr.)
" " " Marc Aurels (180 n. Chr.)
Grenzen der röm. Provinzen vor Diocletian.
Kaiserliche / Senatorische Provinzen.
Grenze des Ost- u. Weströmischen Reiches 395 n. Chr.
Randfarbe bedeutet halbe Abhängigkeit, Flächenfarbe Einverleibung; die Zahlen das Jahr der Erwerbung, die Jahre nach Chr. sind durch n. bezeichnet.

9b

Hannibals Alpenübergang. Aktium.

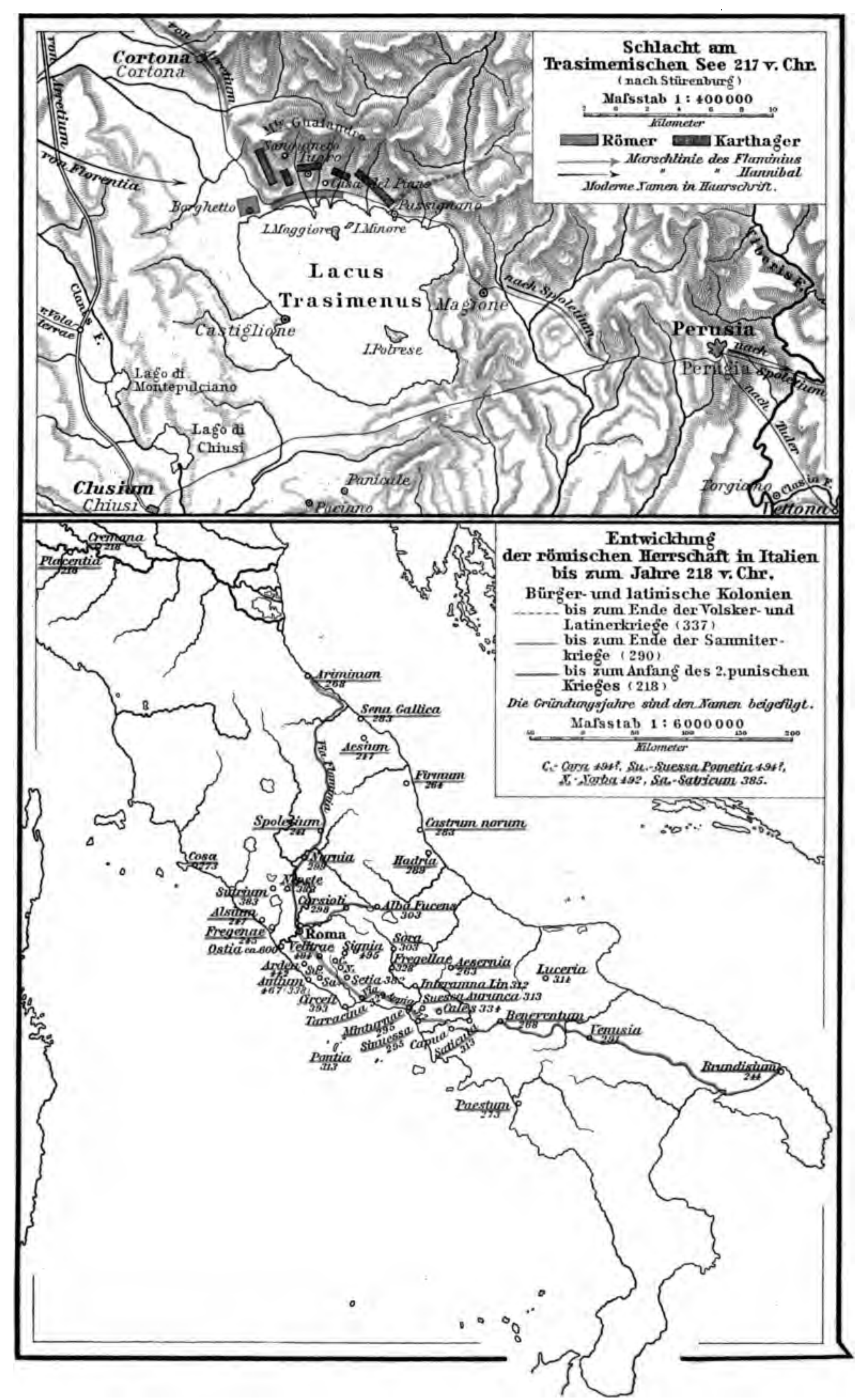


Latium. Kampanien.



11ª

Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.



Provinzen des röm. Reiche

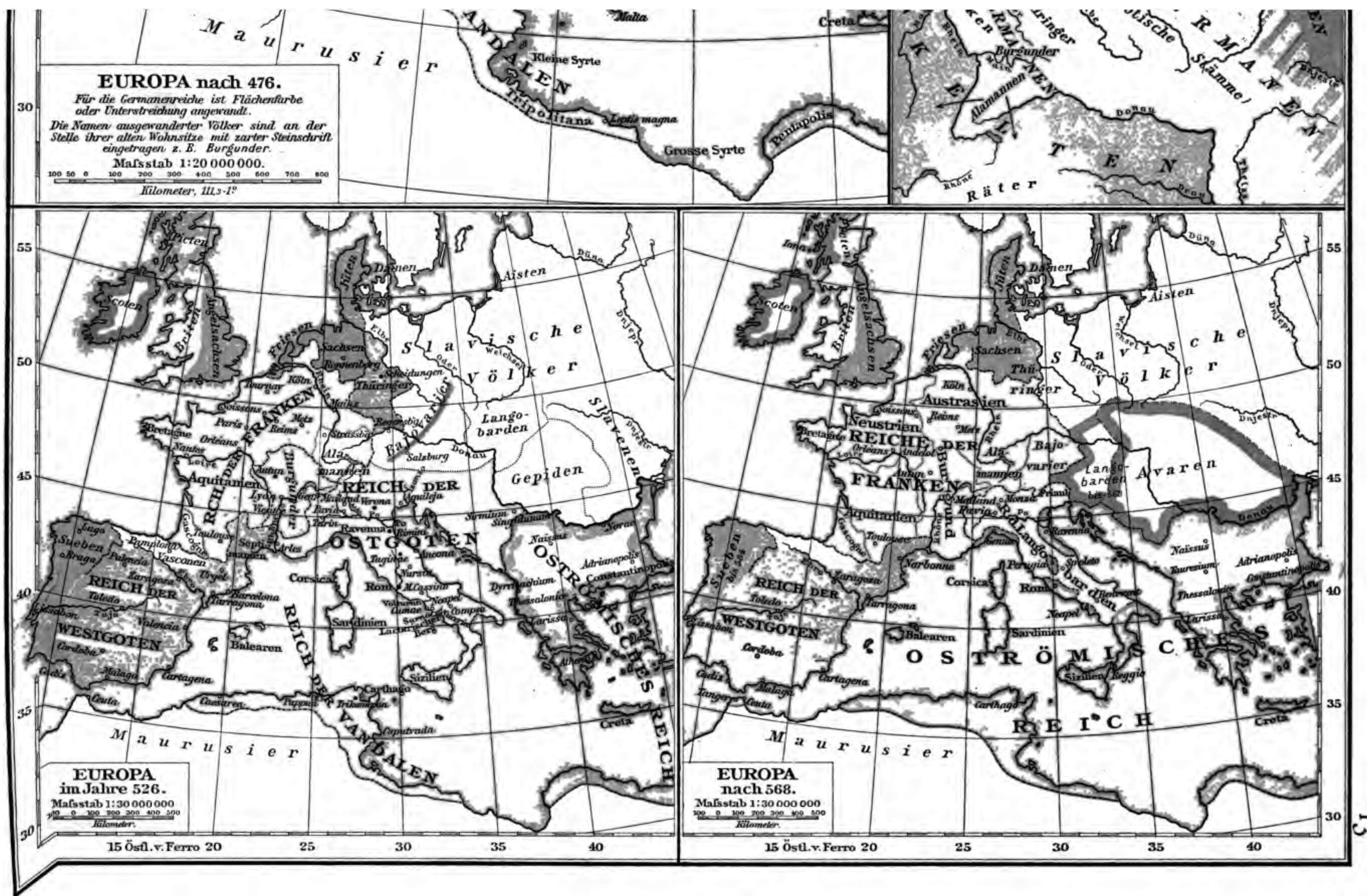
13ª Zur Völkerwanderung.

Zur Völkerwanderung

Grenze zwischen dem west- und oströmischen Reiche 395.
Züge Alarichs 395–410.
" Attilas 450–453.
Hauptschrift und schmale Farbe kennzeichnen die wiederaufgegebenen Wohnsitze der Völker, breite Farbe letzte Sitze und Reichsgründung.
Maßstab 1:30000000
Kilometer

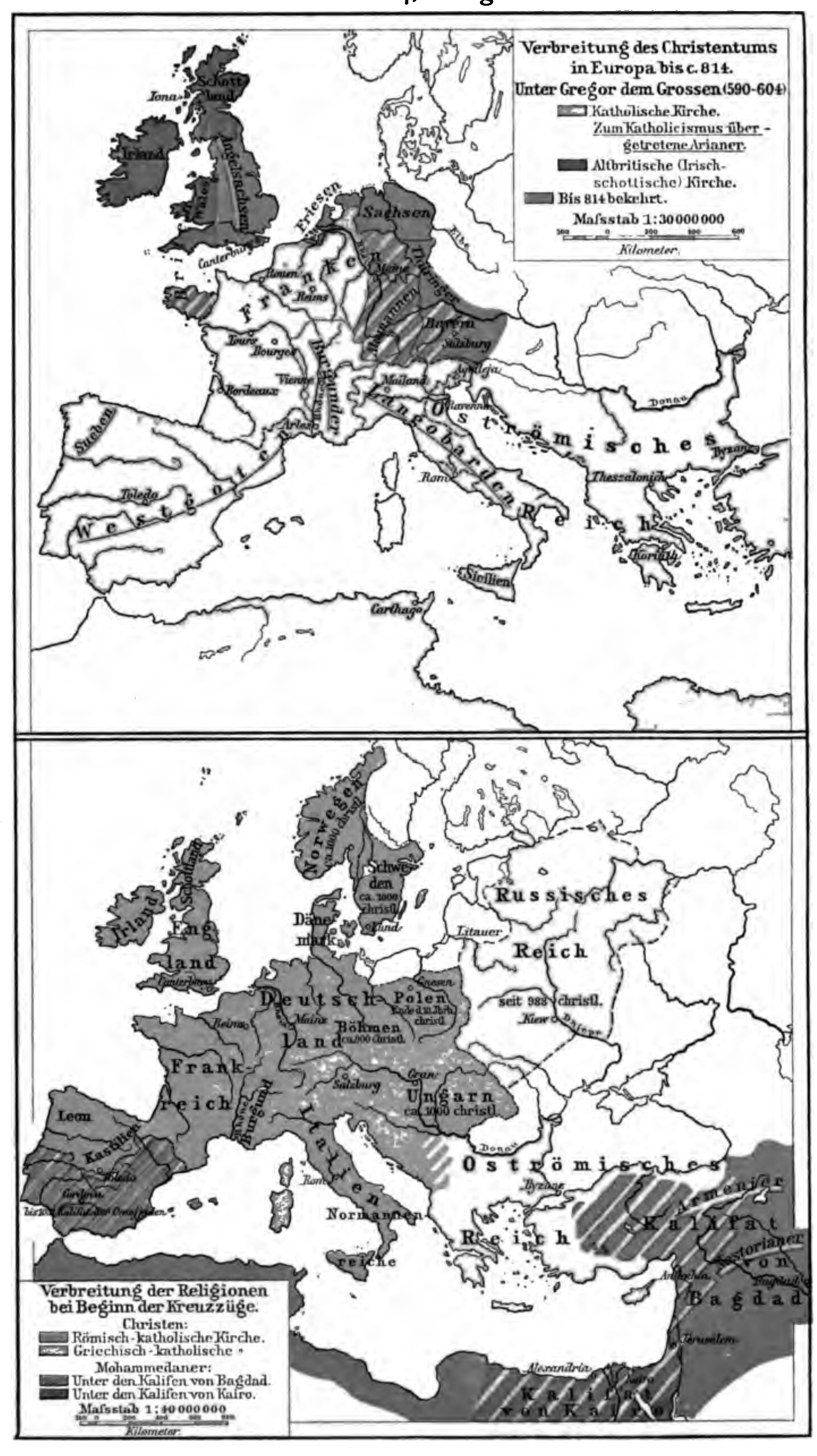
Europa am Ende der Völkerwanderung.





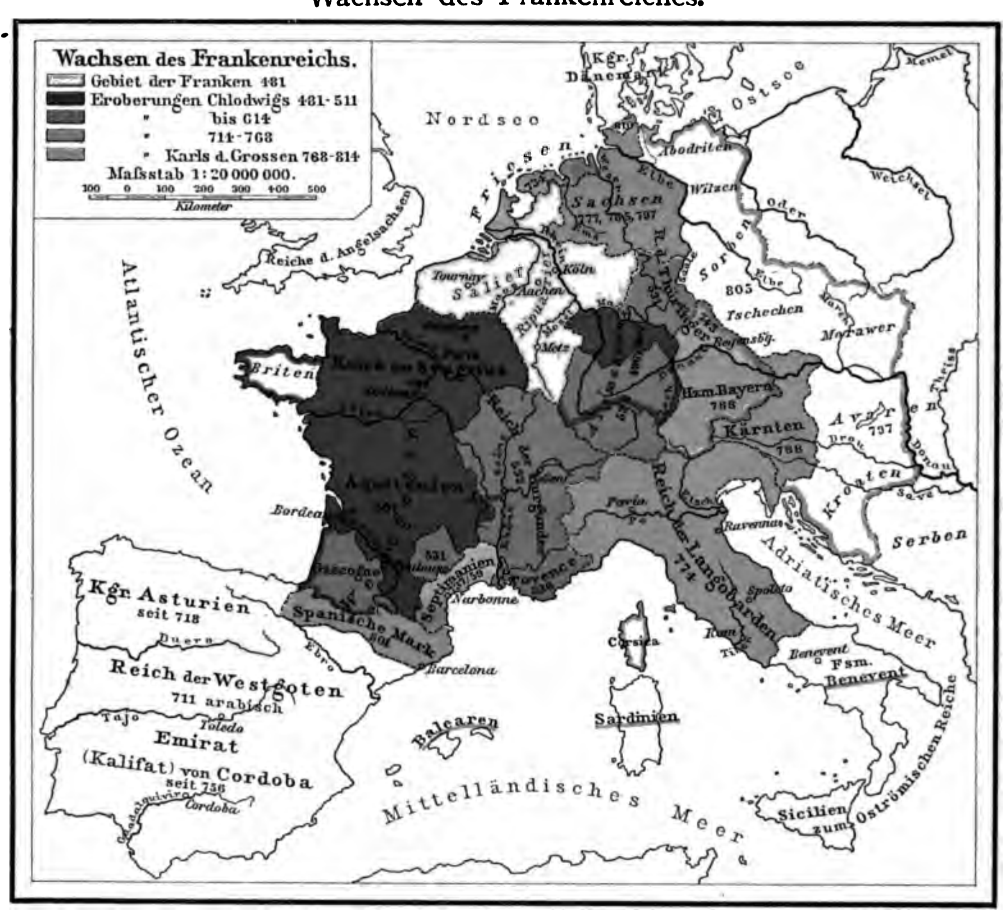
EUROPA nach 476.
Für die Germanenreiche ist Flächenfarbe oder Unterstreichung angewandt.
Die Namen ausgewanderter Völker sind an der Stelle ihrer alten Wohnsitze mit zarter Steinschrift eingetragen z. B. Burgunder.
Maſsstab 1:20 000 000.
Kilometer, 111,3-1°
Maurusier
VANDALEN
Kleine Syrte
Tripolitana
Leptis magna
Grosse Syrte
Pentapolis
Malta
Creta
Burgunder
Alamannen
Rhein
Main
Donau
Rhône
Räter
KELTEN
GERMANEN
Gotische Stämme
EUROPA im Jahre 526.
Maſsstab 1:30 000 000
Kilometer.
Picten
Scoten
Briten
Angelsachsen
Jüten
Dänen
Friesen
Sachsen
Thüringer
Slavische Völker
Aisten
Düna
Dnjepr
Dnjestr
Slavenen
Langobarden
Gepiden
Elbe
Oder
Weichsel
Köln
Paris
Metz
Reims
Orléans
Soissons
Tournay
Bretagne
Nantes
Loire
REICH DER FRANKEN
Aquitanien
Burgunder
Lyon
Vienne
Arles
Toulouse
Septimanien
Alamannen
Salzburg
Regensburg
Strassburg
Donau
Mailand
Verona
Aquileja
Pavia
Turin
Ravenna
Rimini
Ancona
Rom
Neapel
Sirmium
Singidunum
Naissus
Adrianopolis
Constantinopolis
Dyrrhachium
Thessalonice
Larissa
Athen
REICH DER OSTGOTEN
OSTRÖMISCHES REICH
Sueben
Braga
Lugo
Pamplona
Vasconen
Zaragoza
Barcelona
Tarragona
REICH DER WESTGOTEN
Toledo
Valencia
Cordoba
Lissabon
Malaga
Cartagena
Cadiz
Ceuta
Caesarea
Balearen
Corsica
Sardinien
Sizilien
Carthago
Creta
REICH DER VANDALEN
Maurusier
15 Östl. v. Ferro 20
25
30
35
40
55
50
45
40
35
30
EUROPA nach 568.
Maſsstab 1:30 000 000
Kilometer.
Iona
Picten
Scoten
Briten
Angelsachsen
Jüten
Dänen
Friesen
Sachsen
Thüringer
Slavische Völker
Aisten
Düna
Dnjepr
Dnjestr
Köln
Austrasien
Neustrien
Reims
Metz
Bretagne
Orléans
Andelot
REICHE DER FRANKEN
Burgund
Aquitanien
Toulouse
Narbonne
Bajovarier
Alamannen
Langobarden bis 568
Avaren
Donau
Mailand
Pavia
Monza
Friaul
Ravenna
Genua
Perugia
Spoleto
Rom
Benevent
Neapel
Corsica
Sardinien
Sizilien
Reggio
Naissus
Adrianopolis
Constantinopolis
Thessalonice
Larissa
Sueben bis 584
REICH DER WESTGOTEN
Toledo
Zaragoza
Tarragona
Lissabon
Cordoba
Cadiz
Malaga
Cartagena
Tanger
Ceuta
Balearen
Carthago
OSTRÖMISCHES REICH
Creta
Maurusier
15 Östl. v. Ferro 20
25
30
35
40

13b
Christentum ca. 814, Religionen ca. 1100.



14a

Wachsen des Frankenreiches.



Mitteleuropa zur Z



ITALIEN im X. u. XI. JAHRHUNDERT.

Kirchenstaat
Gebiet d. Markgräfin Mathilde
Oströmisch
Langobardisch
Normannisch
Sarazenisch

Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung durch die Normannen.

Abkürzungen:
Ca.: Fsm. Capua, L.: Lodi, R.: Roncaglia.

Maßstab der Hauptkarte.

Die KAROLING. TEILREICHE 888.

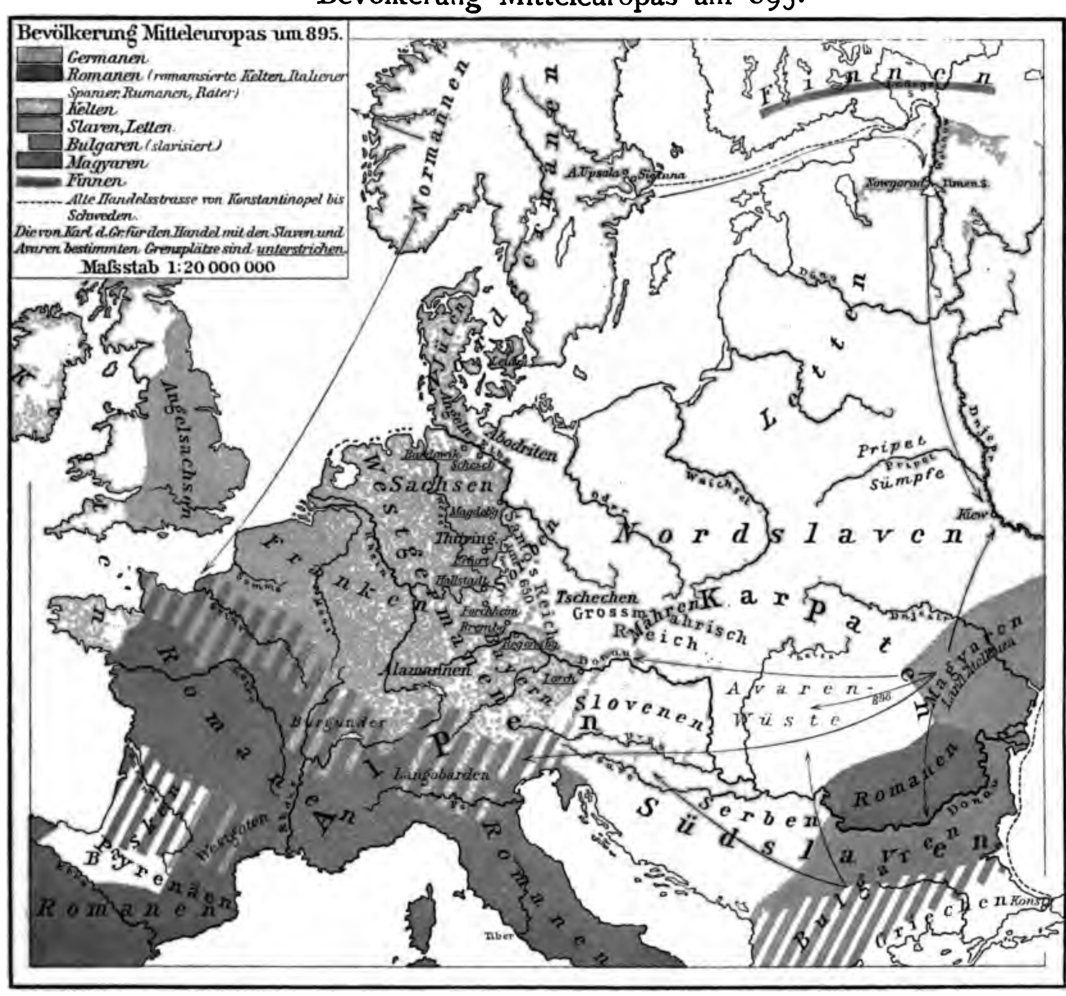
Maßstab 1 : 25000000

Frankenreich 817 u. 829.

Vertrag v. Mersen 870.

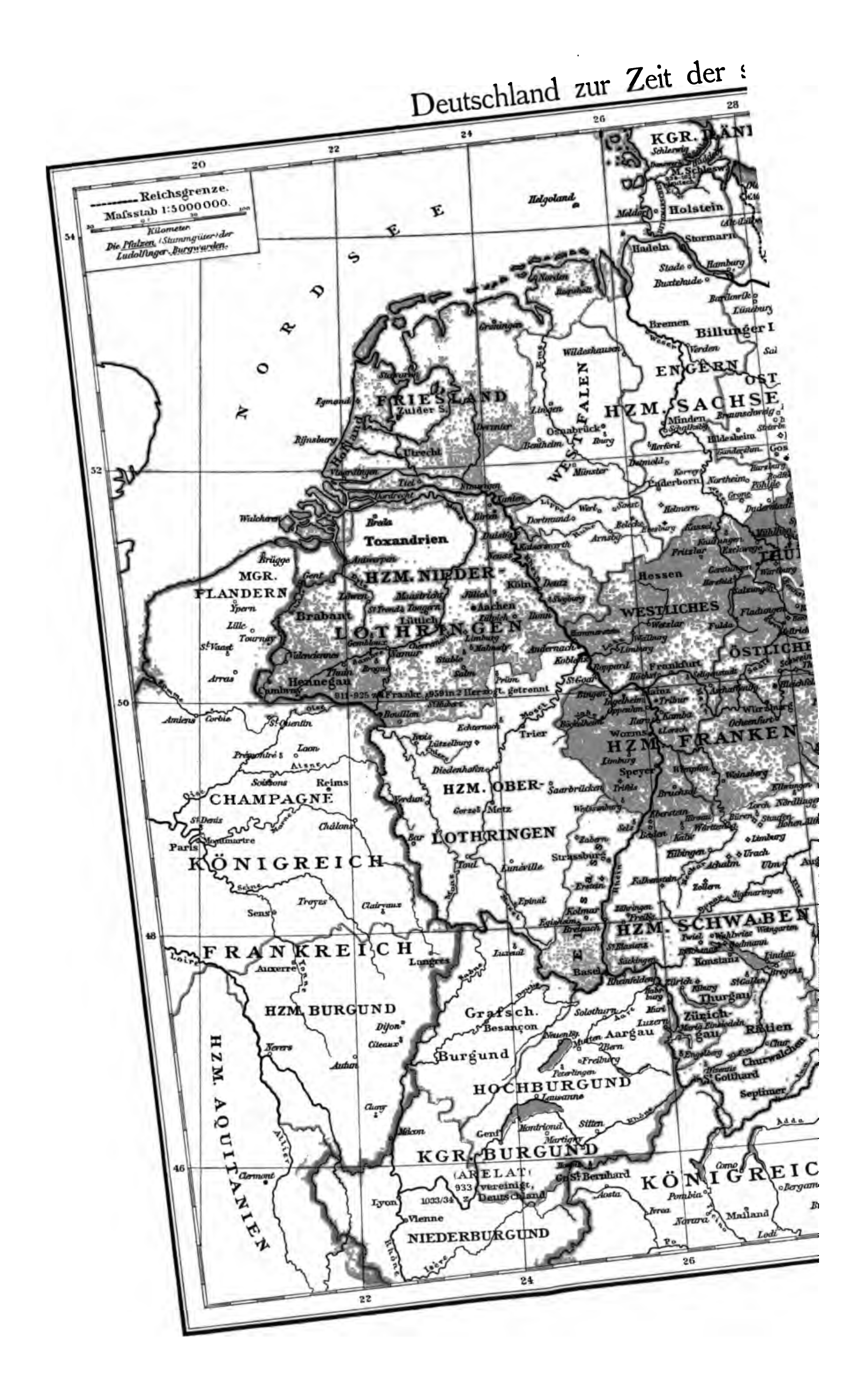
14b

Bevölkerung Mitteleuropas um 895.

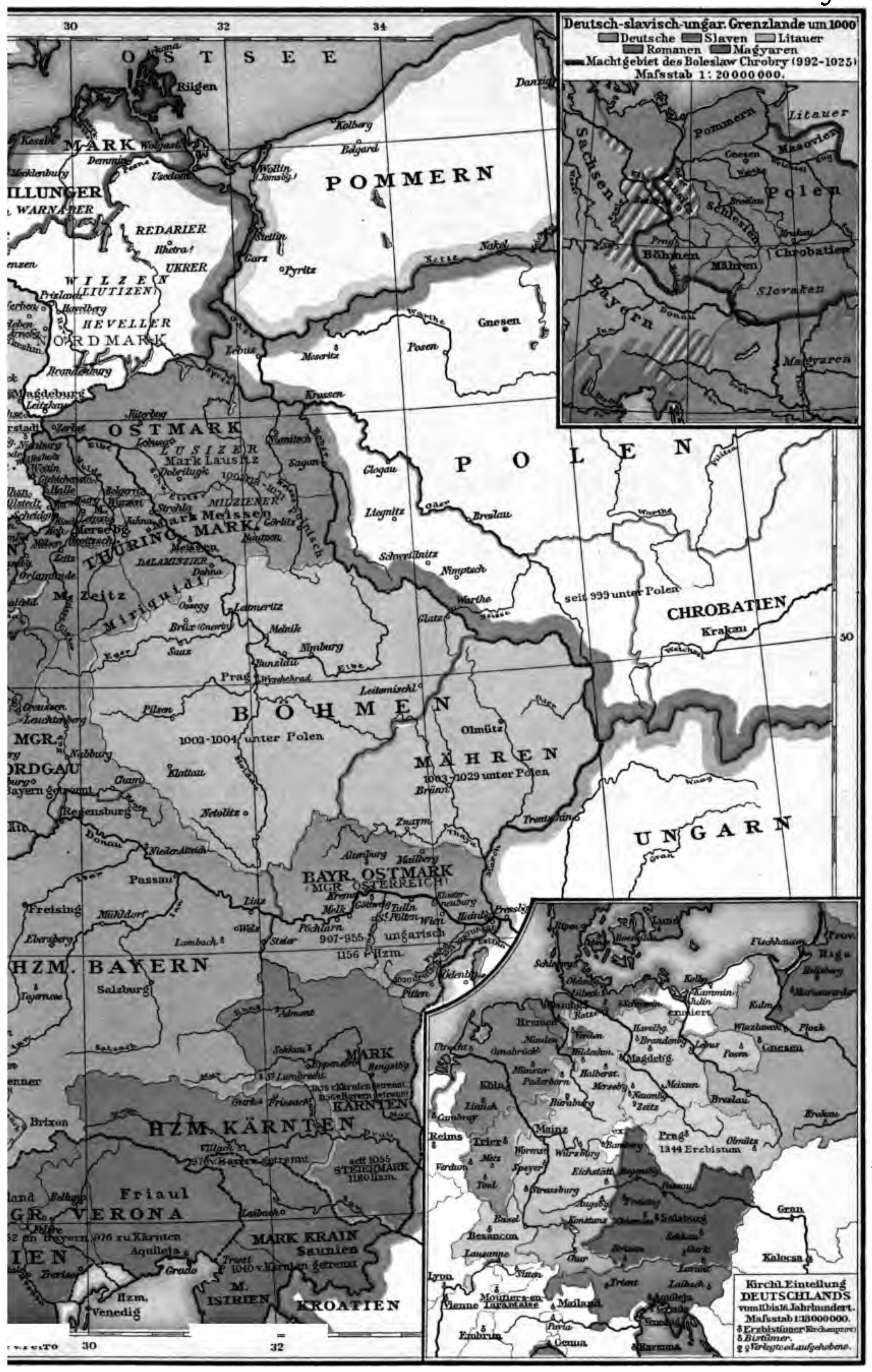


15a
Ostdeutsche Kolonisation.

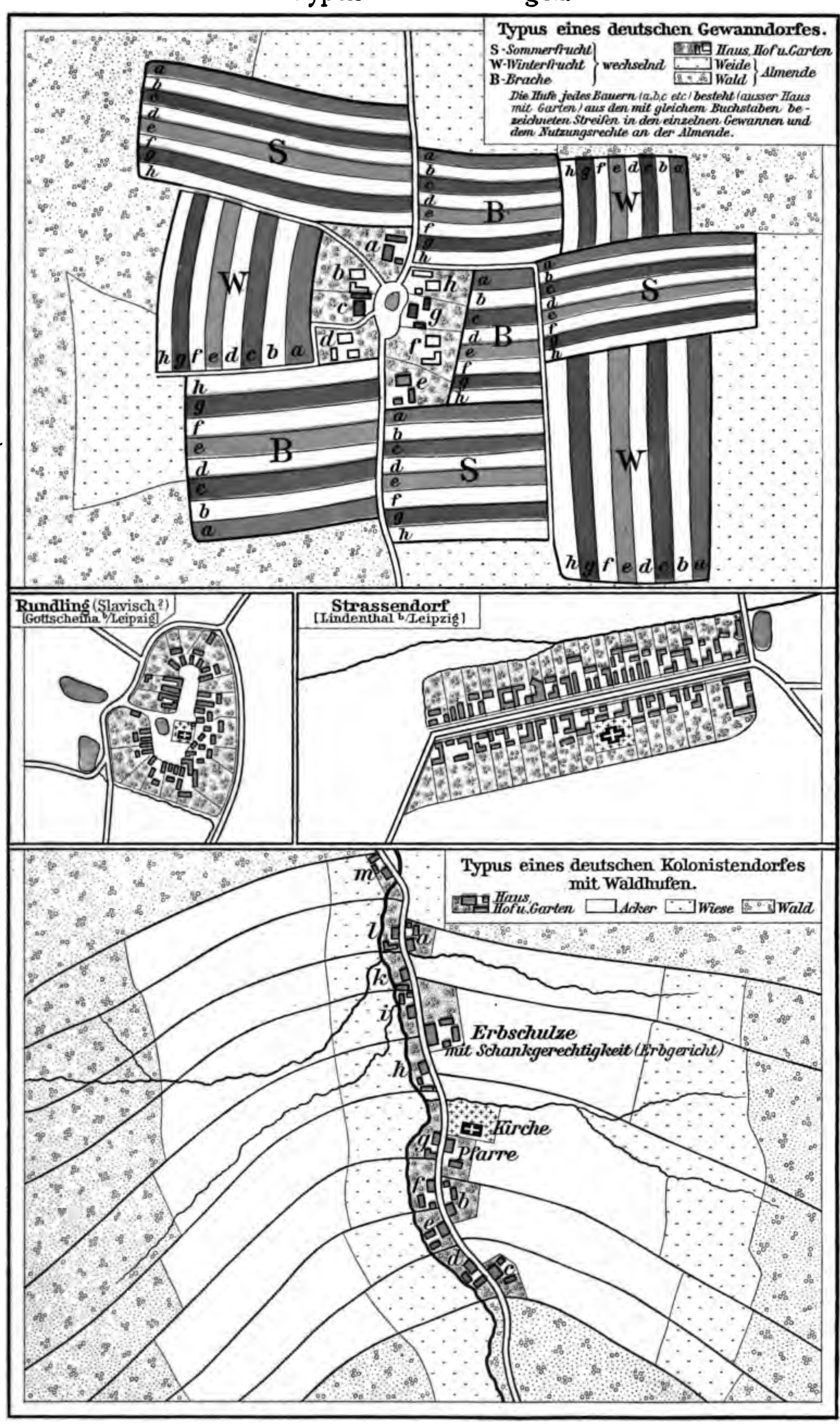




Deutschland zur Zeit der
Reichsgrenze.
Maßstab 1:5000000.
Kilometer
Die Pfalzen (Stammgüter) der Ludolfinger Burgwarden.
NORDSEE
Helgoland
KGR. DÄNE
Schleswig
Holstein
Stormarn
Hadeln
Stade
Hamburg
Buxtehude
Bremen
Billunger
Verden
Lüneburg
ENGERN
OST
HZM. SACHSE
Minden
Braunschweig
Hildesheim
WESTFALEN
Osnabrück
Münster
Paderborn
Northeim
Dortmund
Soest
Wildeshausen
Lingen
Bentheim
Groningen
FRIESLAND
Zuider S.
Stavoren
Egmond
Holland
Rijnsburg
Utrecht
Deventer
Vlaardingen
Tiel
Nimwegen
Dordrecht
Xanten
Walcheren
Brabant
Toxandrien
Antwerpen
Brügge
Gent
MGR. FLANDERN
Ypern
Lille
Tournay
St. Vaast
Arras
HZM. NIEDER-
LOTHRINGEN
Maastricht
Tongern
Lüttich
Aachen
Jülich
Köln
Deutz
Bonn
Siegburg
Duisburg
Kaiserswerth
Fritzlar
Kassel
Hessen
WESTLICHES
Wetzlar
Fulda
Andernach
Koblenz
Boppard
Frankfurt
ÖSTLICHE
Hennegau
Cambray
Namur
Stablo
Malmedy
Prüm
911-925 z. Frankr. 959 in 2 Herzogt. getrennt
Bouillon
Echternach
Trier
Mainz
Ingelheim
Oppenheim
Worms
Lorsch
HZM. FRANKEN
Würzburg
Speyer
Limburg
Bruchsal
Weinsberg
Amiens
Corbie
St. Quentin
Laon
Prémontré
Aisne
Soissons
Reims
CHAMPAGNE
St. Denis
Châlons
Paris
Montmartre
KÖNIGREICH
Seine
Troyes
Clairvaux
Sens
FRANKREICH
Loire
Auxerre
Langres
HZM. OBER-
LOTHRINGEN
Verdun
Gorze
Metz
Saarbrücken
Bar
Toul
Lunéville
Straßburg
Epinal
Kolmar
Breisach
Basel
ELSASS
HZM. SCHWABEN
Ulm
Zollern
Sigmaringen
Konstanz
Lindau
Bregenz
St. Gallen
Thurgau
Zürichgau
Zürich
Rätien
Chur
Churwalchen
St. Gotthard
Septimer
Rheinfelden
Säckingen
St. Blasien
Solothurn
Aargau
Luzern
Bern
Freiburg
Peterlingen
HZM. BURGUND
Dijon
Cîteaux
Autun
Nevers
Cluny
Mâcon
Grafsch. Burgund
Besançon
HOCHBURGUND
Lausanne
Genf
Sitten
Martigny
Gr. St. Bernhard
KGR. BURGUND
(ARELAT)
933 vereinigt,
1033/34 z. Deutschland
Lyon
Vienne
NIEDERBURGUND
Rhône
Isère
Aosta
Ivrea
Novara
Mailand
Pombia
Como
Bergamo
Lodi
Po
KÖNIGREICH
HZM. AQUITANIEN
Clermont
Allier


O S T S E E
Rügen
POMMERN
Kolberg
Belgard
Stettin
Pyritz
REDARIER
UKRER
WILZEN
LIUTIZEN
HEVELLER
NORDMARK
Brandenburg
Magdeburg
OSTMARK
LUSIZER
Mark Lausitz
MILZIENER
Mark Meissen
MARK
THÜRING
DALAMINZIER
Merseburg
Meissen
Zeitz
Miriquidi
Lebus
Posen
Gnesen
Meseritz
Krossen
P O L E N
Glogau
Liegnitz
Breslau
Schweidnitz
Nimptsch
Glatz
seit 999 unter Polen
CHROBATIEN
Krakau
Leitmeritz
Melnik
Nimburg
Bunzlau
Prag
Wyschehrad
Leitomischl
B Ö H M E N
Pilsen
1003-1004 unter Polen
Olmütz
M Ä H R E N
1003-1029 unter Polen
Brünn
Klattau
Netolitz
Znaym
Trentschin
U N G A R N
Regensburg
Passau
BAYR. OSTMARK
(MGR. ÖSTERREICH)
Wien
907-955 ungarisch
1156 Hzm.
Freising
Ebersberg
HZM. BAYERN
Salzburg
Admont
MARK
KÄRNTEN
HZM. KÄRNTEN
seit 1055
STEIERMARK
1180 Hzm.
Brixen
Friaul
VERONA
Aquileja
MARK KRAIN
Triest
M. ISTRIEN
KROATIEN
Venedig
30
32
34
50
Deutsch-slavisch-ungar. Grenzlande um 1000
Deutsche
Slaven
Litauer
Romanen
Magyaren
Machtgebiet des Boleslaw Chrobry (992-1025)
Maſsstab 1: 20000000.
Sachsen
Pommern
Litauer
Masovier
Polen
Schlesien
Böhmen
Mähren
Chrobaten
Slovaken
Bayern
Magyaren
Kirchl. Einteilung
DEUTSCHLANDS
vom 11. bis 14. Jahrhundert.
Maſsstab 1:18000000.
Lund
Bremen
Magdeburg
Köln
Mainz
Trier
Prag
1344 Erzbistum
Salzburg
Gran
Kalocsa
Aquileja
Besancon
Lyon
Mailand
Genua
Ravenna

Typen von Dorfanlagen.

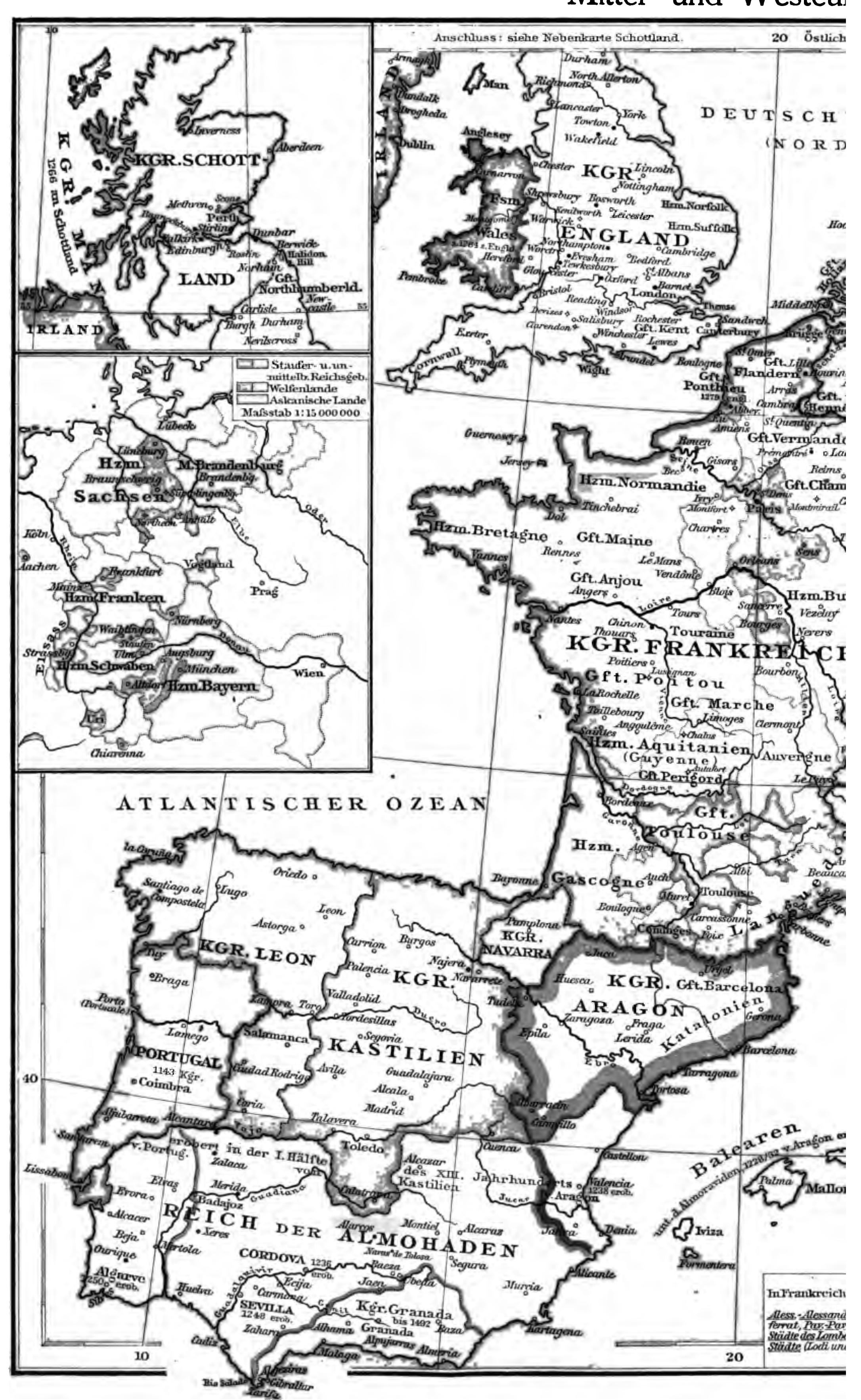


17ª
Nord- und Ostseeherrschaft I/II.

I. Reich Knuts des Grossen
(1014 - 1035).
Normannen- und Dänenzüge seit dem 9. Jahrh.
Maſsstab 1:20 000 000
0 200 400 600
Kilometer.

II. Reich Waldemars II.
(1202-1241).
Dänemark
Eroberungsgebiet Knuts VI. (1182-1202) und Waldemars II.
Maſsstab 1:10 000 000
0 100 200 300
Kilometer.

Mittel- und Westeu

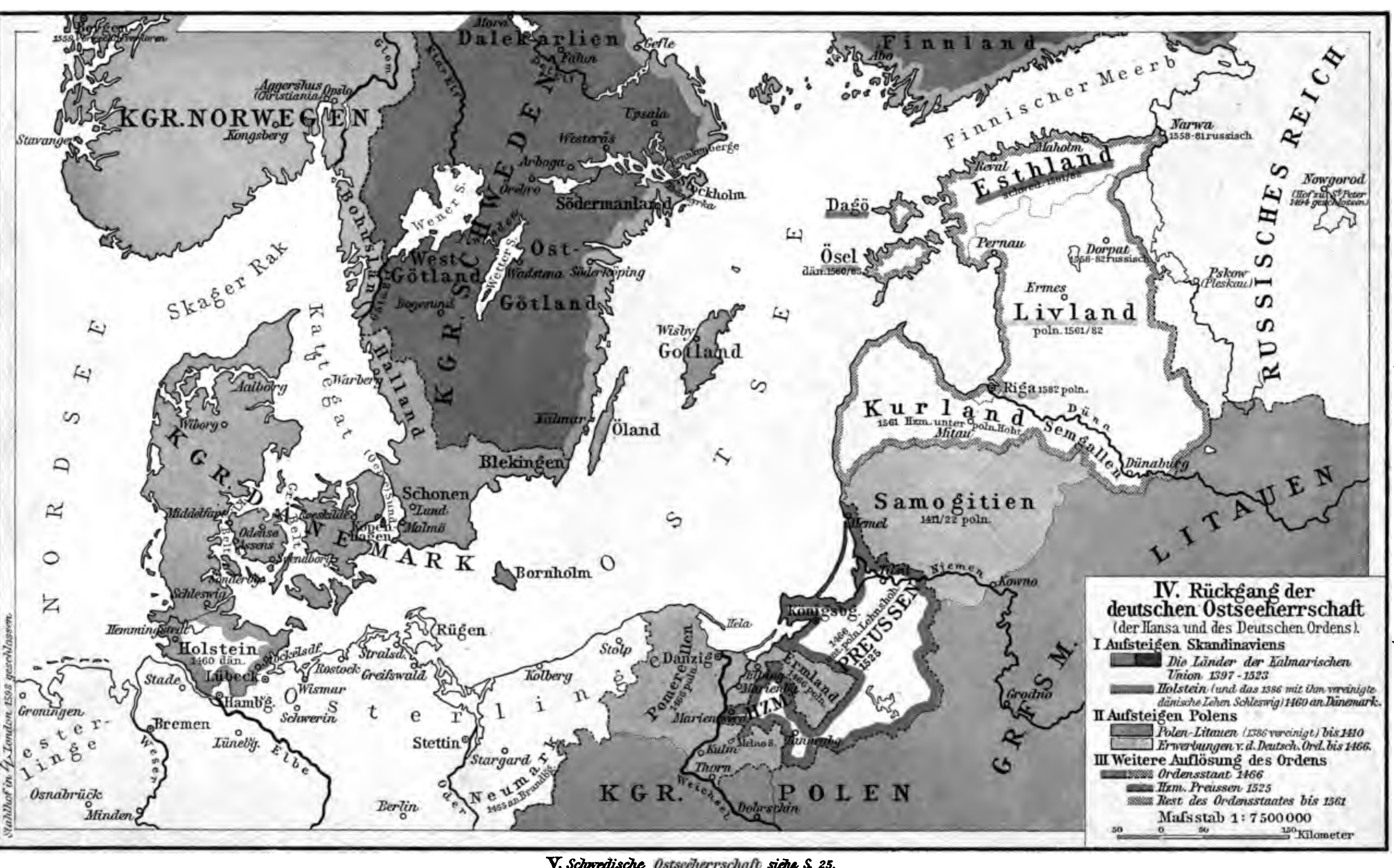



OSTSEE
KGR. DÄNEMARK
PREUSSEN
Pomerellen
HZM. POMMERN
1181 deutsches Lehn
Mazovien
BRANDENBG.
HZM. SACHSEN
M. LAUSITZ
Gross-Polen
KGR. POLEN
Klein-Polen
Hzm. Schlesien
LGFT. THÜRINGEN
MEISSEN
Hessen
KGR. BÖHMEN
M. MÄHREN
HZM. FRANKEN
Hzm. Österreich
HZM. BAYERN
HZM. SCHWABEN
Hzm. Steier-mark 1180
HZM. KÄRNTEN
Friaul
Verona
Venedig
Lombardei
Kroatien
Slavonien
UNGARN
Bosnien
Dalmatien
SERBIEN
Romagna
Tuscien
M. Ancona
ADRIATISCHES MEER
Corsica
Sardinien
Apulien
1194 Staufer, 1266 Anjou
KÖNIGREICH
TUSCISCHES MEER
SIZILIEN
1194 Staufer, 1266 Anjou
1282 Aragon
s römisch-deutschen Reiches.
hlusse des Friedens von Venedig 1177. Kaiserlich gesinnte,
sinnt, gehörten aber 1177 zum Lombardischen Bunde).
Kilometer
25
30
35
40
45
50

Nord- und Ostseeherrschaft III.

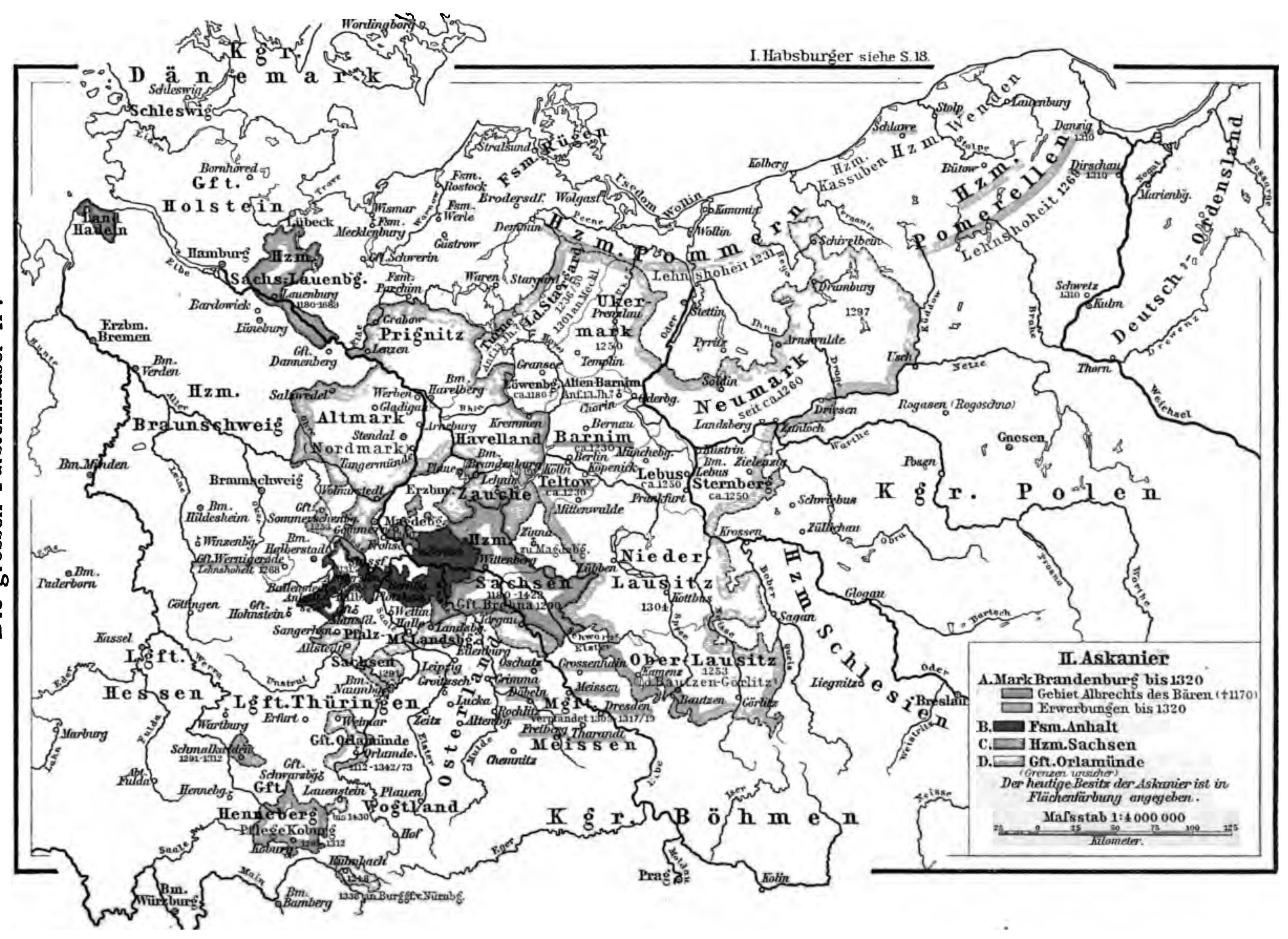


Nord- und Ostseeherrschaft IV.



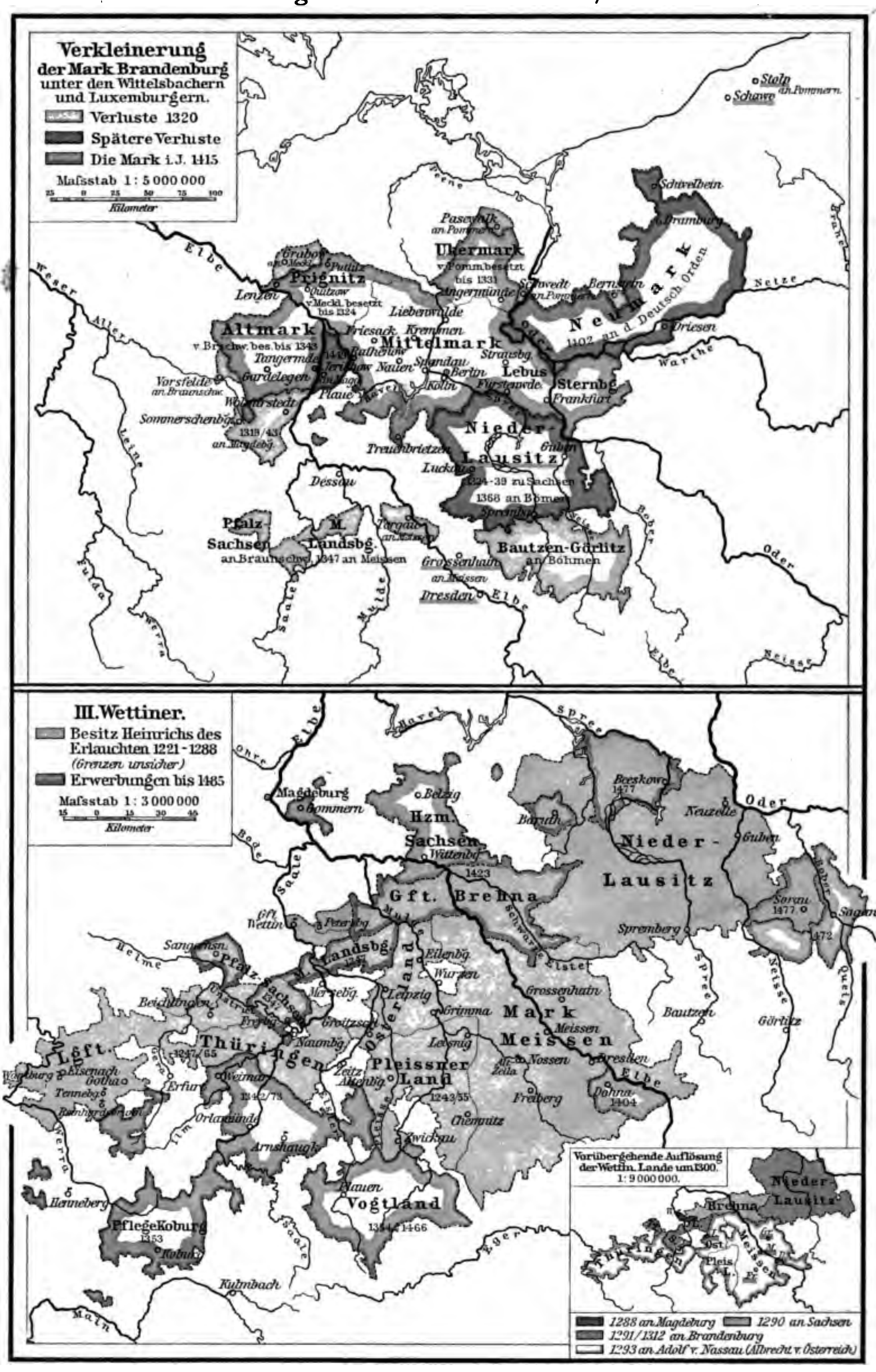
V. Schwedische Ostseeherrschaft siehe S. 25.

Die grossen Fürstenhäuser IIa.

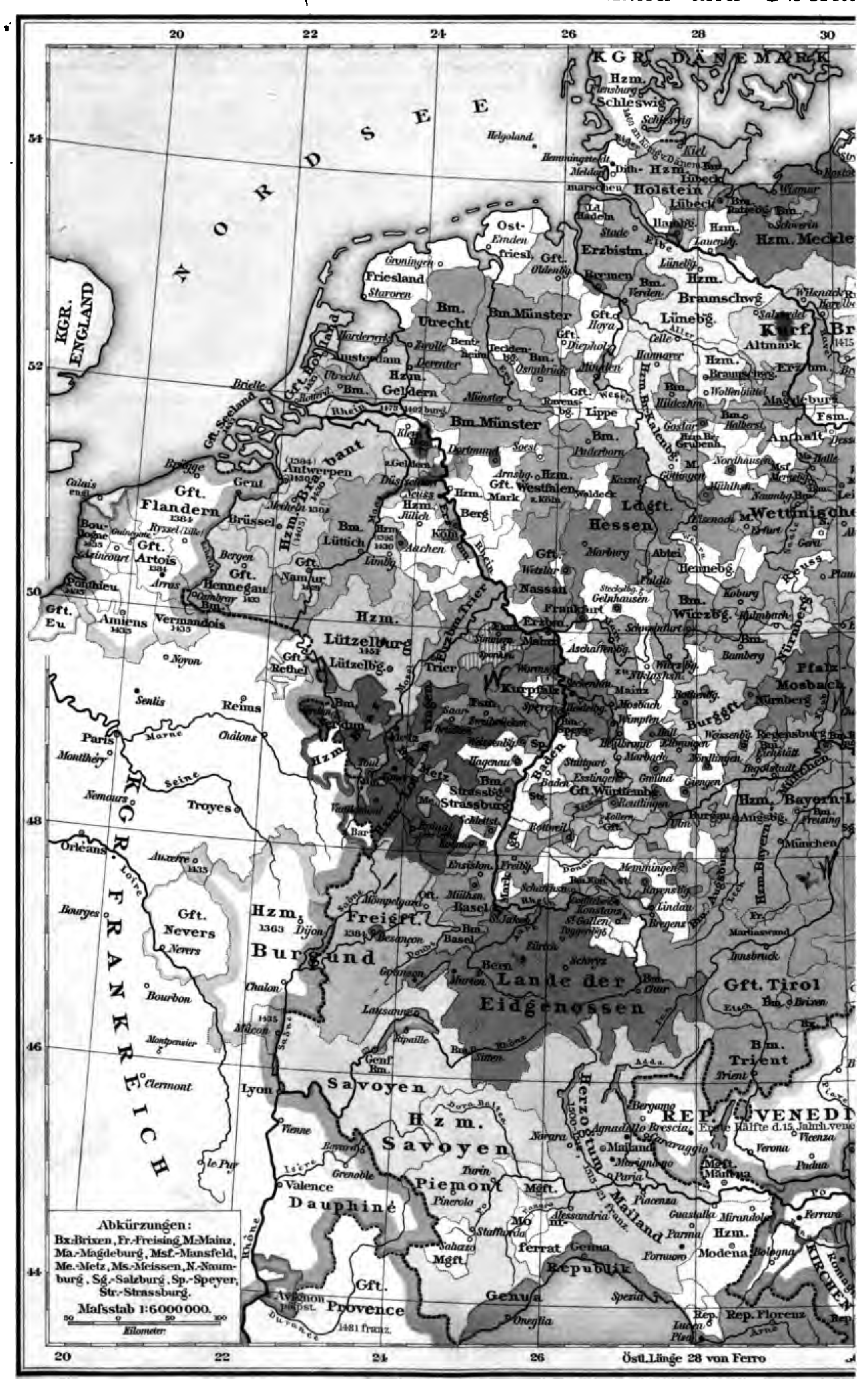


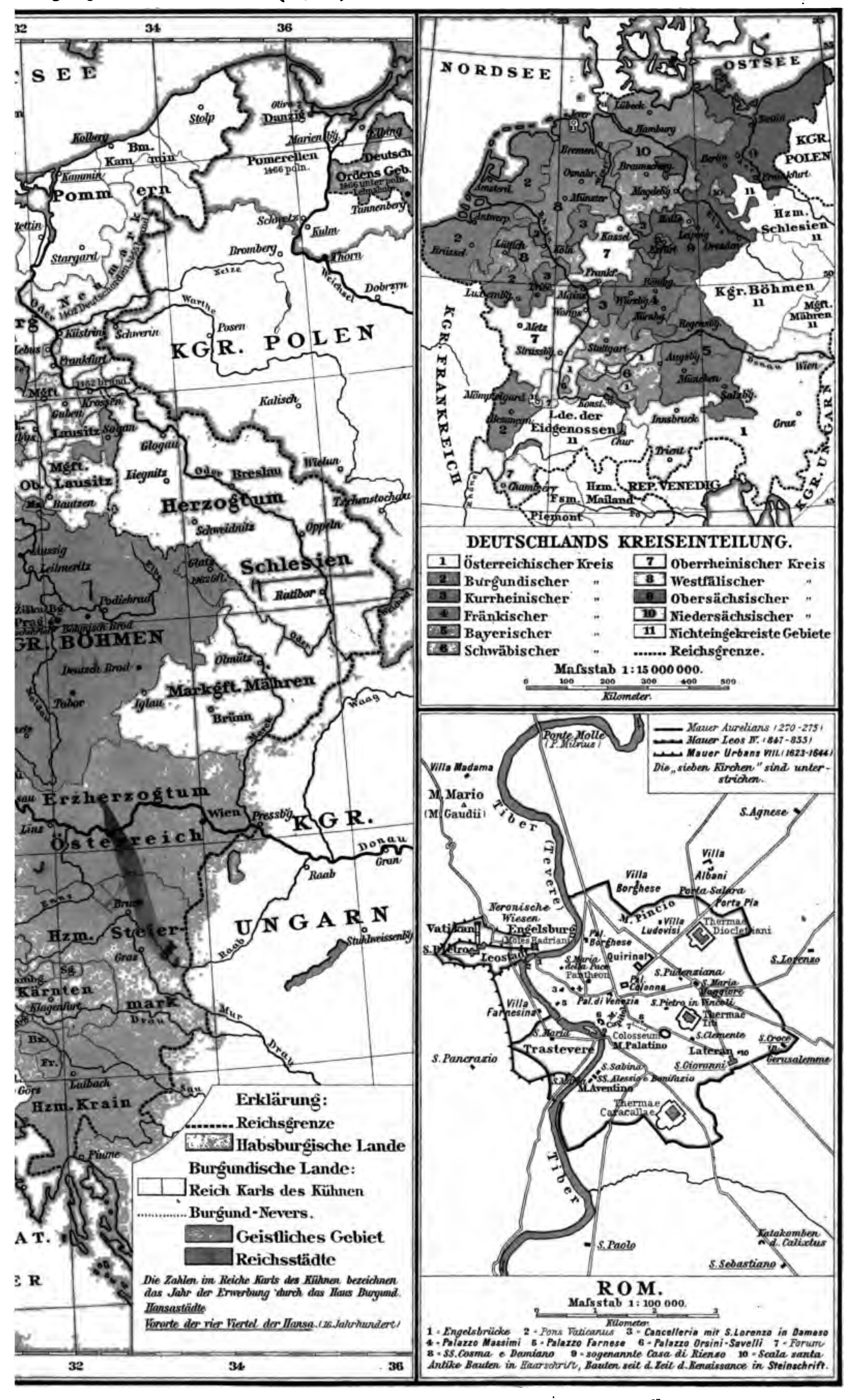
19a

Die grossen Fürstenhäuser IIb/III.



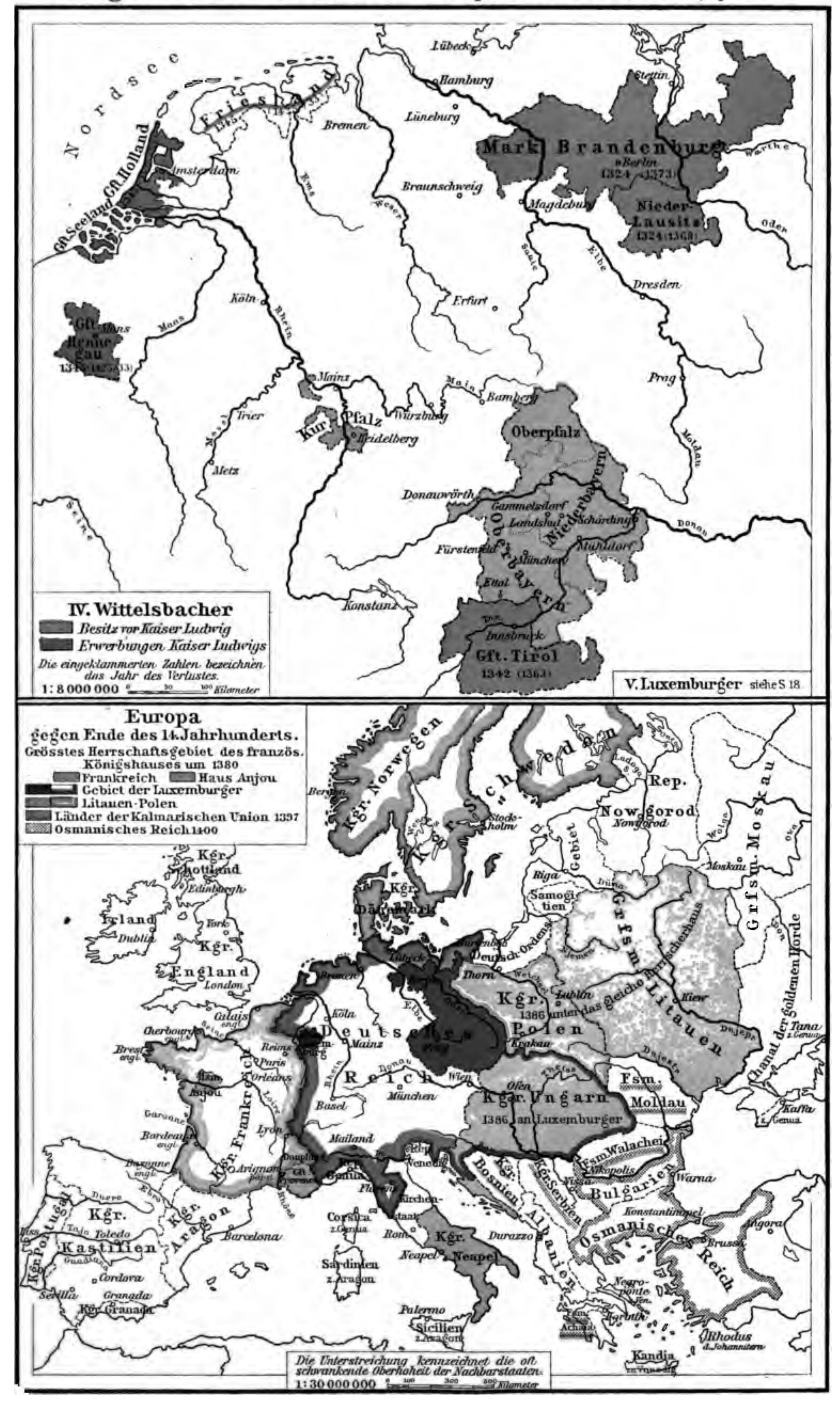
Deutschland und Oberita





DEUTSCHLANDS KREISEINTEILUNG.
1 Österreichischer Kreis
2 Burgundischer "
3 Kurrheinischer "
4 Fränkischer "
5 Bayerischer "
6 Schwäbischer "
7 Oberrheinischer Kreis
8 Westfälischer "
9 Obersächsischer "
10 Niedersächsischer "
11 Nichteingekreiste Gebiete
.... Reichsgrenze.
Mafsstab 1:15 000 000.
Kilometer
ROM.
Mafsstab 1:100 000.
Kilometer
Mauer Aurelians (270-275)
Mauer Leos IV. (847-855)
Mauer Urbans VIII. (1623-1644)
Die „sieben Kirchen" sind unterstrichen.
1 = Engelsbrücke 2 = Pons Vaticanus 3 = Cancelleria mit S. Lorenzo in Damaso
4 = Palazzo Massimi 5 = Palazzo Farnese 6 = Palazzo Orsini-Savelli 7 = Forum
8 = SS. Cosma e Damiano 9 = sogenannte Casa di Rienzo 10 = Scala santa
Antike Bauten in Haarschrift, Bauten seit d. Zeit d. Renaissance in Steinschrift.
Erklärung:
Reichsgrenze
Habsburgische Lande
Burgundische Lande:
Reich Karls des Kühnen
Burgund-Nevers.
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Die Zahlen im Reiche Karls des Kühnen bezeichnen das Jahr der Erwerbung durch das Haus Burgund.
Hansastädte
Vororte der vier Viertel der Hansa (16. Jahrhundert)
KGR. POLEN
Herzogtum Schlesien
BÖHMEN
Markgft. Mähren
Erzherzogtum Österreich
KGR. UNGARN
NORDSEE
OSTSEE
KGR. FRANKREICH
Kgr. Böhmen
Ldе. der Eidgenossen
REP. VENEDIG
Tiber
Trastevere
Vatikan
Engelsburg
Colosseum
M. Palatino
Lateran
S. Paolo
S. Sebastiano
S. Agnese
S. Lorenzo

Die grossen Fürstenhäuser IV. Europa am Ende des 14. Jahrh.



Europa im 16

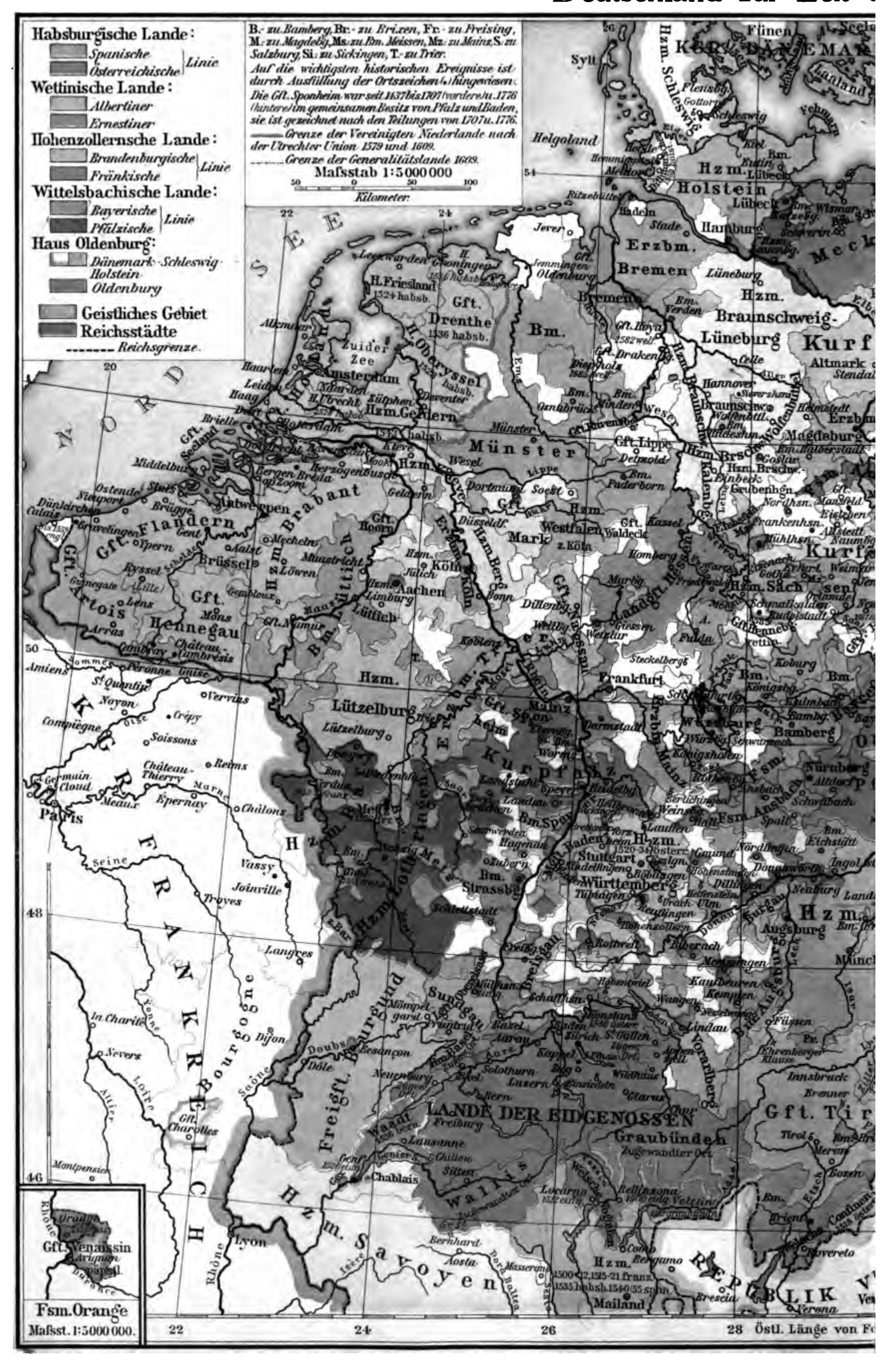
Europa im 16

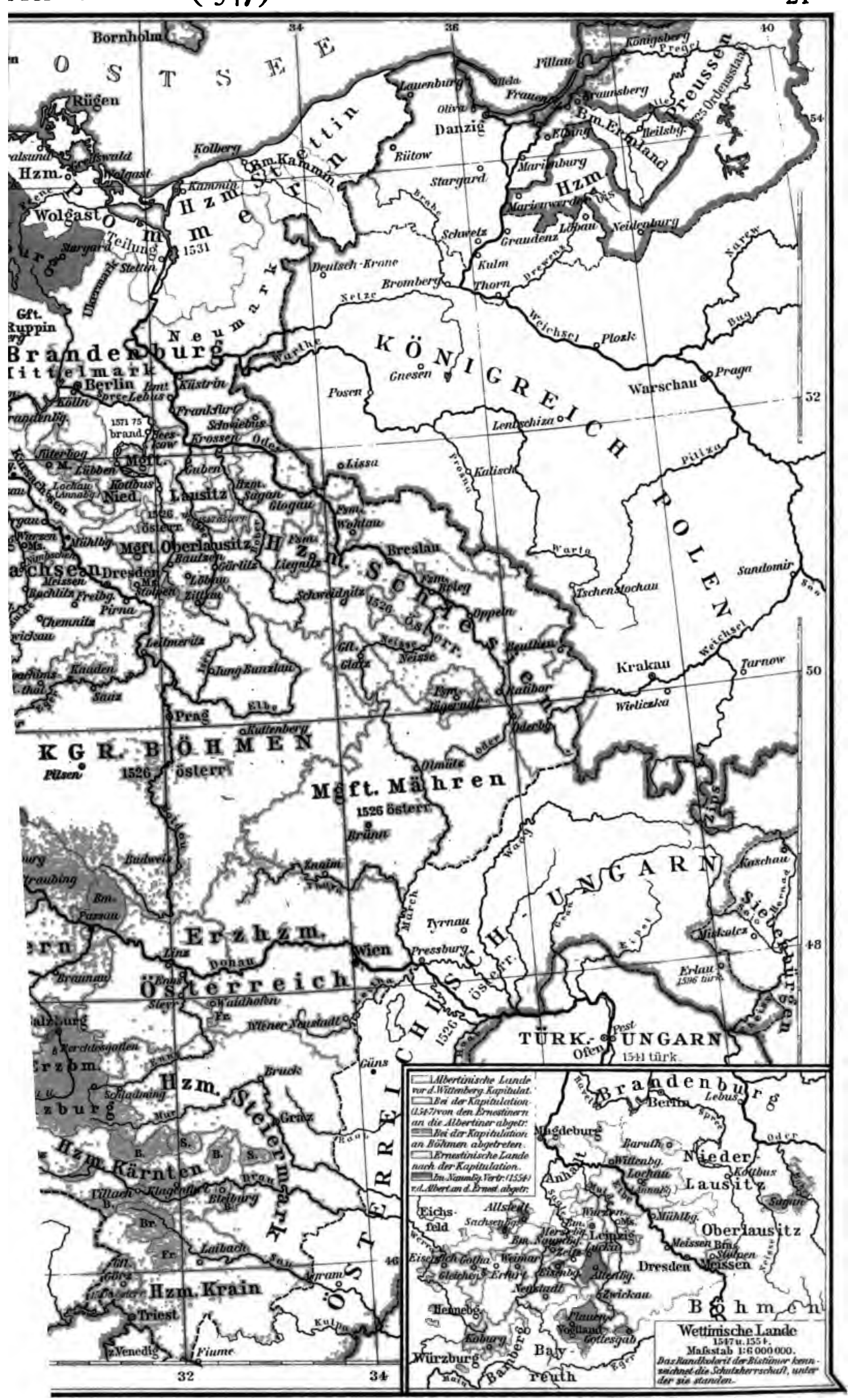


Haus Habsburg:
Spanische Linie
Deutsche
in Flächenfärbung
In Frankreich
Bourbons:
Abkürzungen:
Mafsstab 1:15000000.
Kilometer.
Shetland I.
Orkney I.
Hebriden
KGR. SCHOTTLAND
NORDSEE
IRLAND
KGR. ENGLAND
ATLANTISCHER
OZEAN
KGR. FRANKREICH
KGR. SPANIEN
KGR. PORTUGAL
Kastilien
Aragonien
Balearen
Mallorca
Menorca
M I T T E
FES
UND MAROKKO
ALGIER
BARBARESKEN-STAATEN
London
Paris
Madrid
Barcelona
Granada
Gibraltar
Sevilla
Lissabon
Dublin

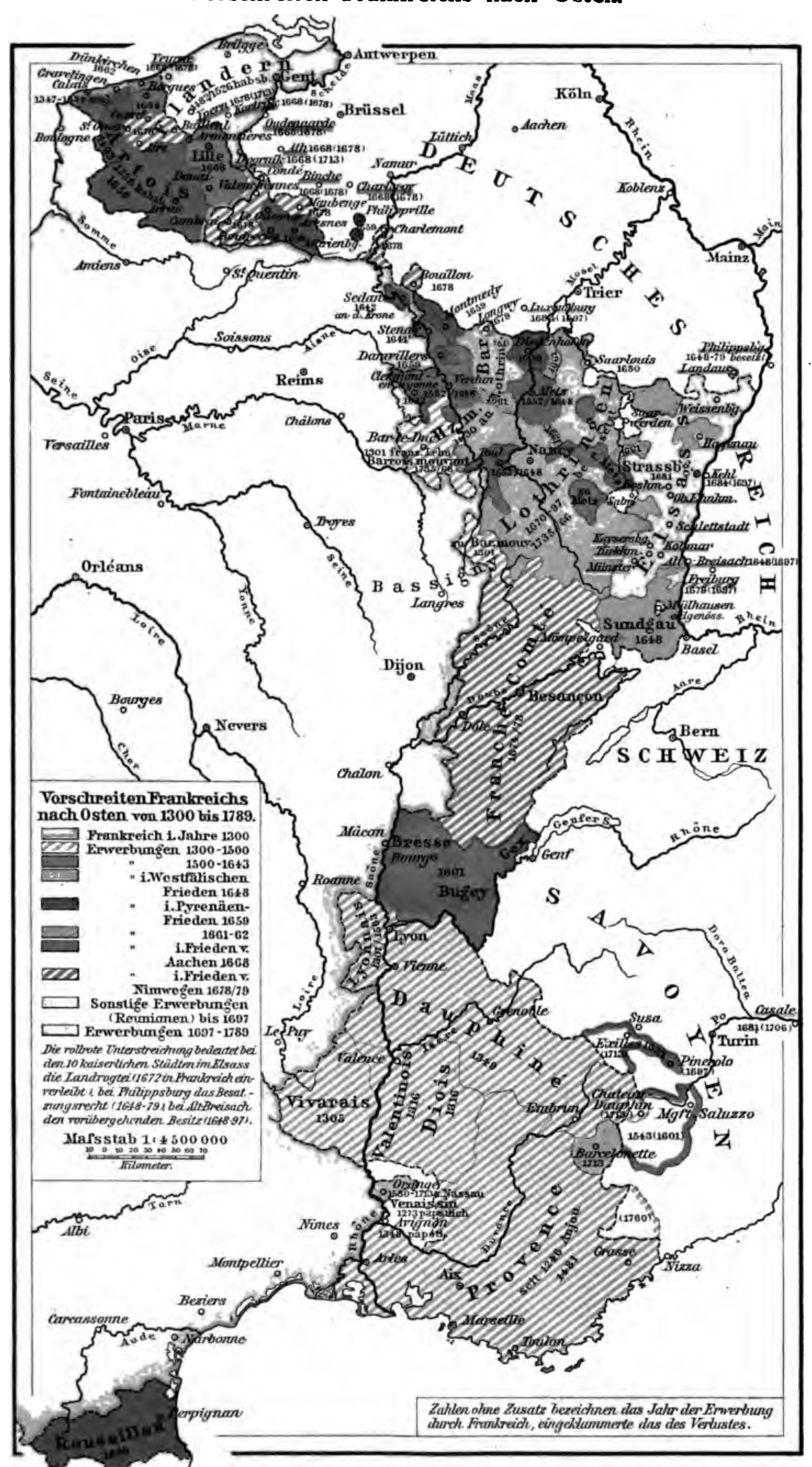

KGR. SCHWEDEN
Finnland
Stockholm
Gotland
Öland
OSTSEE
Bornholm
Ösel
Dagö
Esthland
Livland
GEB. DES DEUTSCHEN ORDENS
Kurland
Samogitien
Wilna
Königsbg
Danzig
Preussen
Ingermanld.
Nowgorod
Pskow
Smolensk
Moskau
Twer
Tula
Kaluga
MOSKOWITISCHES REICH
Sewerien
GRFSM. LITAUEN
Pinsk
Kiew
Ukraine
Dnjepr-Kosaken
KGR. POLEN
Warschau
Krakau
Lemberg
Lublin
Posen
Thorn
Brandenburg
Berlin
Sachsen
Dresden
Schlesien
Breslau
Kgr. Böhmen
Prag
Mgft. Mähren
Brünn
Erzhzm. Österreich
Wien
Bayern
Steiermark
Kärnten
Krain
KGR. UNGARN
Ofen
Gran
Pressburg
Szegedin
Temesvar
Banat
Mohacs
Siebenbürgen
Fsm. Moldau
Jassy
Fsm. Walachei
Bukarest
Bessarabien
Jedisan
Otschakow
KRIM
CHANAT DER KRIM
Kaffa
SCHWARZES MEER
Dobrudscha
Silistria
Warna
Bulgarien
Sofia
Philippopel
Adrianopel
RUMILI
Konstantinopel
Serbien
Belgrad
Bosnien
Serajewo
Albanien
Macedonien
Saloniki
Thessalien
Janina
Morea
Athen
Korinth
OSMANISCHES REICH
Brussa
Angora
Konia
Smyrna
Rhodos
Cypern
Kandia
Kgr. Neapel
Neapel
Rom
Kgr. Sizilien
Palermo
Messina
Malta
VENEDIG
Ragusa
IONISCHES MEER
Ägäisches Meer

Deutschland zur Zeit d



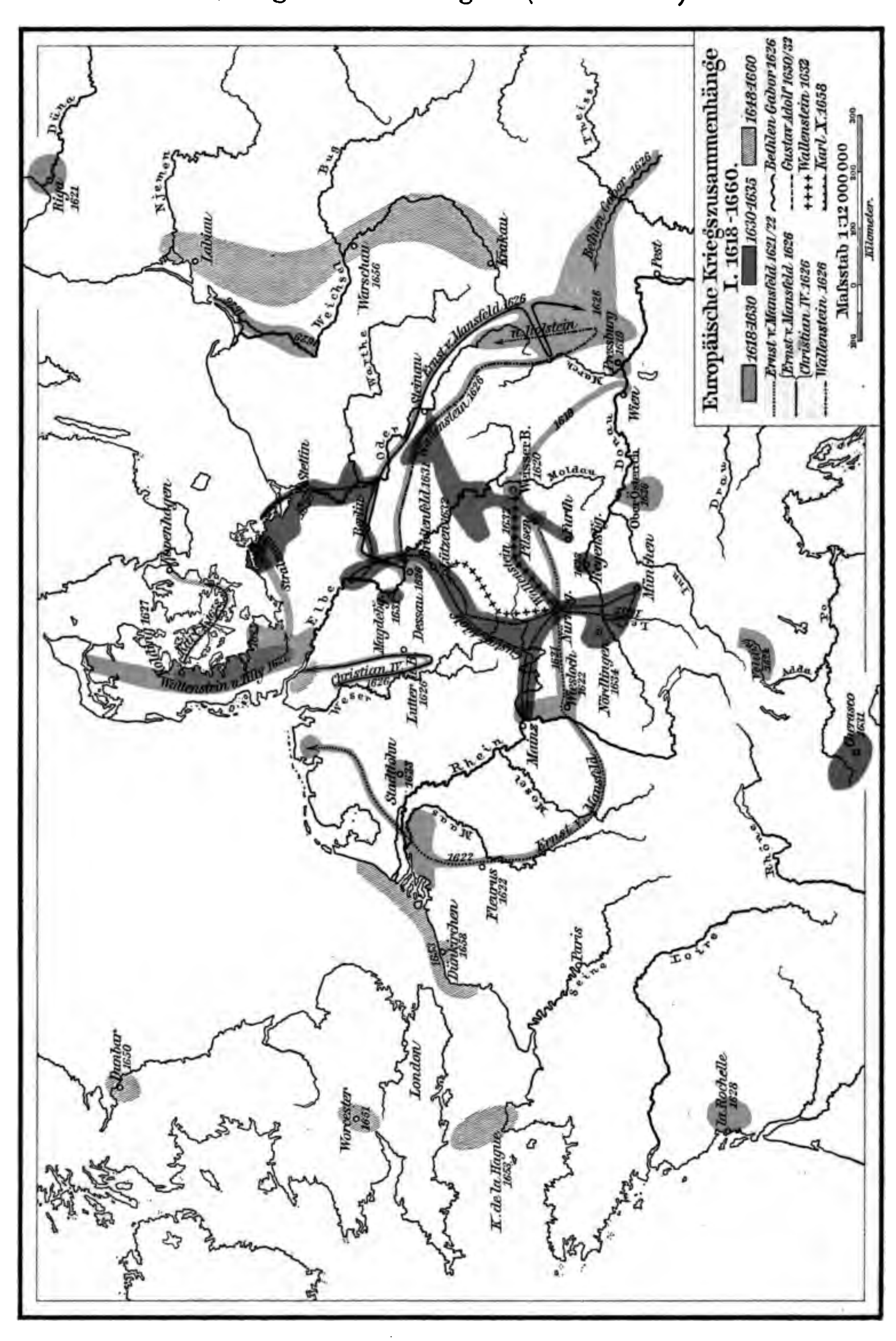

OSTSEE
Königsberg
Preussen
Danzig
Hzm. Pommern
Neumark
Brandenburg
Berlin
KÖNIGREICH POLEN
Posen
Gnesen
Warschau
Breslau
Hzm. Schlesien
Krakau
KGR. BÖHMEN
Prag
Mgft. Mähren
1526 österr.
Brünn
UNGARN
Erzhzm. Österreich
Wien
Pressburg
Linz
Hzm. Steiermark
Graz
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
Triest
Fiume
TÜRK.-UNGARN
Ofen
1541 türk.
Wettinische Lande
1547 u. 1554.
Maßstab 1:6 000 000.

Vorschreiten Frankreichs nach Osten.

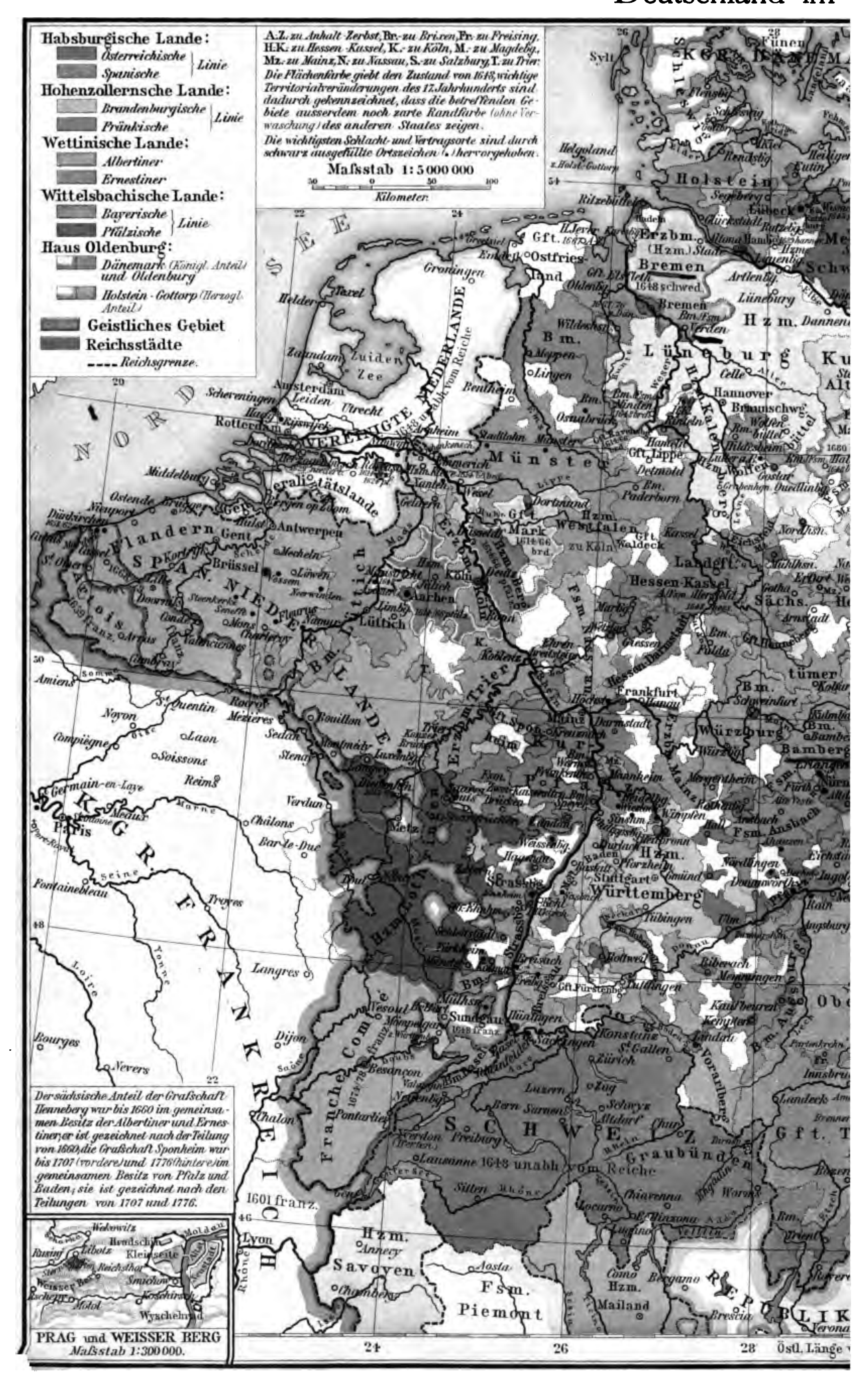


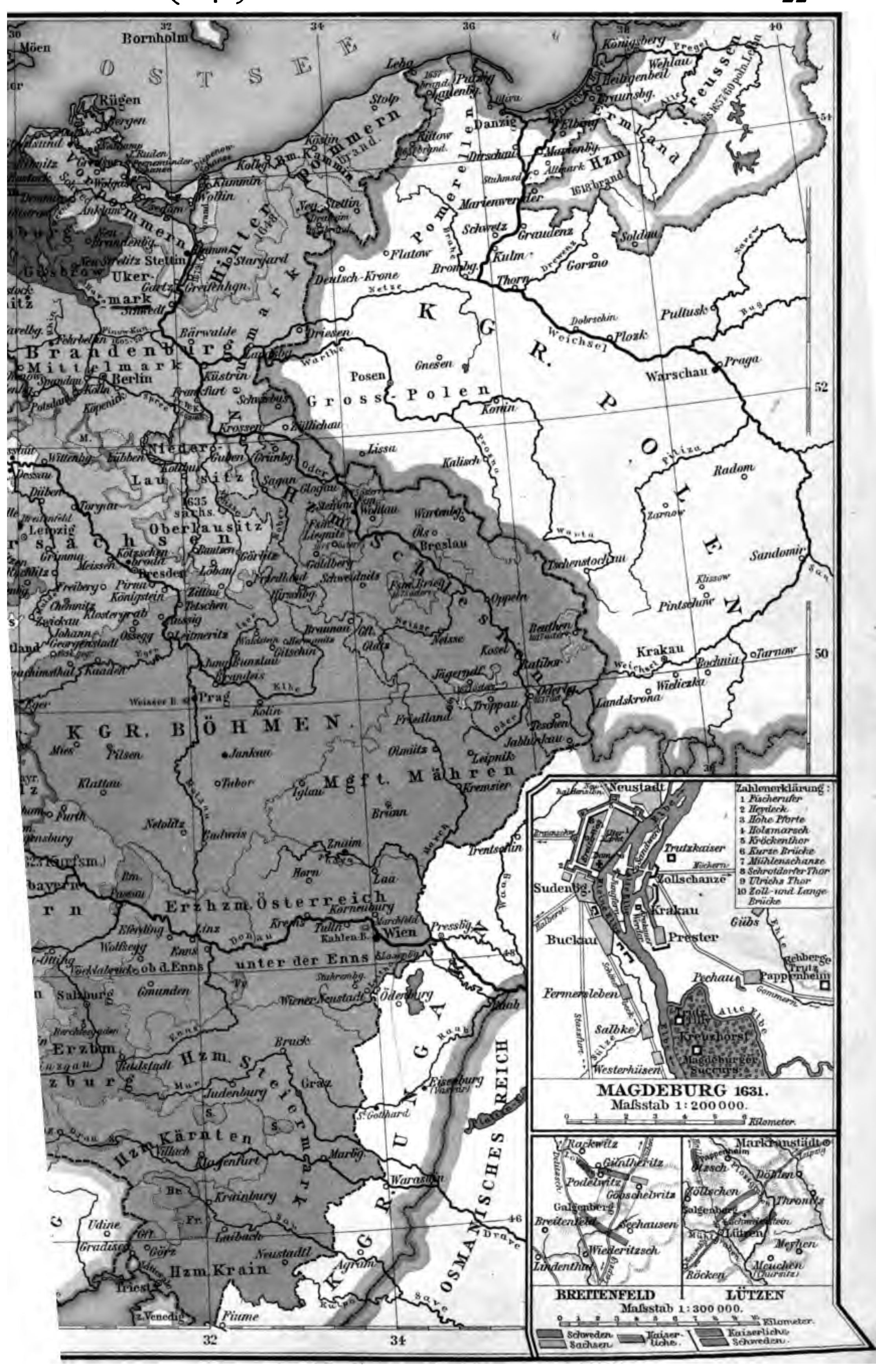
22ª

Kriegszusammenhänge I (1618—1660).



Deutschland im

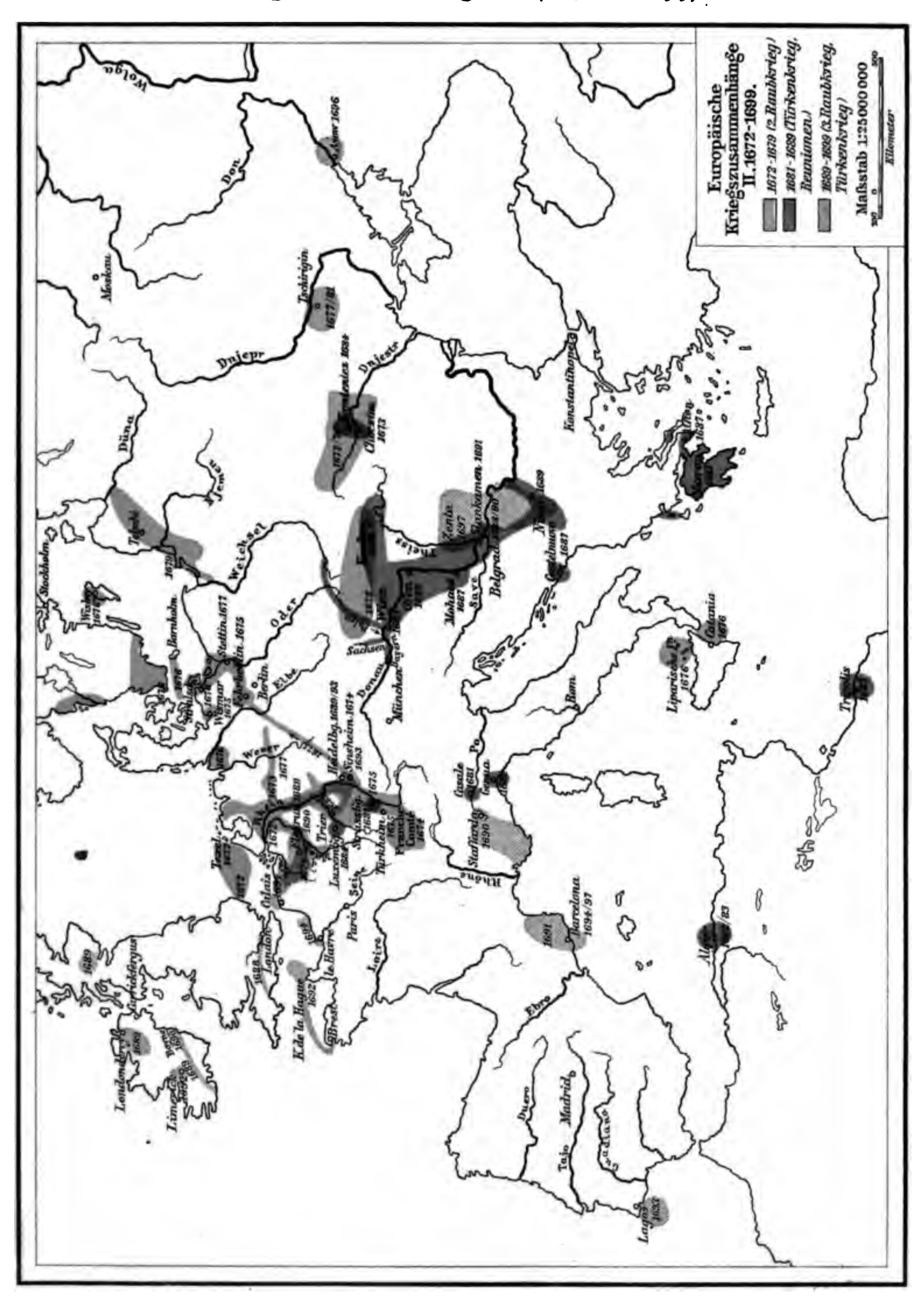




Bornholm
Möen
O S T S E E
Rügen
Stolp
Danzig
Königsberg
Wehlau
Heiligenbeil
Braunsbg.
Elbing
Marienbg.
Hzm.
1618 brand.
Ermland
Preussen
Pregel
Dirschau
Pommerellen
Marienwerder
Graudenz
Kulm
Thorn
Bromberg
Soldau
Gorzno
Flatow
Deutsch-Krone
Netze
Kolberg
Köslin
Pommern
Kammin
Wollin
Anklam
Stettin
Stargard
Greifenhgn.
Hinter
Uker-
mark
Brandenburg
Mittelmark
Berlin
Spandau
Potsdam
Köpenick
Küstrin
Frankfurt
Schwiebus
Driesen
Bärwalde
Neumark
Krossen
Züllichau
Posen
Gnesen
Gross-Polen
K G R. P O L E N
Warthe
Plozk
Weichsel
Pultusk
Warschau
Praga
Bug
Konin
Kalisch
Lissa
Radom
Zarnow
Tschenstochau
Sandomir
Pintschow
Krakau
Bochnia
Tarnow
Wieliczka
Landskrona
Nieder-
Lausitz
Wittenbg.
Lübben
Guben
Grünbg.
Sagan
Glogau
Oder
Wohlau
Wartenbg.
Öls
Breslau
Liegnitz
Goldberg
Schweidnitz
Brieg
Oppeln
Schlesien
Ober-Lausitz
1635 sächs.
Sachsen
Leipzig
Torgau
Dessau
Düben
Grimma
Meissen
Dresden
Freiberg
Pirna
Königstein
Chemnitz
Zwickau
Bautzen
Görlitz
Löbau
Zittau
Tetschen
Aussig
Leitmeritz
Hirschbg.
Braunau
Glatz
Neisse
Kosel
Ratibor
Beuthen
Jägerndf.
Troppau
Teschen
Jablunkau
Gitschin
Bunzlau
Brandeis
Elbe
Prag
Kolin
K G R. B Ö H M E N
Mies
Pilsen
Jankau
Klattau
Tabor
Iglau
Mgft. Mähren
Olmütz
Leipnik
Kremsier
Brünn
Netolitz
Budweis
Znaim
Horn
Laa
Trentschin
Waag
March
Erzhzm. Österreich
Korneuburg
Krems
Tulln
Marchfeld
Kahlen-B.
Wien
Pressbg.
Linz
Donau
Enns
unter der Enns
Wiener Neustadt
Ödenburg
Salzburg
Gmunden
ob d. Enns
Erzbm.
Hzm. Steiermark
Judenburg
Bruck
Graz
Raab
Eisenburg
St. Gotthard
Marbg.
Warasdin
Hzm. Kärnten
Villach
Klagenfurt
Krainburg
Laibach
Neustadtl
Hzm. Krain
Görz
Udine
Gradisca
Triest
Fiume
Agram
Save
Drave
Kulpa
U N G A R N
OSMANISCHES REICH
K G R.
Mur
32
34
36
38
40
54
52
50
48
46
Neustadt
Zahlenerklärung:
1 Fischerufer
2 Heydeck
3 Hohe Pforte
4 Holzmarsch
5 Kröckenthor
6 Kurze Brücke
7 Mühlenschanze
8 Schrotdorfer Thor
9 Ulrichs Thor
10 Zoll- und Lange Brücke
Trutzkaiser
Zollschanze
Sudenbg.
Krakau
Prester
Buckau
Gübs
Pechau
Pappenheim
Rehberge
Fermersleben
Salbke
Kreuzhorst
Westerhüsen
Alte Elbe
MAGDEBURG 1631.
Maßstab 1: 200000.
Kilometer.
Rackwitz
Günthritz
Podelwitz
Göbschelwitz
Galgenberg
Breitenfeld
Seehausen
Wiederitzsch
Lindenthal
Markranstädt
Döhlen
Thronitz
Zöllschen
Lützen
Meuchen
Röcken
BREITENFELD
LÜTZEN
Maßstab 1: 300000.
Kilometer.
Schweden
Sachsen
Kaiser-liche
Kaiserliche
Schweden

22b

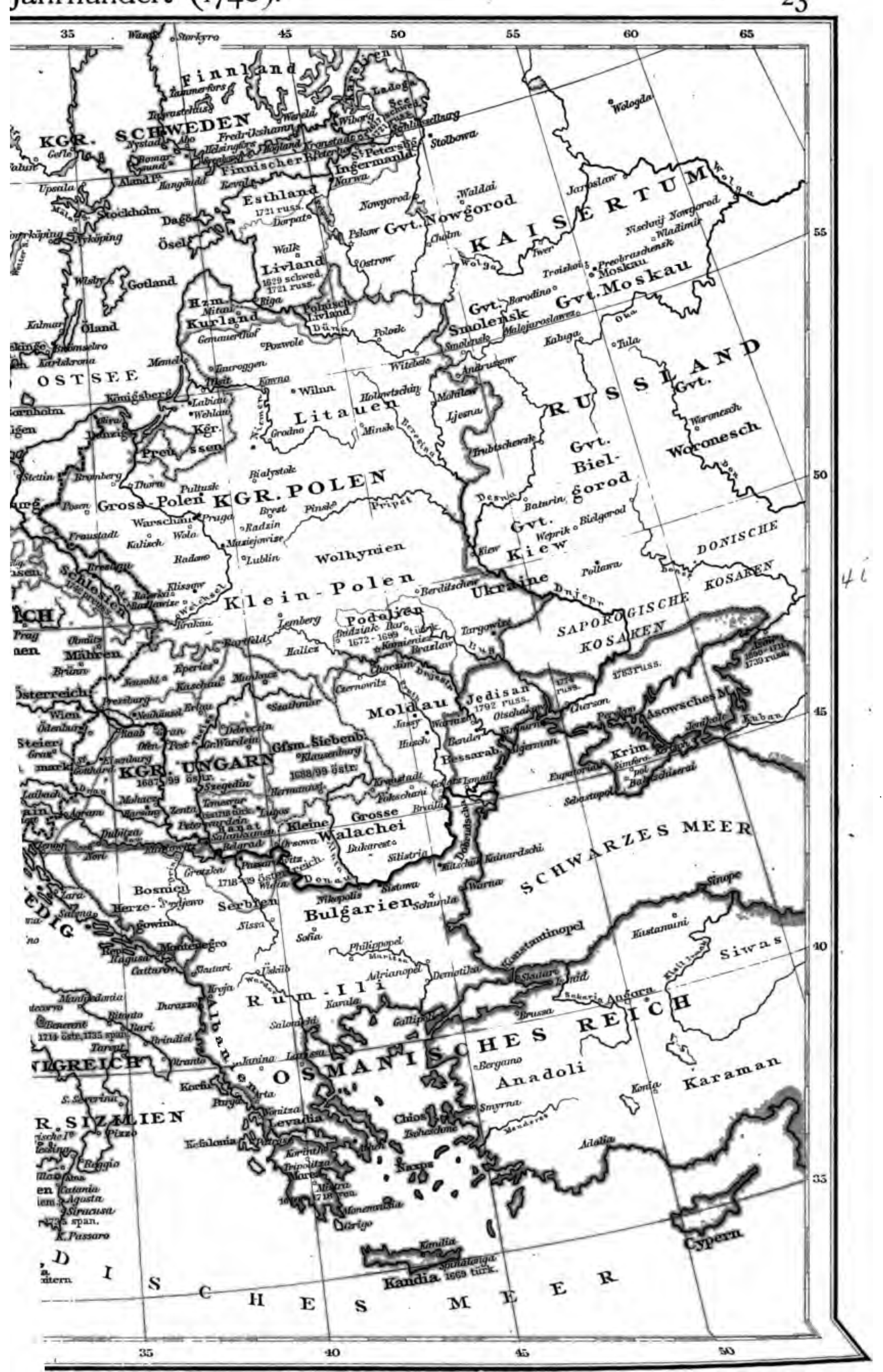
Kriegszusammenhänge II (1672—1699).



23a
Kriegszusammenhänge III (1700—1721).

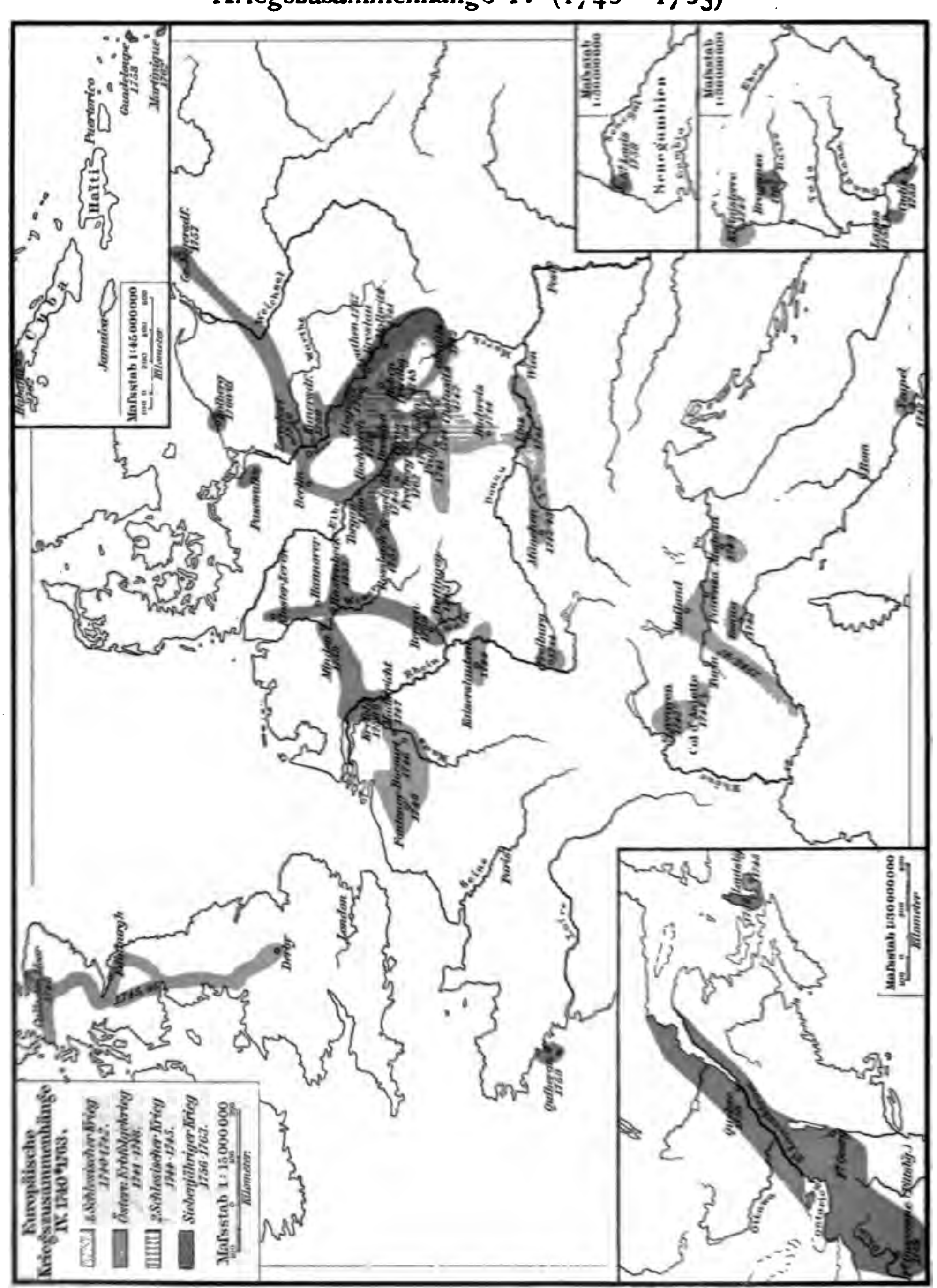
Europa im 17. u



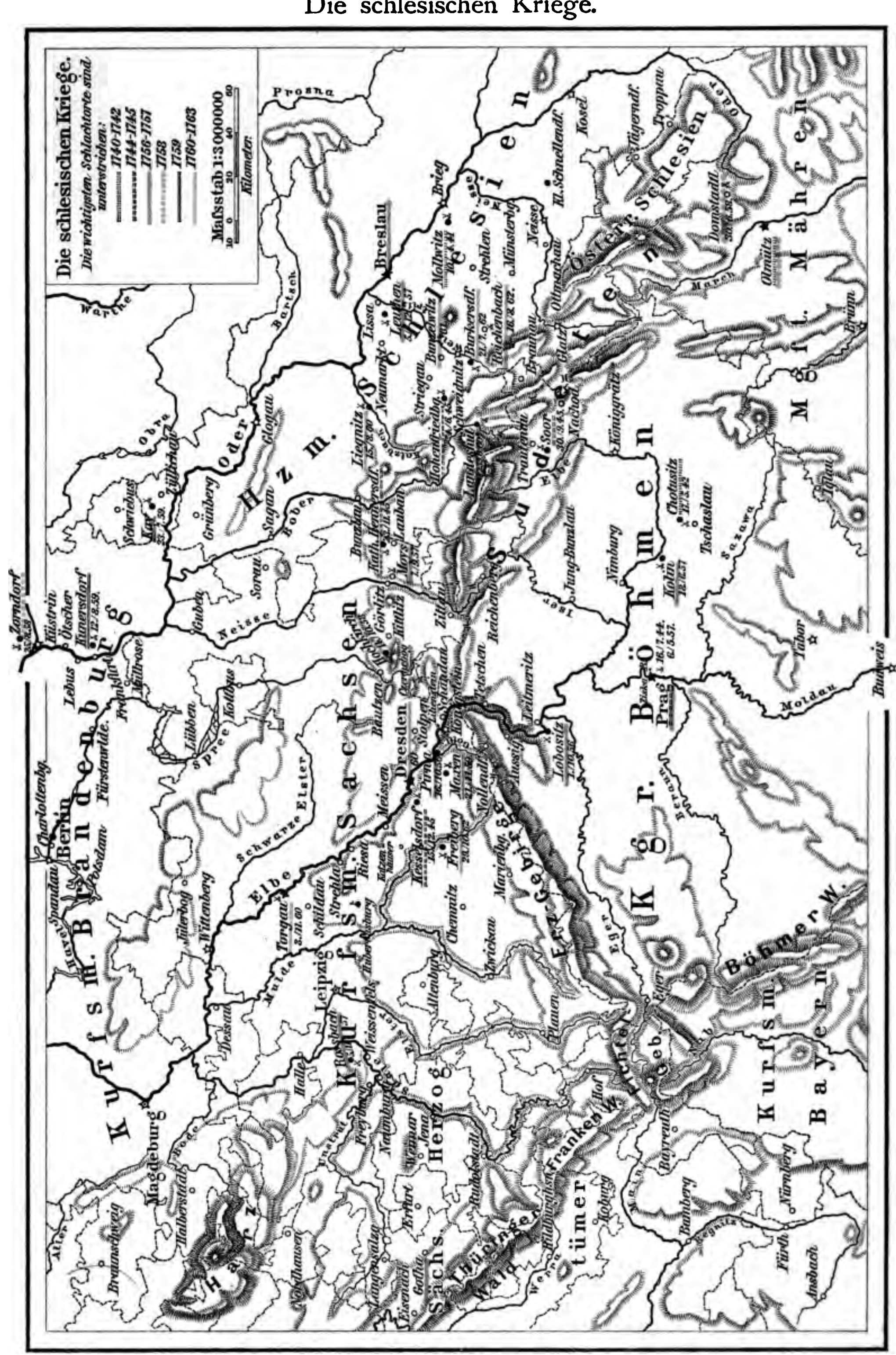

Finnland
KGR. SCHWEDEN
Stockholm
Gotland
Öland
OSTSEE
Esthland
Livland
Kurland
Ingermanland
St. Petersburg
Nowgorod
Gvt. Nowgorod
KAISERTUM
Moskau
Gvt. Moskau
Gvt. Smolensk
RUSSLAND
Litauen
Wilna
Kgr. Preussen
Gross-Polen
KGR. POLEN
Warschau
Wolhynien
Klein-Polen
Schlesien
Mähren
Podolien
Ukraine
Gvt. Kiew
Gvt. Biel-gorod
Gvt. Woronesch
DONISCHE KOSAKEN
SAPOROGISCHE KOSAKEN
Moldau
Jedisan
Bessarab.
Krim
Asowsches M.
Kuban
KGR. UNGARN
Gfsm. Siebenb.
Grosse Walachei
Kleine
Bosnien
Serbien
Bulgarien
SCHWARZES MEER
Konstantinopel
Rum-Ili
OSMANISCHES REICH
Anadoli
Karaman
Siwas
Smyrna
Chios
Naxos
Kandia
Cypern
R. SIZILIEN
35
40
45
50
55
60
65

23[b]

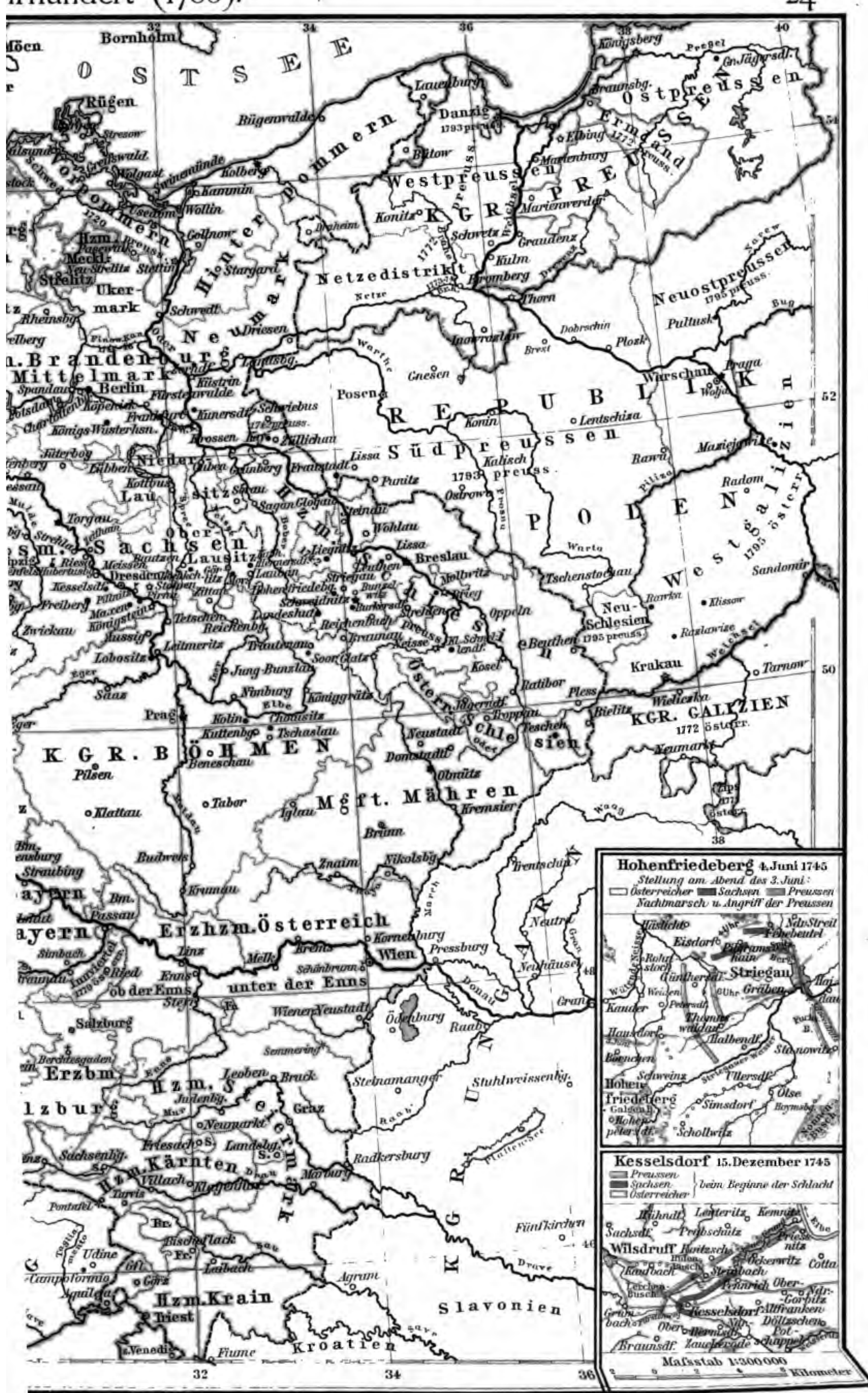
Kriegszusammenhänge IV (1740—1763)



24ᵃ
Die schlesischen Kriege.

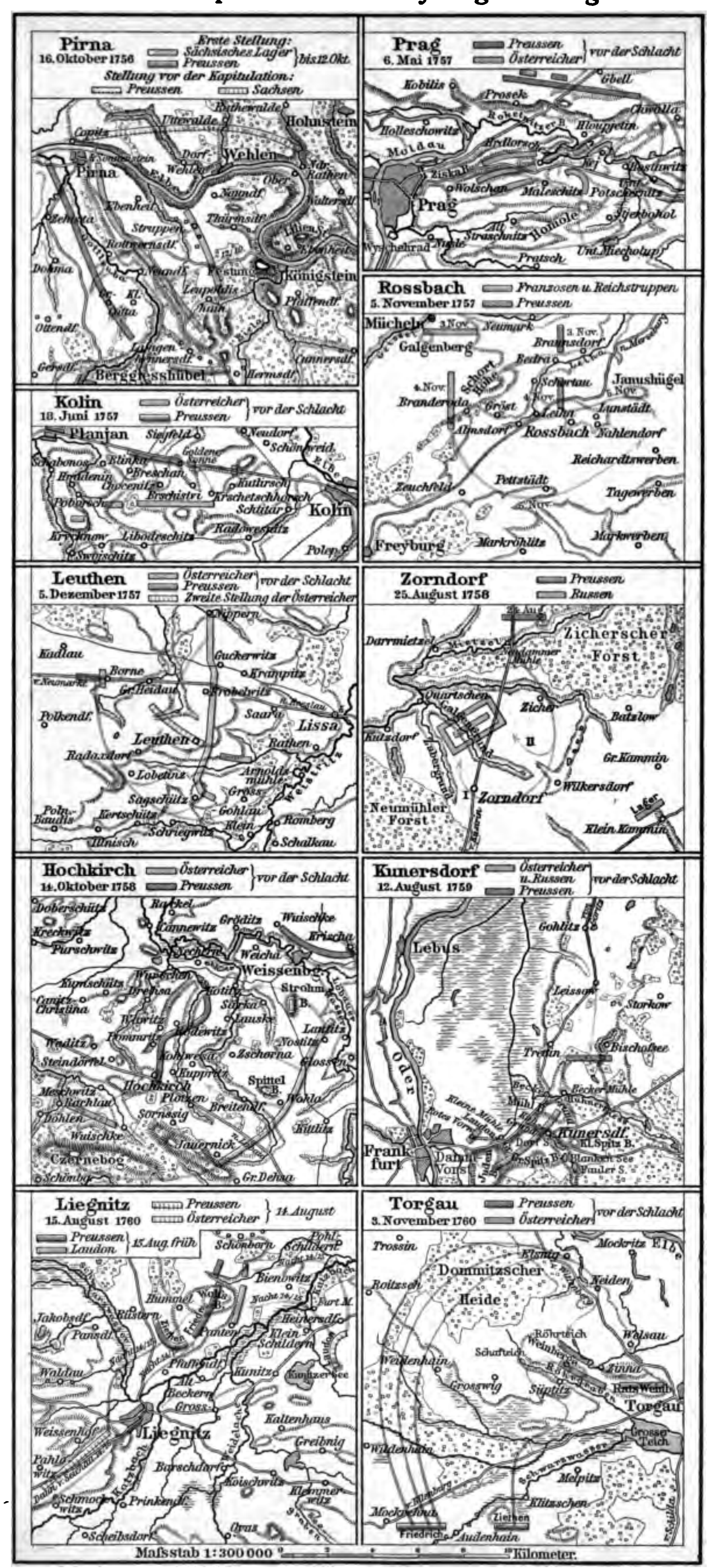



Habsburgische Lande
Hohenzollernsche Lande:
Preussen
Fränkische Linie
Wettinische Lande:
Albertiner
Ernestiner
Wittelsbachische Lande:
Bayern
Pfalz Zweibrücken
Haus Oldenburg:
Dänemark
Holstein Gottorp
und Oldenburg
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Reichsgrenze.
Mafsstab 1:5000000
Kilometer.
A.Z. zu Anhalt Zerbst, Br. zu Brixen, Fr. zu Freising, H.K. zu Hessen-Kassel, K. zu Köln, Mz. zu Mainz, N. zu Nassau, S. zu Salzburg, T. zu Trier.
Die wichtigsten Schlacht und Vertragsorte sind durch schwarz ausgefüllte Ortszeichen (•) hervorgehoben.
Französ. preuss. Demarkationslinie von 1795
1796
Stollhofener und Weissenburger Linien
Die Barrièrestädte sind unterstrichen.
NORDSEE
FRANKREICH
K.G.R.
SCHWEIZ
K.G.R. SARDINIEN
Piemont
Savoyen
Lothringen
ÖSTERR. NIEDERLANDE
REP. DER VEREIN. NIEDERLANDE
Holstein
Hannover
Kurfsm.
Münster
Hessen-Kassel
Kur Pfalz
Württemberg
Stuttgart
Strassburg
Amsterdam
Rotterdam
Antwerpen
Brüssel
Gent
Lille
Lüttich
Aachen
Köln
Koblenz
Mainz
Frankfurt
Darmstadt
Würzburg
Luxemburg
Metz
Paris
Versailles
Reims
Soissons
Compiègne
Amiens
Abbeville
Châlons
Troyes
Fontainebleau
Langres
Dijon
Besançon
Bourges
Nevers
Chalon
Basel
Bern
Luzern
Zürich
Lausanne
Genf
Mailand
Bremen
Hamburg
Lübeck
Lüneburg
Celle
Braunschweig
Osnabrück
Minden
Paderborn
Göttingen
Kassel
Marburg
Fulda
Mannheim
Heidelberg
Speyer
Landau
Weissenburg
Rastatt
Kolmar
Freiburg
Konstanz
Ulm
Augsburg
Helgoland
Sylt
Groningen
Emden
Ostfriesland
Oldenburg
Utrecht
Haag
Leiden
Arnheim
Mastricht
Namur
Mons
Sedan
Verdun
Toul
Nancy
Lunéville
Zabern
Hagenau
Epinal
Vesoul
Mömpelgard
Neuchâtel
Pontarlier
Chur
Bormio
Como
Bergamo
Brescia
Cassano
Bellinzona
Martigny
Turin

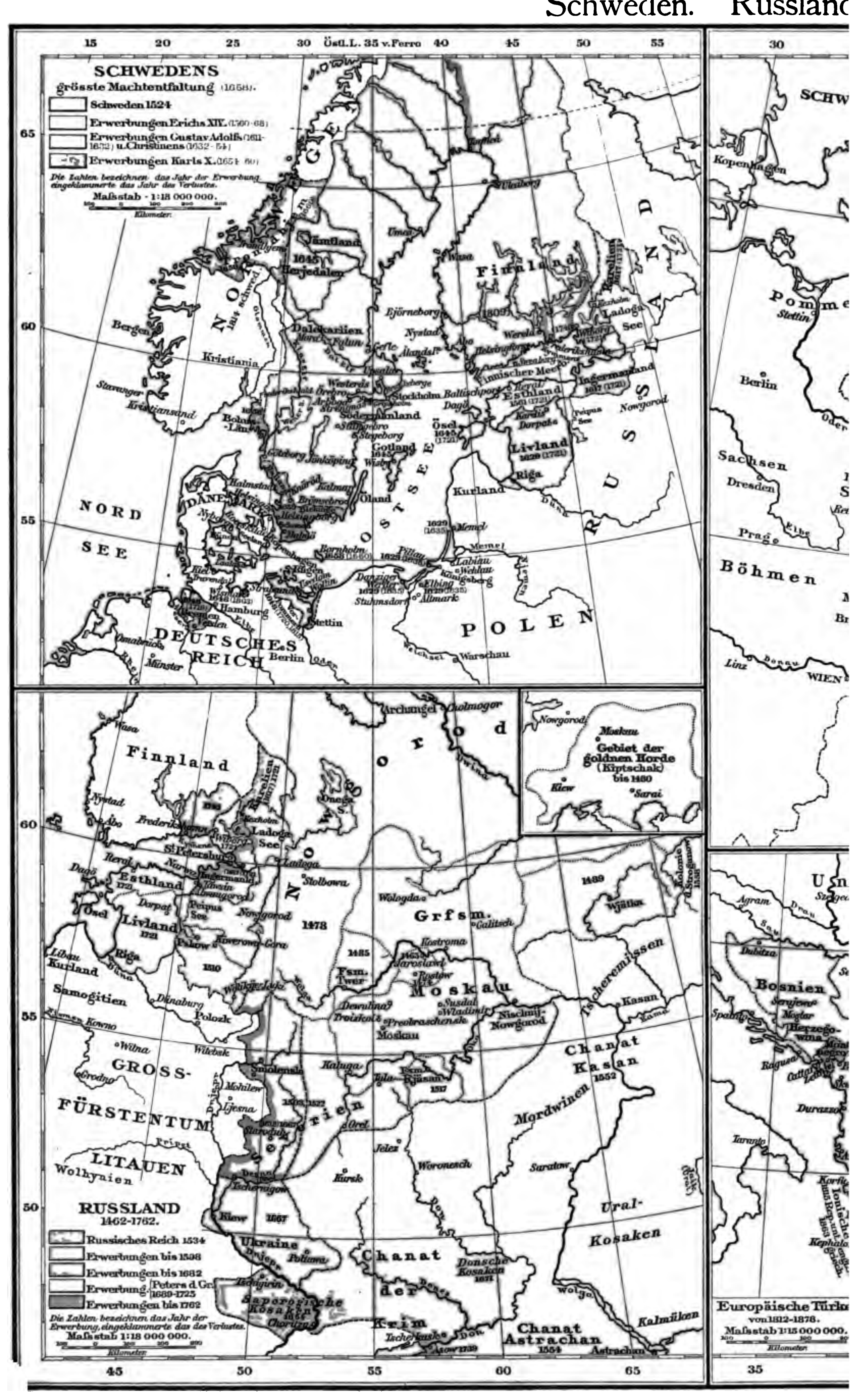

Hohenfriedeberg 4. Juni 1745
Stellung am Abend des 3. Juni:
Österreicher Sachsen Preussen
Nachtmarsch u. Angriff der Preussen
Kesselsdorf 15. Dezember 1745
Preussen
Sachsen
Österreicher
beim Beginne der Schlacht
Maßstab 1:300000
Kilometer
OSTSEE
Vorpommern
Hinterpommern
Westpreussen
Ostpreussen
KGR. PREUSSEN
Netzedistrikt
Neuostpreussen 1795 preuss.
Neumark
Mittelmark
Berlin
REPUBLIK
Südpreussen 1793 preuss.
POLEN
Westgalizien 1795 österr.
Neu-Schlesien 1795 preuss.
KGR. GALIZIEN 1772 österr.
Sachsen
Dresden
Breslau
Schlesien
Österr. Schlesien
KGR. BÖHMEN
Prag
Mgft. Mähren
Erzhzm. Österreich
unter der Enns
Wien
Pressburg
KGR. UNGARN
Hzm. Steiermark
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
Slavonien
Kroatien
Danzig
Königsberg
Warschau
Krakau
Posen

24b

Schlachtenpläne des siebenjährigen Krieges.

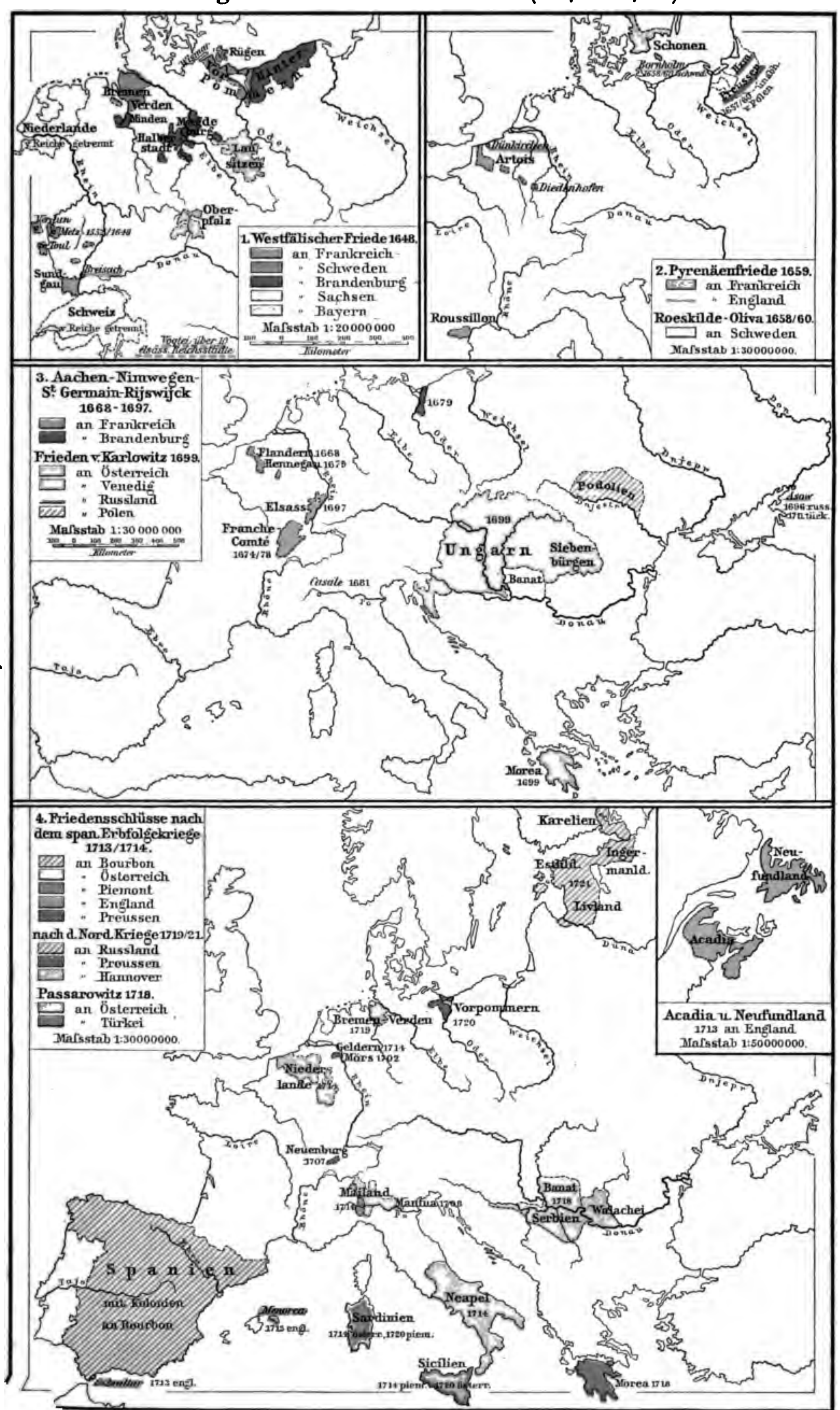


Schweden. Russland. Polen. T


SCHWEDENS
grösste Machtentfaltung (1658).
Schweden 1524
Erwerbungen Erichs XIV. (1560-68)
Erwerbungen Gustav Adolfs (1611-1632) u. Christinens (1632-54)
Erwerbungen Karls X. (1654-60)
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das Jahr des Verlustes.
Maßstab 1:18 000 000.
Kilometer
Östl. L. 35 v. Ferro
NORD SEE
OSTSEE
RUSSLAND
POLEN
DEUTSCHES REICH
Finnland
Livland
Esthland
Kurland
Gebiet der goldnen Horde (Kiptschak) bis 1480
RUSSLAND 1462-1762.
Russisches Reich 1534
Erwerbungen bis 1598
Erwerbungen bis 1682
Erwerbung Peters d. Gr. 1689-1725
Erwerbungen bis 1762
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes.
Maßstab 1:18 000 000.
Kilometer
GROSS-FÜRSTENTUM LITAUEN
Chanat Kasan 1552
Chanat der Krim
Chanat Astrachan 1554
Ural-Kosaken
Grfsm. Moskau
Nowgorod
Europäische Türk
von 1812-1878.
Maßstab 1:15 000 000.
Böhmen
Bosnien


Die Teilungen POLENS.
1772 1793 1795
an Russland
an Preussen
an Österreich
Maßstab 1:10 000 000.
Kilometer
Östl. Länge v. Ferro
Hzm. Kurland
Semgallen
Samogitien
Litauen
Weissrussland
Schwarzrussland
Mazovien
Podlesien
Westgalizien
Wolhynien
Kleinrussland
Severien
Galizien
Rotrussland
Ukraine
Podolien
Kosaken
KÖNIGREICH UNGARN
Grfsm. Siebenbürgen
Fsm. Moldau
Bessarabien 1812 russ.
Jedisan 1792 russ.
Taurien 1783 russ.
Krim
Bukowina 1775 österr.
Europäische Türkei seit 1878.
Grenze Bulgariens nach dem Frieden von S. Stephano.
Maßstab 1:15 000 000.
Ungarn
Bosnien
Serbien unabh. 1878
Rumänien unabh. 1878
Bulgarien
Ostrumelien
Albanien
Thessalien 1881 griech.
Griechenland
Ägäisches Meer
Klein-Asien
Schwarzes Meer
Walachei
Rumänien
Moldau
Rumili
Ägäisches Meer

Die grossen Friedensschlüsse I (1648—1721).



Die grossen Friedensschlüsse II (1735—1812).

5. Friedensschlüsse 1735-1763.
(Wien 1735, Belgrad 1739, Breslau 1742, Dresden 1744, Aachen 1748, Paris 1763, Hubertusburg 1763.)

- an Preussen
- „ Piemont
- „ Habsburg
- „ Frankreich
- „ Bourbon
- „ Türkei

1:20000000

An England 1763.
- von Frankreich
- von Spanien

1:80000000

6. Frankreichs, Russlands u. Englands Vorschreiten 1801-1812.

An Frankreich:

	Einverleibung	Machtbereich
1795/97 1801/3		
1806		
1807		
1809/12		

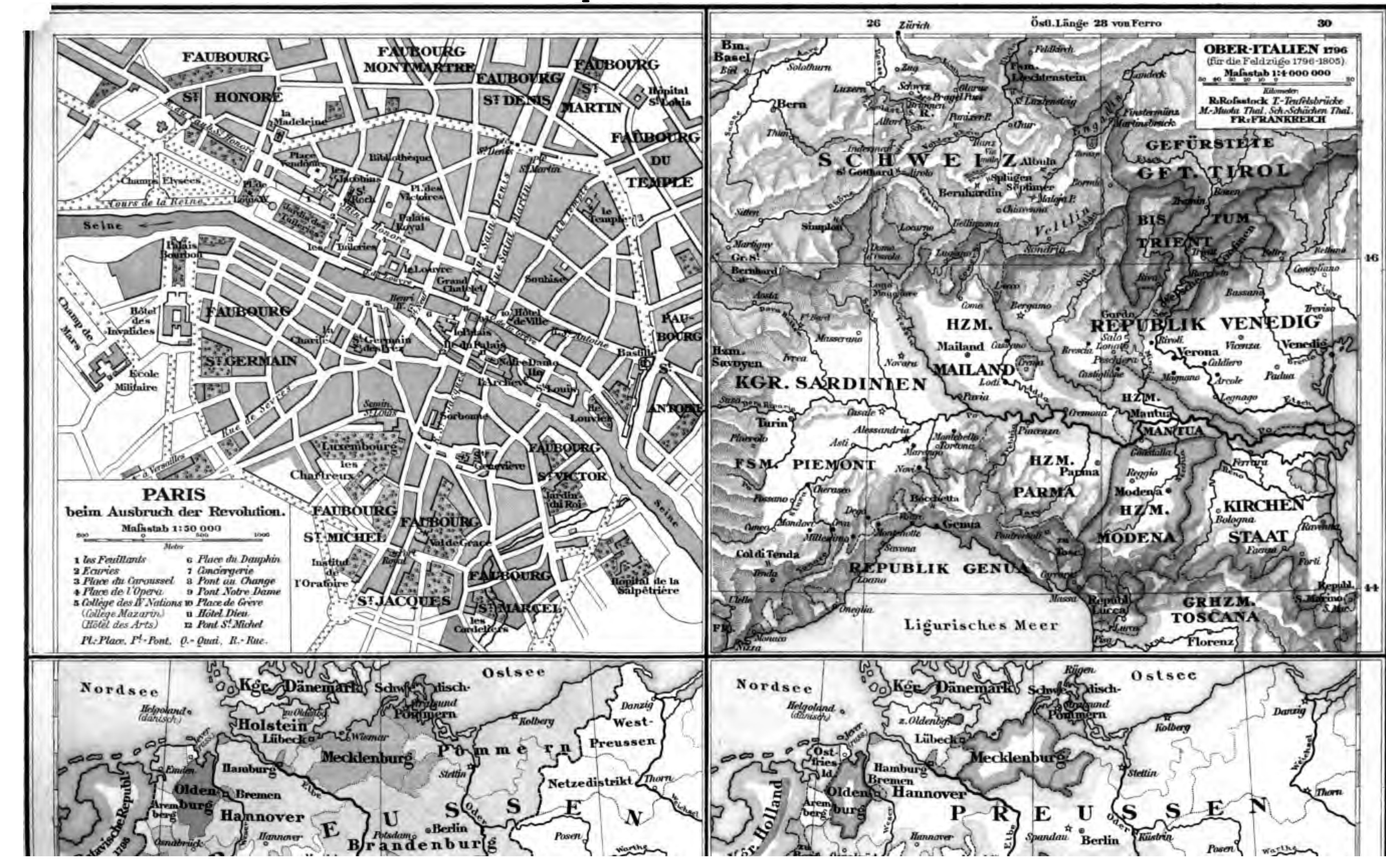
An Russland:
- 1807/9
- 1812

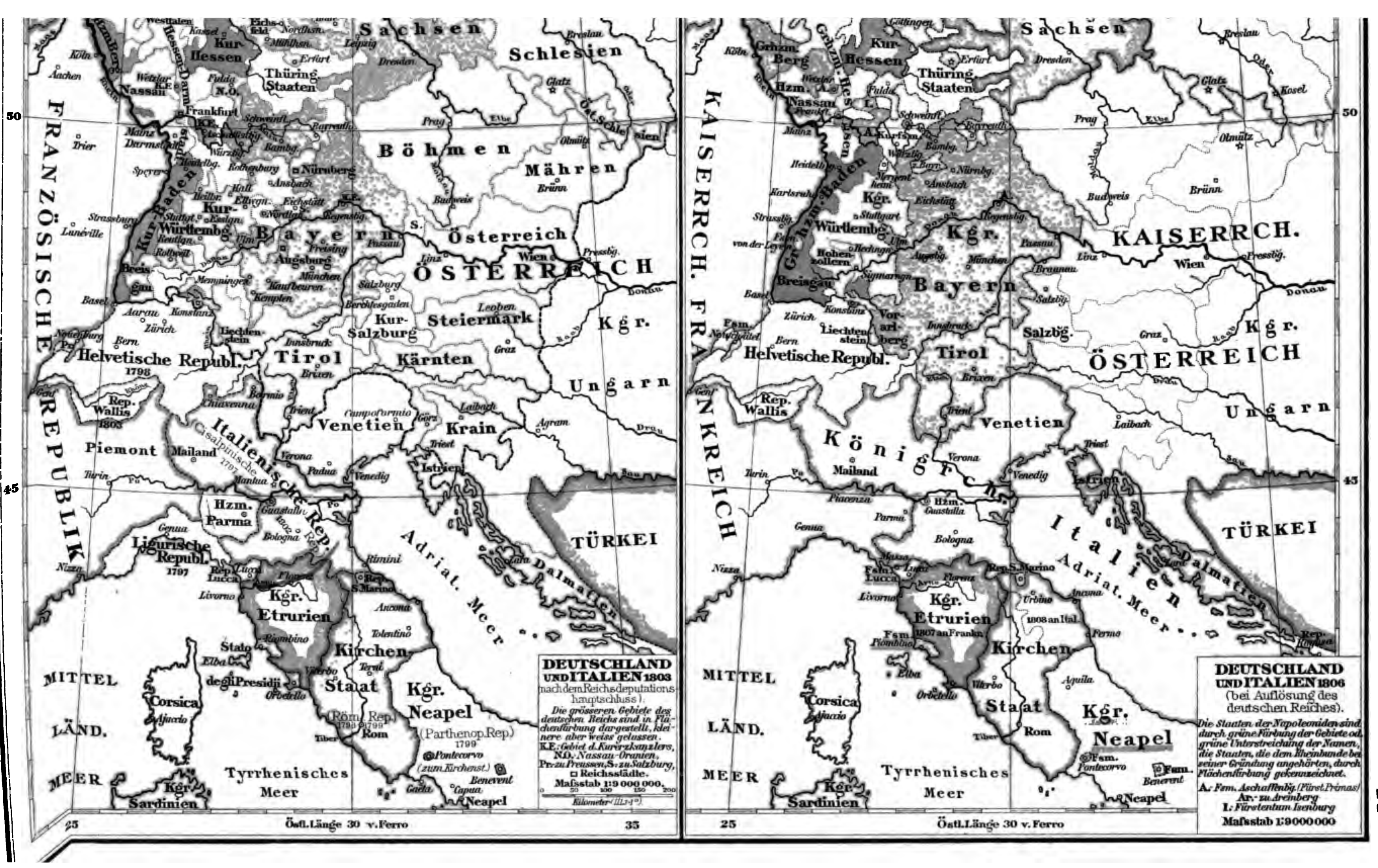
An England: Kapland u. Ostindien (s. Nebenk.)

1:20000000

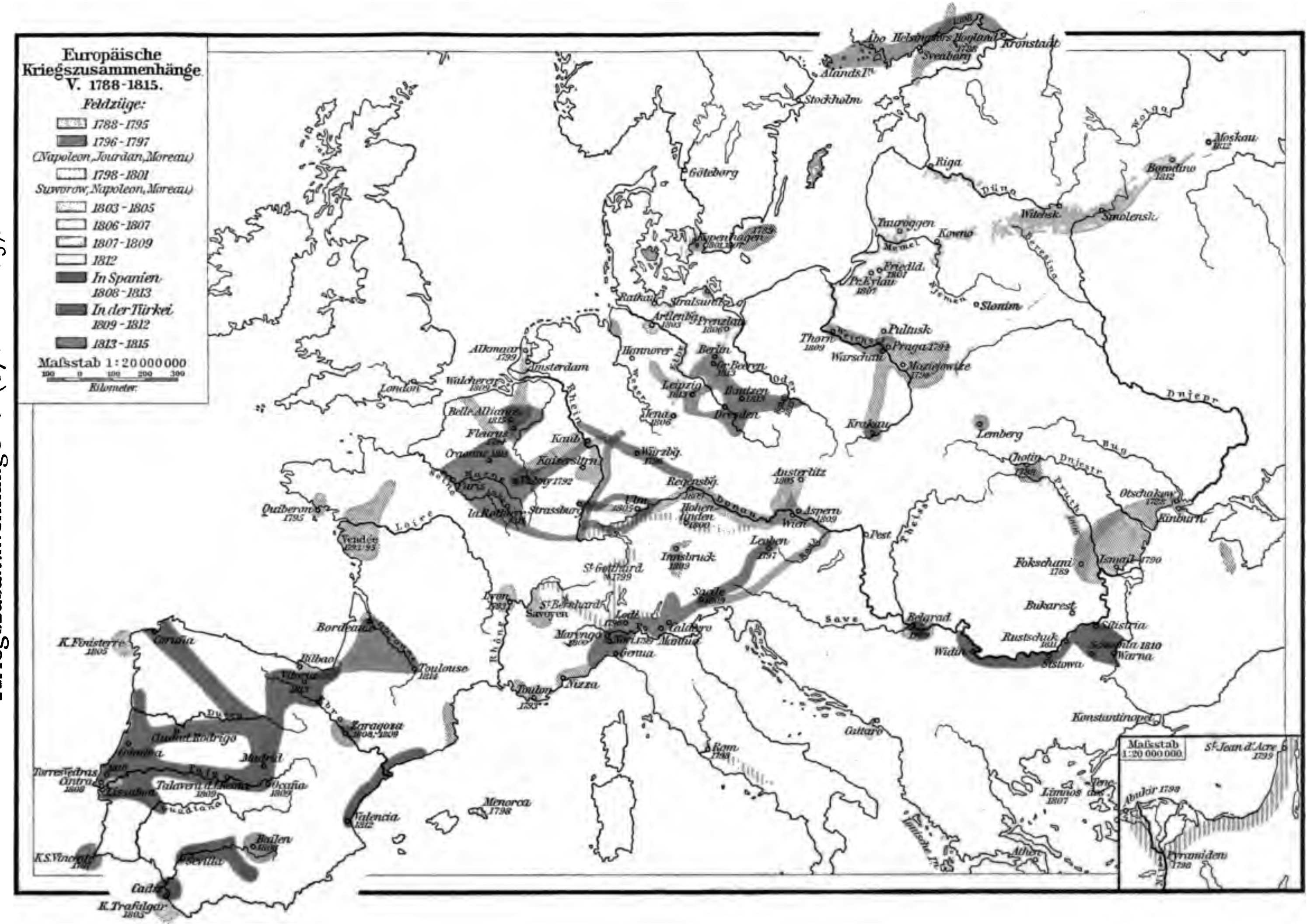
0 100 200 300 400 500 Kilometer

Napoleonische Zeit. I.

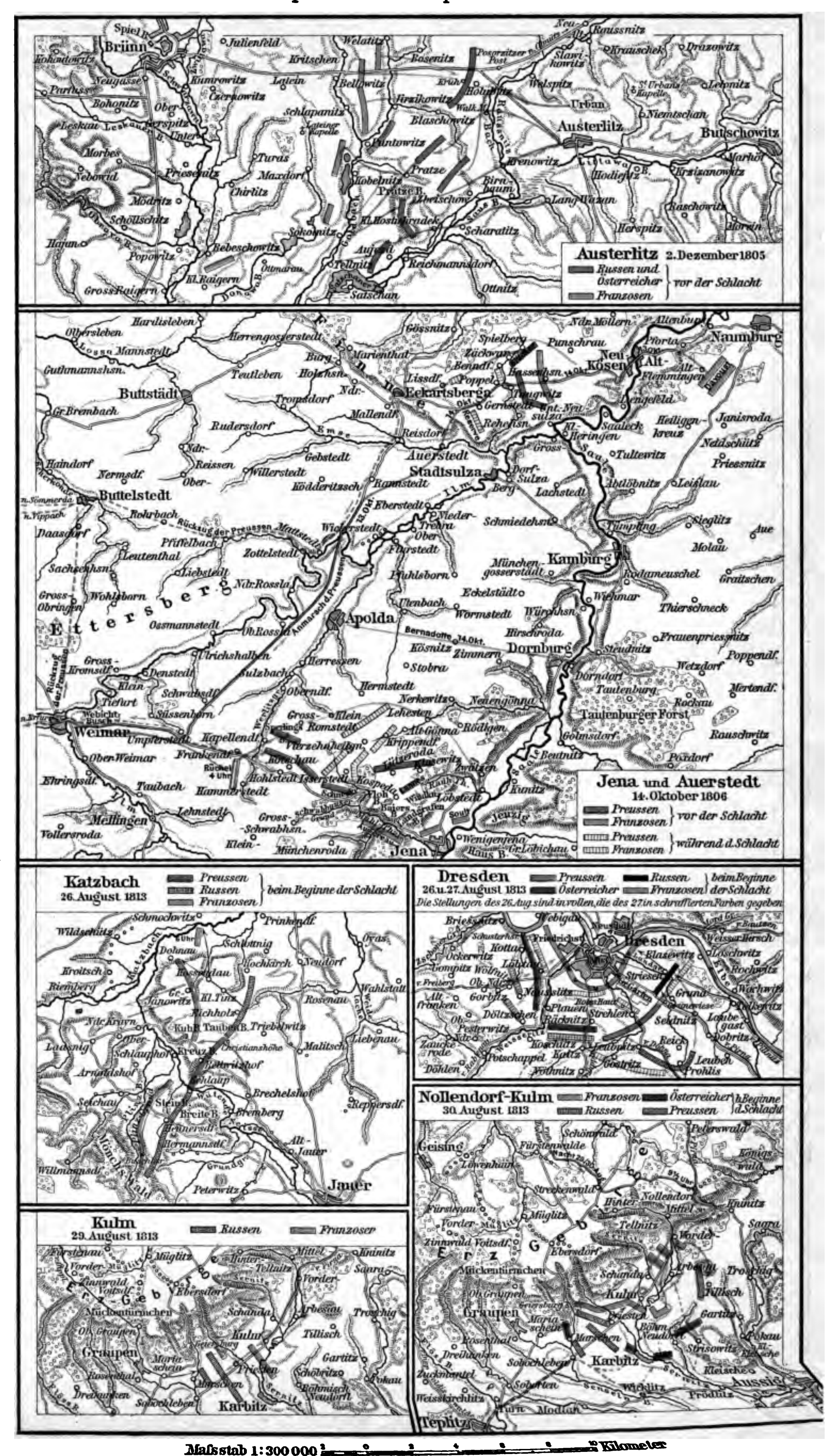



DEUTSCHLAND UND ITALIEN 1803
nach dem Reichsdeputationshauptschluss).
Die grösseren Gebiete des deutschen Reichs sind in Flächenfärbung dargestellt, kleinere aber weiss gelassen.
K.E.: Gebiet d. Kurerzkanzlers,
N.O.: Nassau-Oranien,
Pr.: zu Preussen, S.: zu Salzburg,
▫ Reichsstädte.
Maßstab 1:9000000.
FRANZÖSISCHE REPUBLIK
Piemont
Helvetische Republ. 1798
Rep. Wallis 1803
Italienische Rep.
Cisalpinische 1797
Ligurische Republ. 1797
Hzm. Parma
Kgr. Etrurien
Kirchen Staat
Röm. Rep. 1798-1799
Kgr. Neapel
(Parthenop. Rep.) 1799
Kgr. Sardinien
Corsica
Sachsen
Schlesien
Böhmen
Mähren
Bayern
Österreich
ÖSTERREICH
Kur-Salzburg
Steiermark
Kärnten
Krain
Tirol
Venetien
Kgr. Ungarn
TÜRKEI
Dalmatien
Adriat. Meer
Tyrrhenisches Meer
MITTEL LÄND. MEER
Östl. Länge 30 v. Ferro
DEUTSCHLAND UND ITALIEN 1806
(bei Auflösung des deutschen Reiches).
Die Staaten der Napoleoniden sind durch grüne Färbung der Gebiete od. grüne Unterstreichung der Namen, die Staaten, die dem Rheinbunde bei seiner Gründung angehörten, durch Flächenfärbung gekennzeichnet.
A.: Fsm. Aschaffenbg. (Fürst Primas)
Ar.: zu Arenberg
I.: Fürstentum Isenburg
Maßstab 1:9000000
KAISERRCH. FRANKREICH
KAISERRCH.
Kgr. ÖSTERREICH
Kgr. Bayern
Grhzm. Baden
Kgr. Württemb.
Kur Hessen
Grhzm. Berg
Thüring. Staaten
Sachsen
Tirol
Salzbg.
Helvetische Republ.
Rep. Wallis
Königr.
Italien
Venetien
Kgr. Etrurien
Kirchen Staat
Kgr. Neapel
TÜRKEI
Dalmatien
Adriat. Meer
Ungarn
Corsica
Kgr. Sardinien
Tyrrhenisches Meer
MITTEL LÄND. MEER
Östl. Länge 30 v. Ferro

Kriegszusammenhänge V (1788—1815).



Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit.



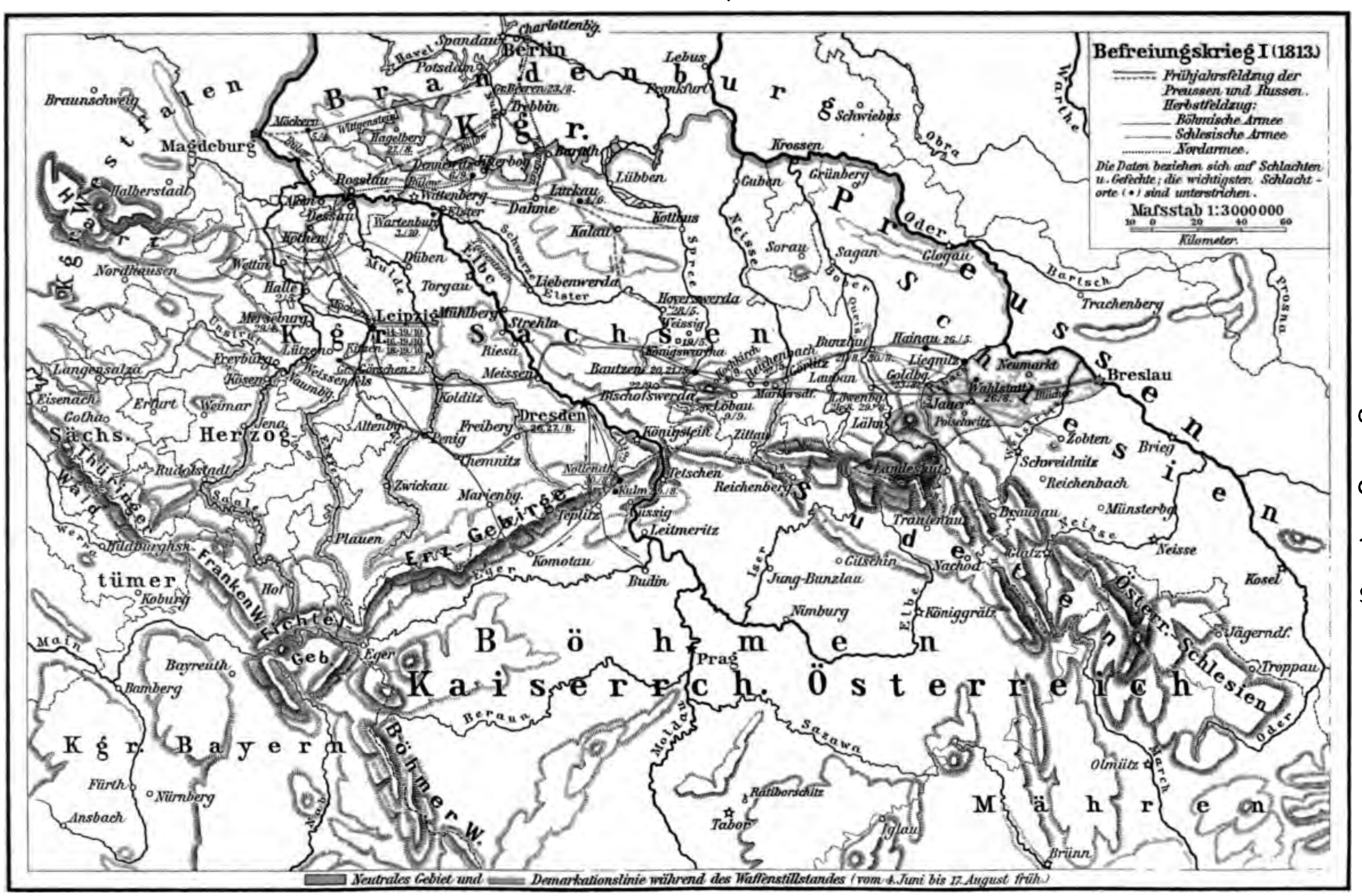
Maßstab 1:300000 Kilometer


Aspern-Essling
Wagram 5/6 Juli 1809
1:500 000. Kilometer
NORDSEE
KAISERREICH
FRANKREICH
KGR. DÄNEMARK
Seeland
Holstein
WESTFALEN
GHZM. BERG
SACHS. HERZOGT.
KGR. WÜRTTEMBG.
KGR. BAYE
SCHWEIZ
Tirol
KGR. ITALIEN
Napoleons Feldzug in ÄGYPTEN 1798.
1:15 000 000.
Ägypten
Sinai Halbinsel
Syrien
Rotes Meer
24
26
28 Östl. Länge v. Ferro 30

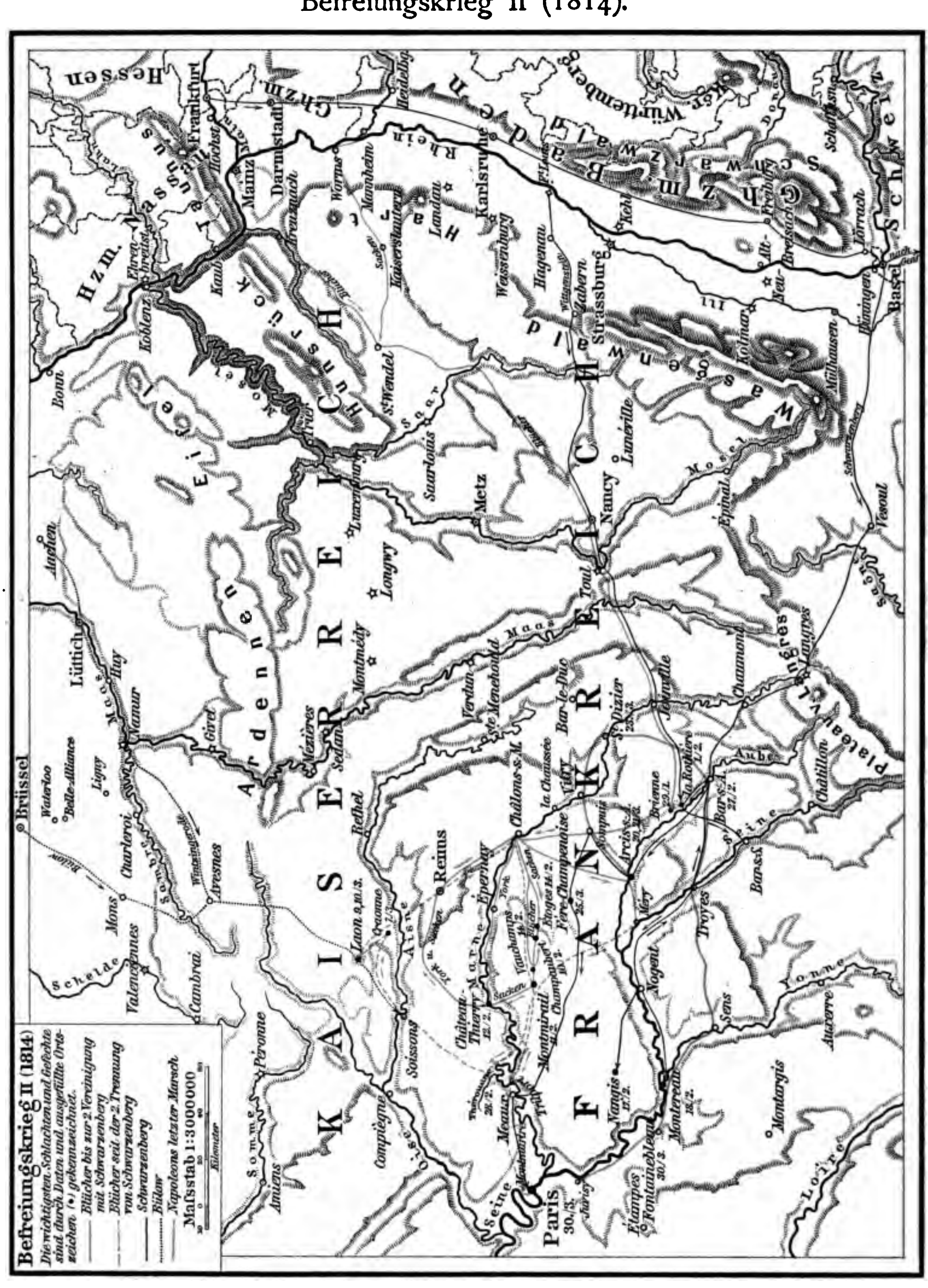


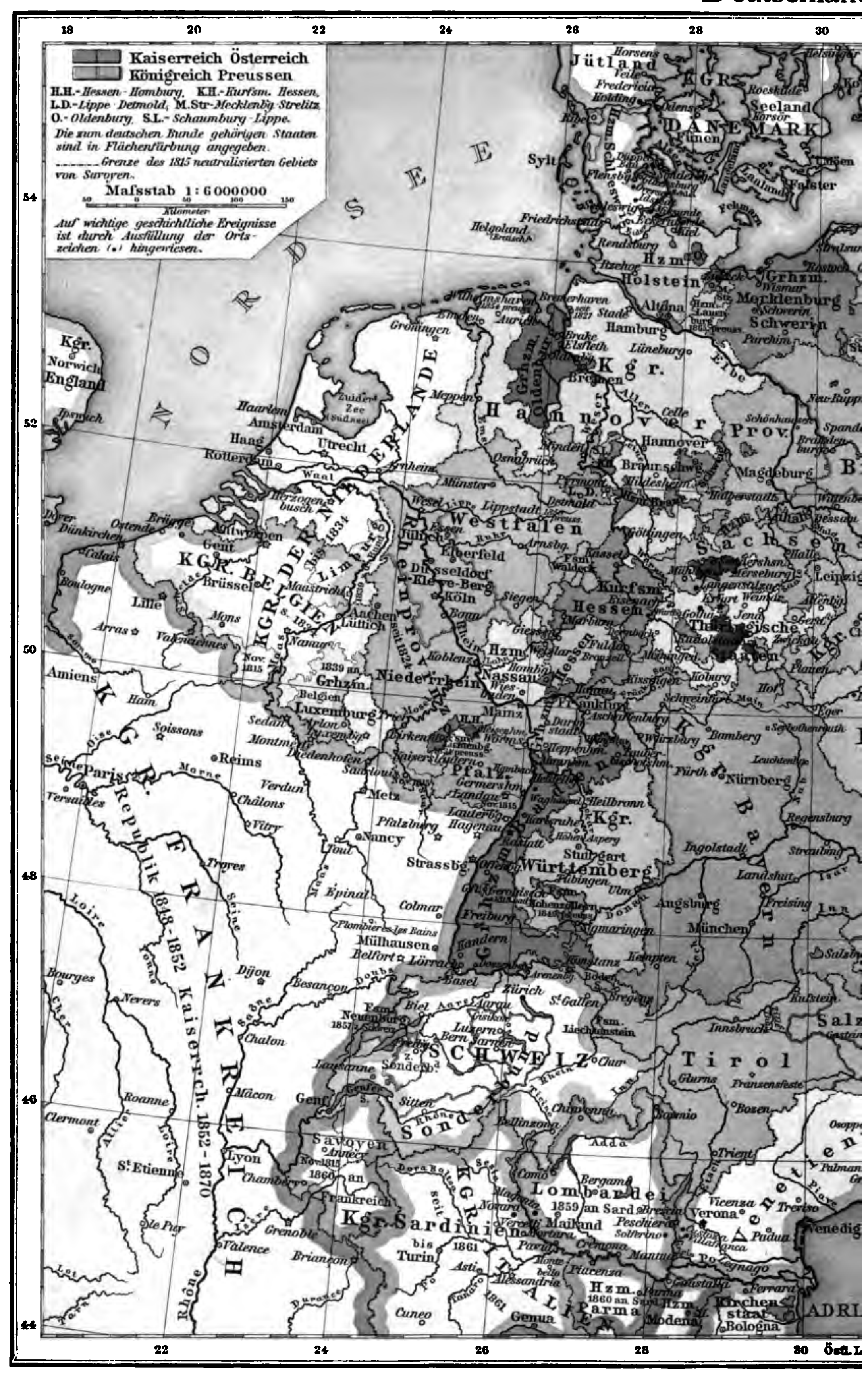
Auf die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.
OSTSEE
KÖNIGREICH PREUSSEN
Ost-Preussen
West-Preussen
Pommern
HZM. WARSCHAU
West-Galizien
Schlesien
RUSSLAND
Böhmen
Mähren
Österreich
Steiermark
Kärnten
PROVINZEN
Frankreich
Staaten unter Napoleoniden
Festungen mit französischer Besatzung. Die Staaten des Rheinbundes haben Flächenfärbung. Die Karte dient auch für die Feldzüge 1803-1815. Fr. - zu Frankreich, Gr. G. - Gross-Görschen, K. - Kitzen, LD. - Lippe-Detmold, N. - Napoleons-(Wilhelms-)höhe, Pa. - Passeier Thal, R. - Fürstentümer Reuss, S. - Fürstentümer Schwarzbg., S.H. - zu den Sächs. Herzogtümern, SL. - Schaumbg.-Lippe, Zl. - Zillerthal.
Mafsstab 1:6000000.
Kilometer.
Napoleons Feldzug in Russland. 1812.
Zug nach Moskau
Rückzug
1:12000000.
Kilometer.
EUROPA 1812.
Französisches Kaiserreich.
Von Napoleon abhängige Staaten.
Mit „ verbündete „
Von „ unabhängige „
Mafsstab 1:50000000.
Kilometer.
Kgr. Grossbritannien
Kaiserrch. Russland
Kgr. Schweden
Kgr. Dänemark u. Norwegen
Kgr. Preussen
Hzm. Warschau
Rheinbund
Kaiserrch. Frankreich
Schweiz
Kaiserrch. Österreich
Kgr. Spanien
K. Portugal
Kgr. Italien
Kgr. Sardinien
Kgr. Sizilien
Kgr. Neapel
Osmanisches Reich

Befreiungskrieg I (1813).

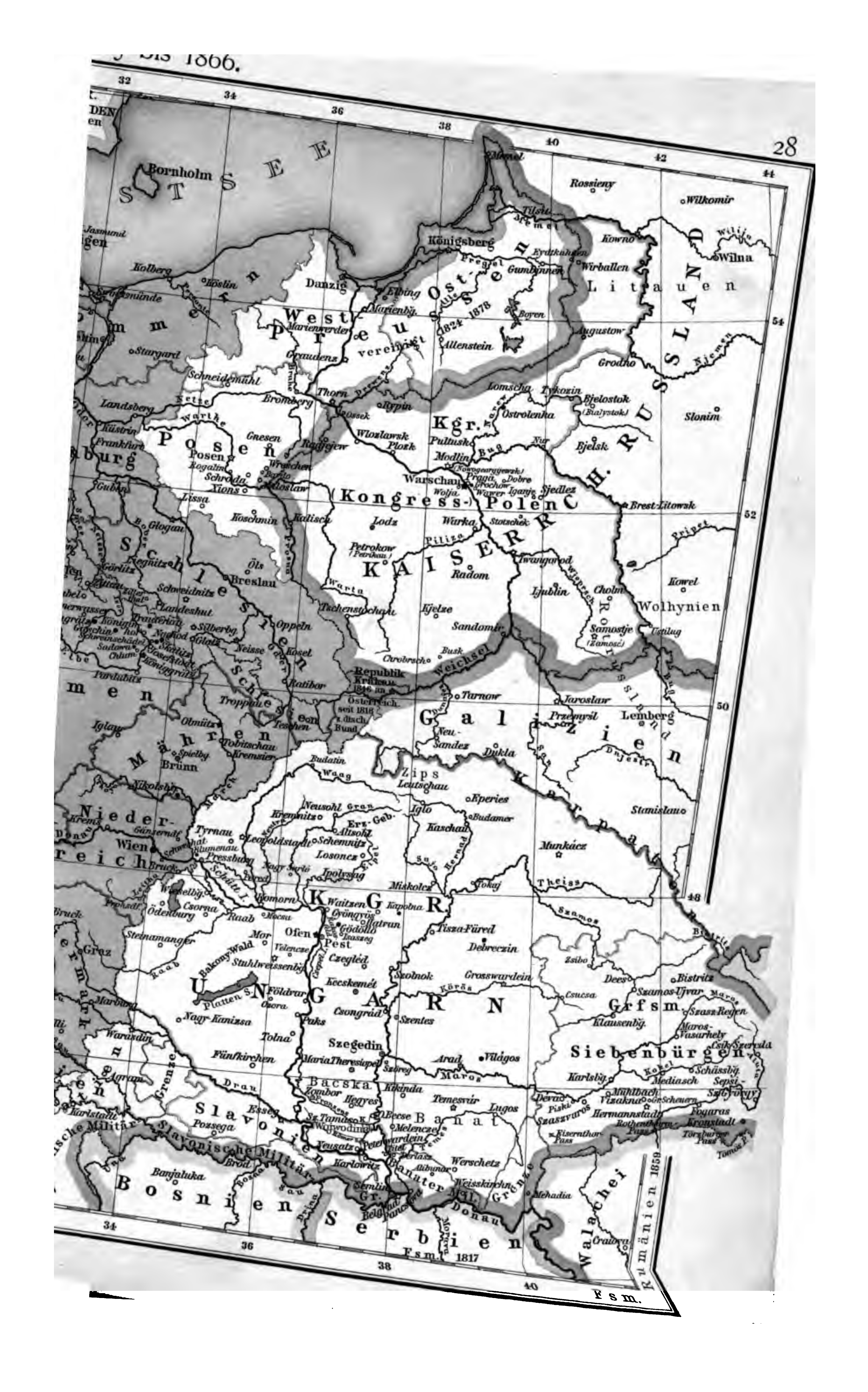


28a
Befreiungskrieg II (1814).

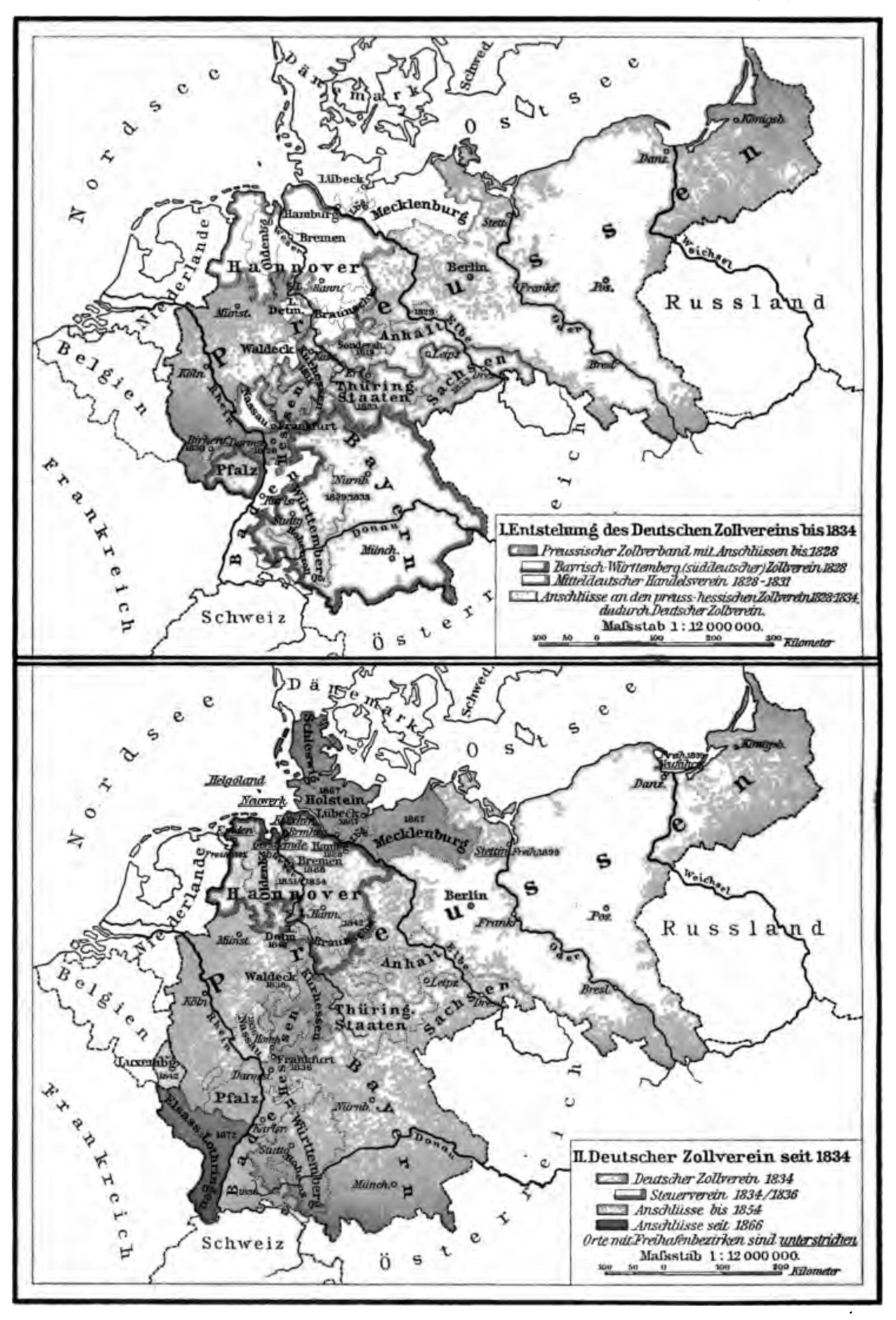




Kaiserreich Österreich
Königreich Preussen
H.H.-Hessen-Homburg, K.H.-Kurfsm. Hessen, L.D.-Lippe Detmold, M.Str-Mecklenbg. Strelitz, O.-Oldenburg, S.L.-Schaumburg-Lippe.
Die zum deutschen Bunde gehörigen Staaten sind in Flächenfärbung angegeben.
Grenze des 1815 neutralisierten Gebiets von Savoyen.
Mafsstab 1:6000000
Kilometer
Auf wichtige geschichtliche Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.
N O R D S E E
KGR. DÄNEMARK
Jütland
Seeland
Holstein
Grhzm. Mecklenburg
Hamburg
Bremen
Kgr. Hannover
Prov. Sachsen
Magdeburg
Westfalen
Rheinprovinz
KGR. DER NIEDERLANDE
Amsterdam
Utrecht
Rotterdam
KGR. BELGIEN
Brüssel
Kurfsm. Hessen
Thüringische Staaten
Köln
Niederrhein
Nassau
Frankfurt
Pfalz
Kgr. Württemberg
Kgr. Bayern
Nürnberg
München
Tirol
SCHWEIZ
Kgr. England
KGR. FRANKREICH
Republik 1848-1852
Kaiserrch. 1852-1870
Paris
Lyon
Savoyen
Kgr. Sardinien
Lombardei
Venetien
Mainz
Strassbg.
Zürich
Genf


bis 1866.
Ostsee
Bornholm
Pommern
Westpreussen
Ostpreussen
Königsberg
Danzig
Memel
Tilsit
Kowno
Wilna
Litauen
Russland
Posen
Schlesien
Breslau
Kgr. (Kongress-) Polen
Kaiserr. Russland
Warschau
Lodz
Radom
Brest-Litowsk
Wolhynien
Republik Krakau 1846 an Österreich
Galizien
Lemberg
Karpathen
Mähren
Brünn
Nieder-Österreich
Wien
Pressburg
Kgr. Ungarn
Ofen
Pest
Szegedin
Debreczin
Siebenbürgen
Grfsm.
Slavonien
Slavonische Militär-Grenze
Bosnien
Serbien Fsm. 1817
Banat
Walachei
Rumänien 1859 Fsm.
Belgrad
Weichsel
Donau
Theiss
Böhmen
Steiermark
Agram

Zusammenschluss der deutschen Staaten zum Reiche I.



29a

Zusammenschluss der deutschen Staaten zum Reiche II.

III. Norddeutscher Bund u. Deutsches Reich.

Norddeutscher Bund 1866-71.

Preussen *Die übrigen Bundesstaaten*

Deutsches Reich seit 1871.

Die Staaten des norddeutschen Bundes

Die hinzugetretenen süddeutschen Staaten

Reichsland Elsass-Lothringen

Alte Grenze von Deutsch Lothringen u. Elsass mit Mömpelgard

Mafsstab 1 : 12 000 000

100 50 0 100 200 300 *Kilometer*

IV. Übersicht des bis 1. Jan. 1900 im deutschen Reiche geltenden Civilrechts.

Gebiet des preussischen allgemeinen Landrechts (1794)

" " *sächsischen bürgerlich. Gesetzbuches (1863)*

" " *badischen Landrechts (1809)*

" " *Code civil (Napoléon)*

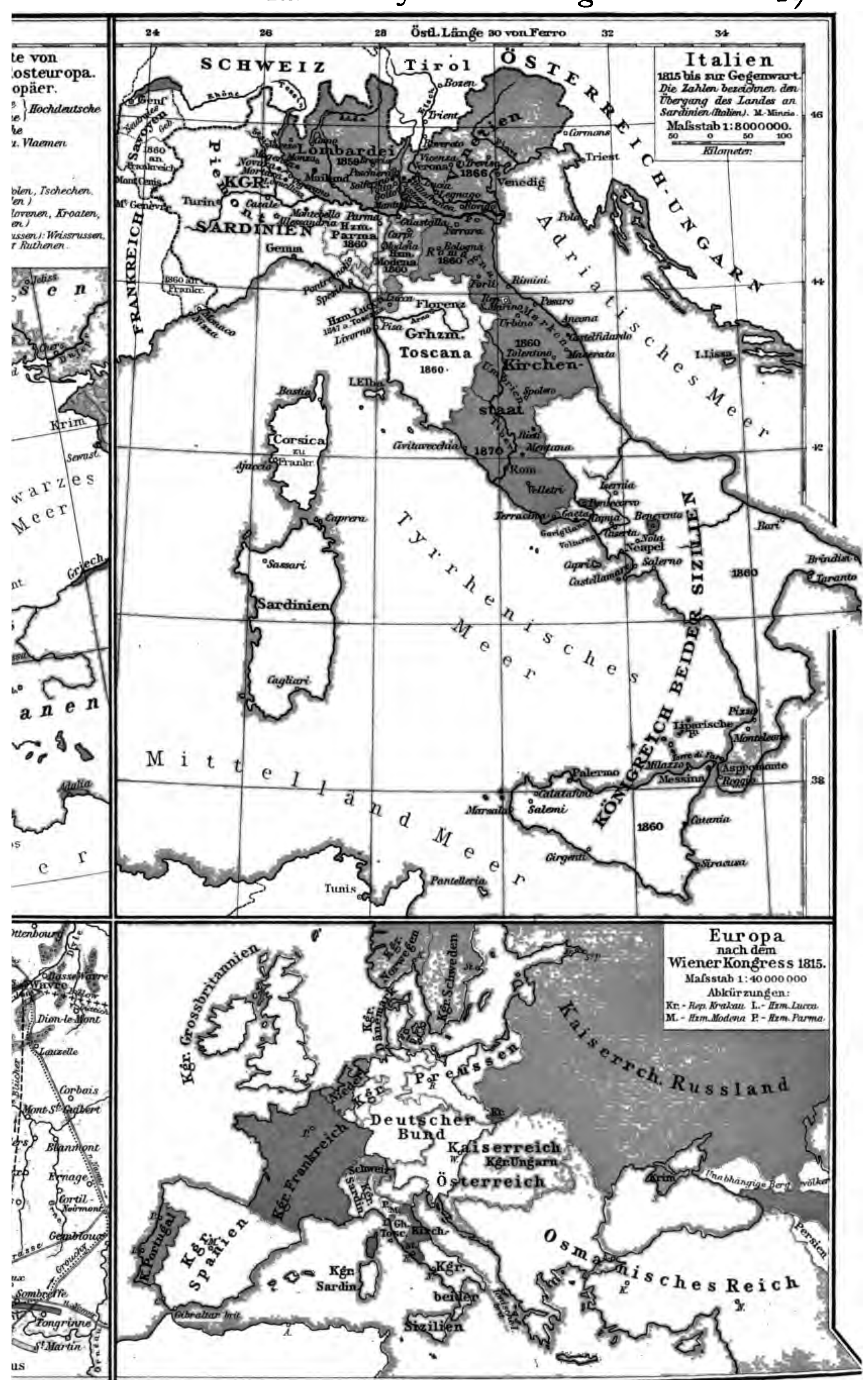
" " *gemeinen Rechts*

Mafsstab 1 : 12 000 000

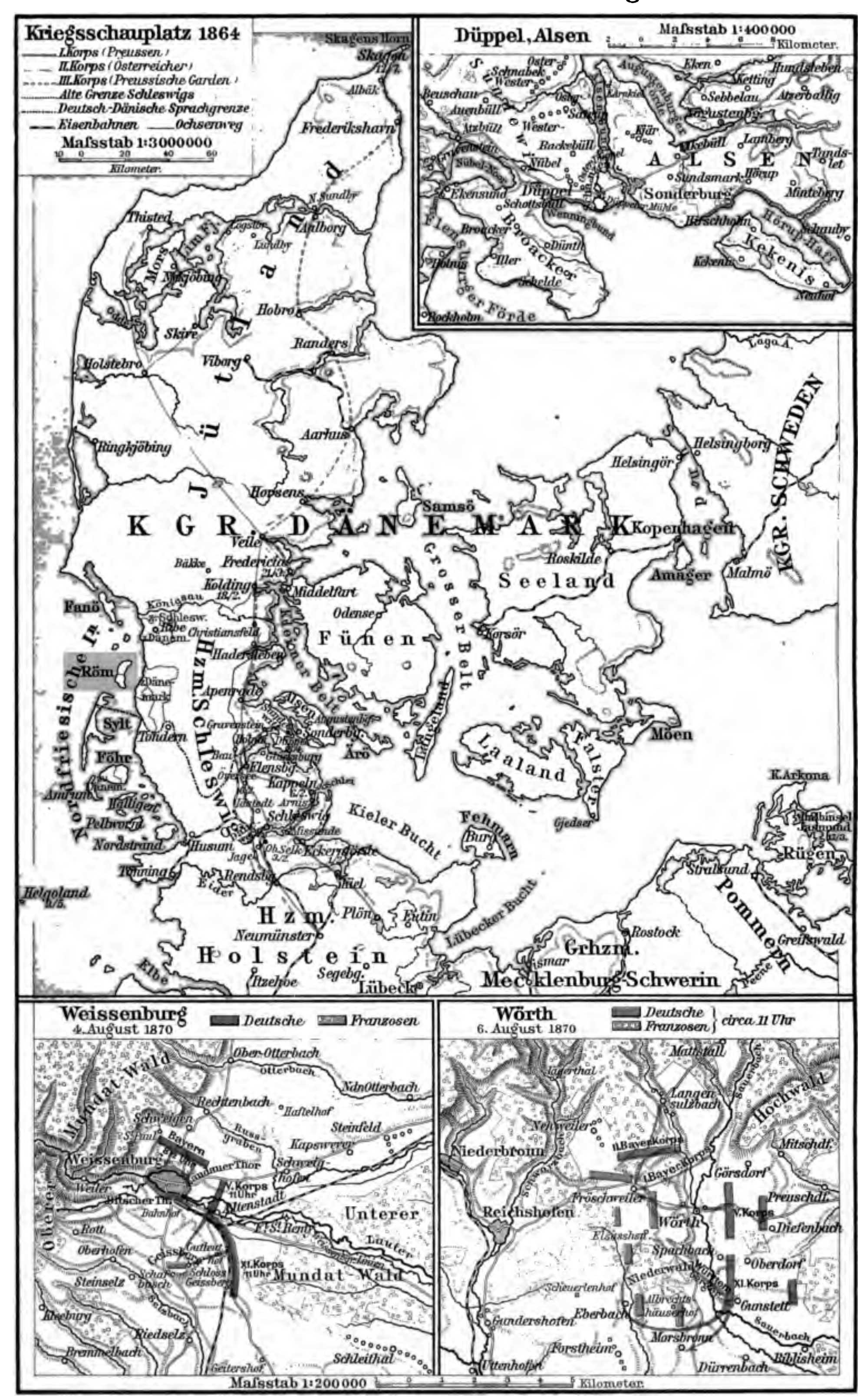
100 50 0 100 200 300 *Kilometer*

Völkerkarte von Mittel- und Südosteuropa.

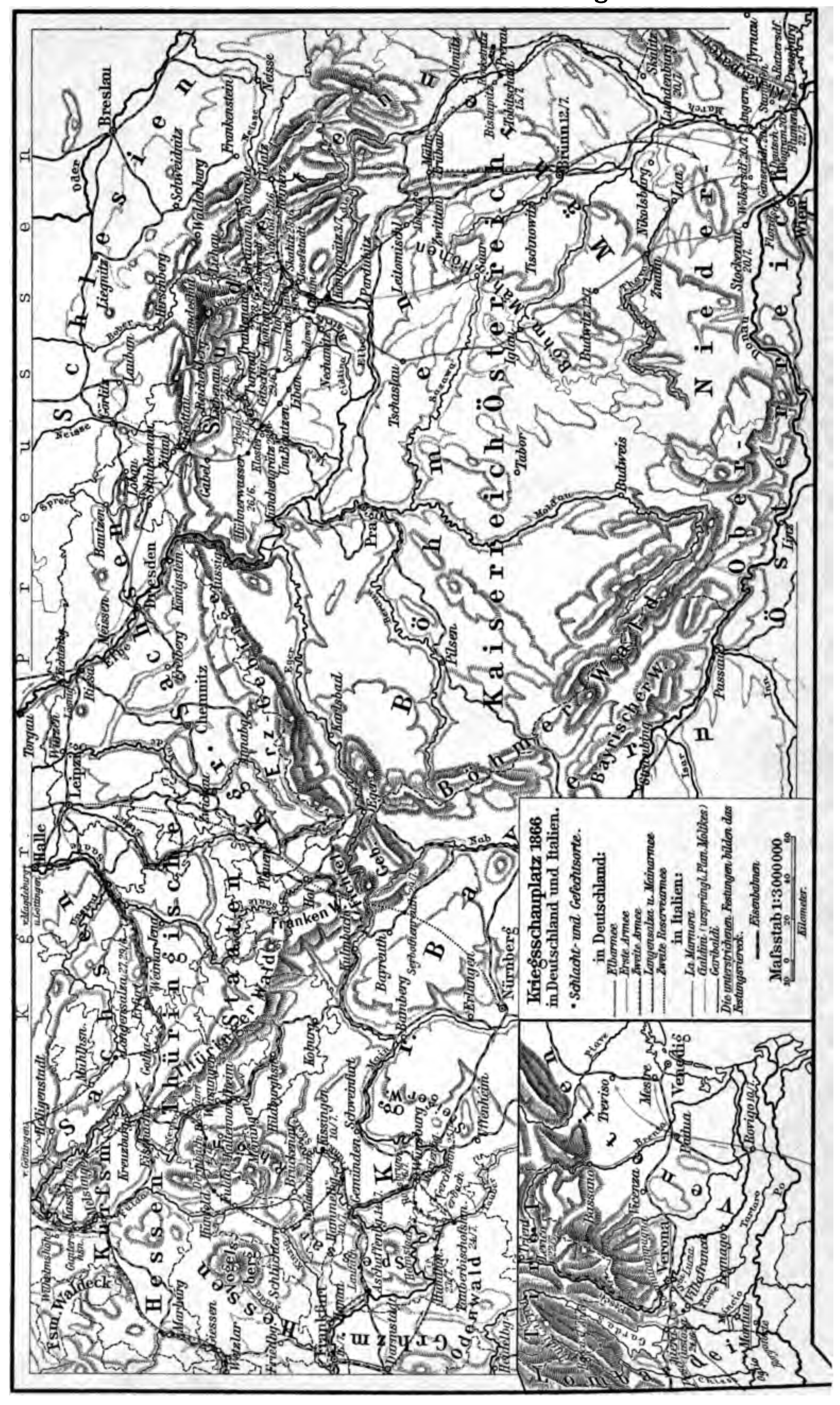



Italien
1815 bis zur Gegenwart.
Die Zahlen bezeichnen den Übergang des Landes an Sardinien (Italien).
Massstab 1:8000000.
Europa nach dem Wiener Kongress 1815.
Massstab 1:40 000 000
Abkürzungen:
Kr. - Rep. Krakau. L. - Hzm. Lucca.
M. - Hzm. Modena P. - Hzm. Parma.
SCHWEIZ
Tirol
ÖSTERREICH-UNGARN
Lombardei
KGR. SARDINIEN
FRANKREICH
Toscana
Kirchenstaat
Adriatisches Meer
Tyrrhenisches Meer
Mittelländ Meer
KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN
Corsica
Sardinien
Kgr. Grossbritannien
Kgr. Frankreich
Kgr. Spanien
Deutscher Bund
Kaiserreich Österreich
Kaiserrch. Russland
Osmanisches Reich
Preussen

Karten zu den deutschen Einheitskriegen I.



Karten zu den deutschen Einheitskriegen II.



Karten zu den deutschen Einheitskriegen.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG VON 1870-1871.

Maſsstab 1 : 3000000.

—— Deutsch-Französische Sprachgrenze.
- - - Eisenbahnen.

Die Daten beziehen sich auf Schlachten und Gefechte (⚔), Belagerung und Besetzung von Städten und wichtige Marschstellen.

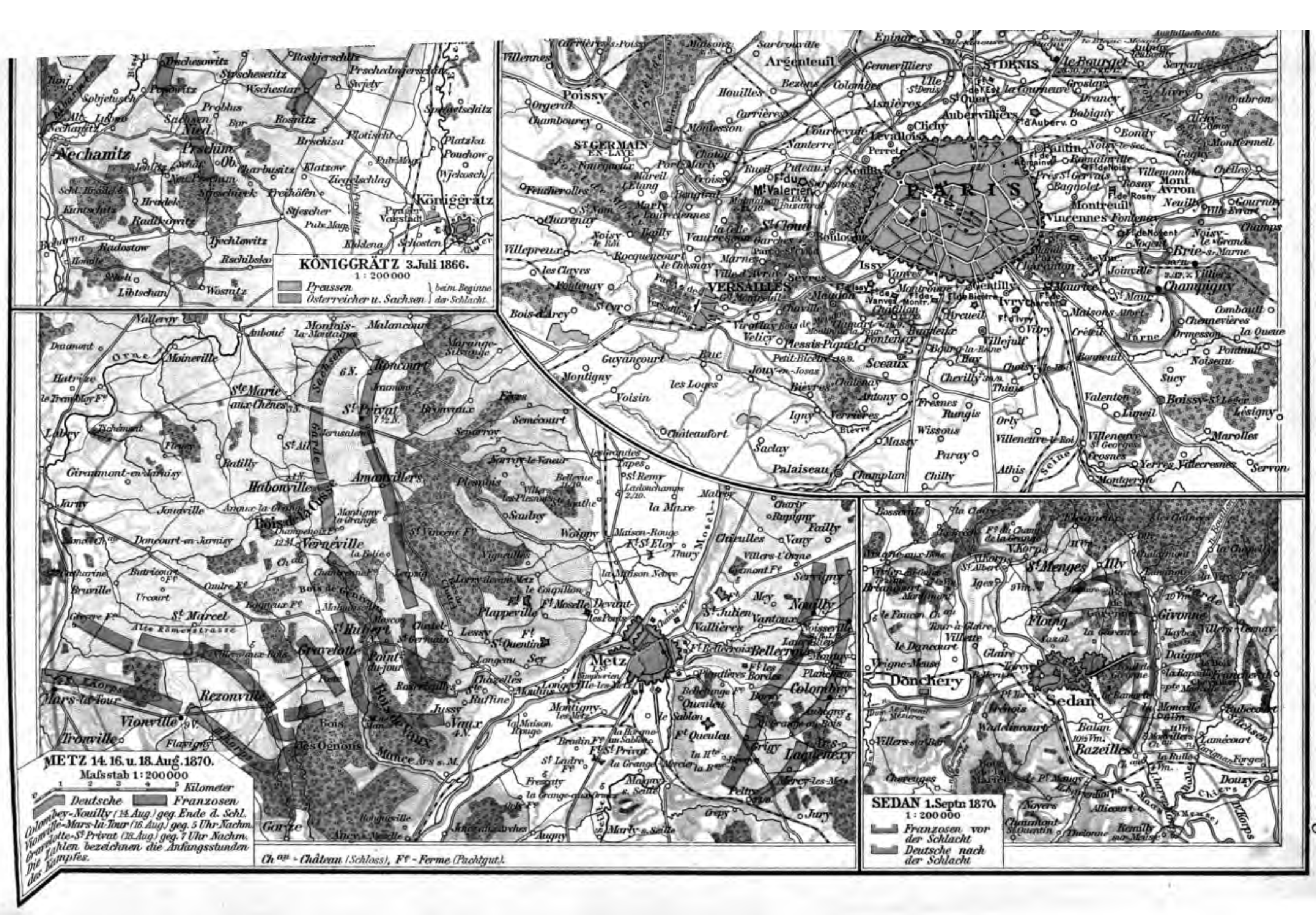
Östl. Länge 22 von Ferro

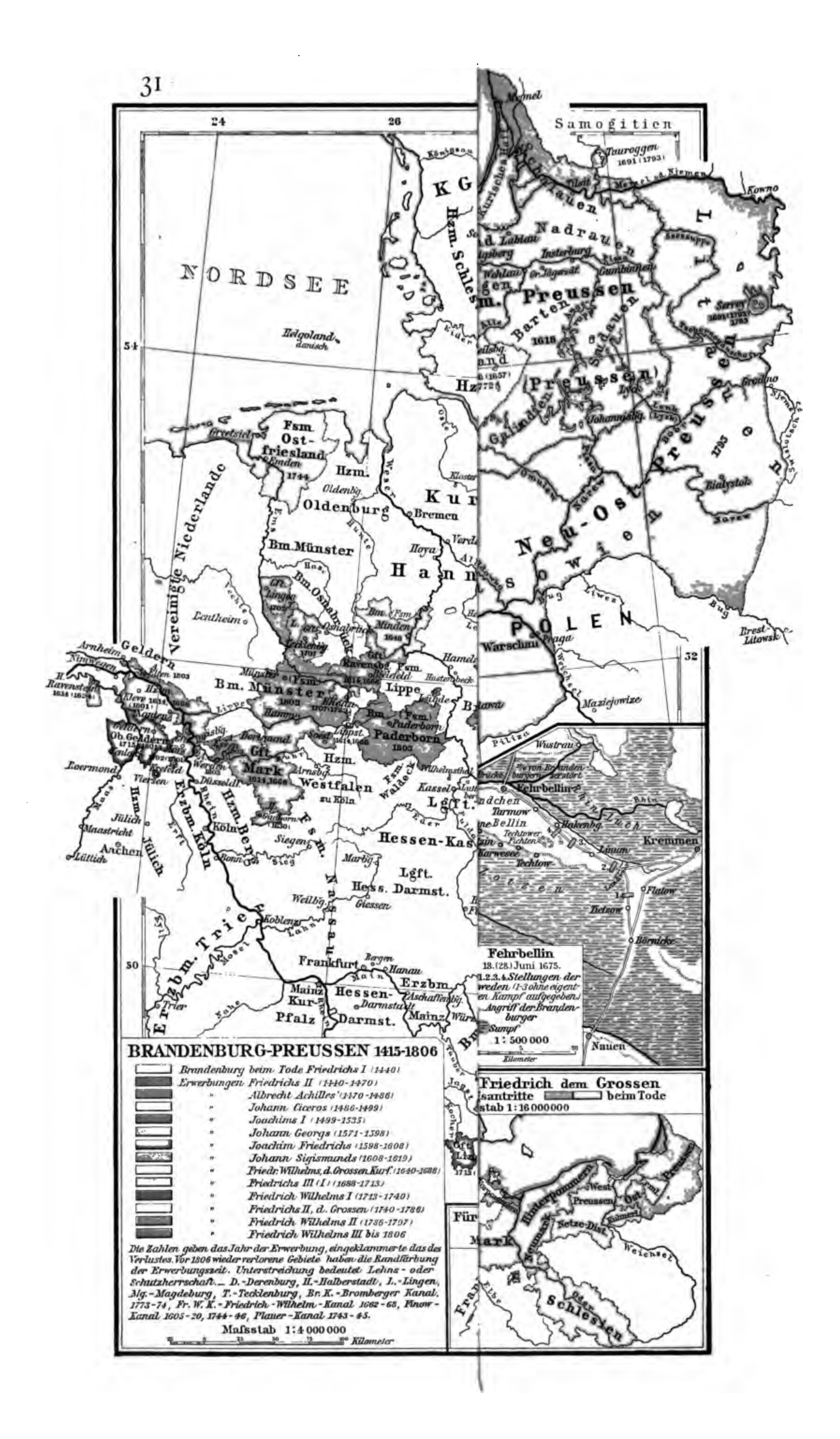
Hauptmärsche.

I. Armee	Grossh. v. Mecklenburg
II. „	Prinz Friedrich Karl
III. „	Manteuffel u. Göben
Maasarmee	Gen. v. Werder
v. d. Tann u. Wittich	Manteuffel's Südarmee

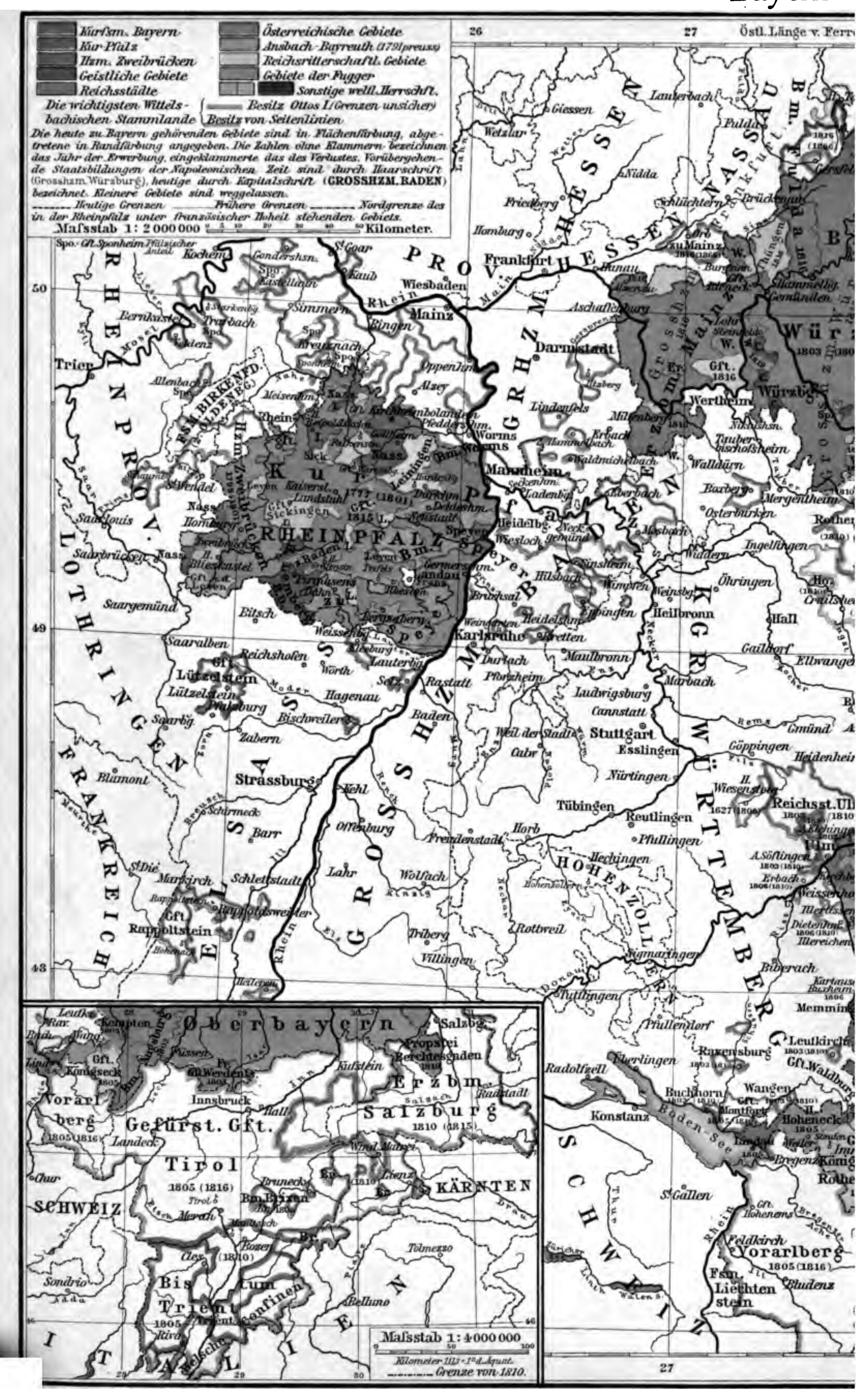
PARIS
1870 - 1871.
Maſsstab 1 : 350000.

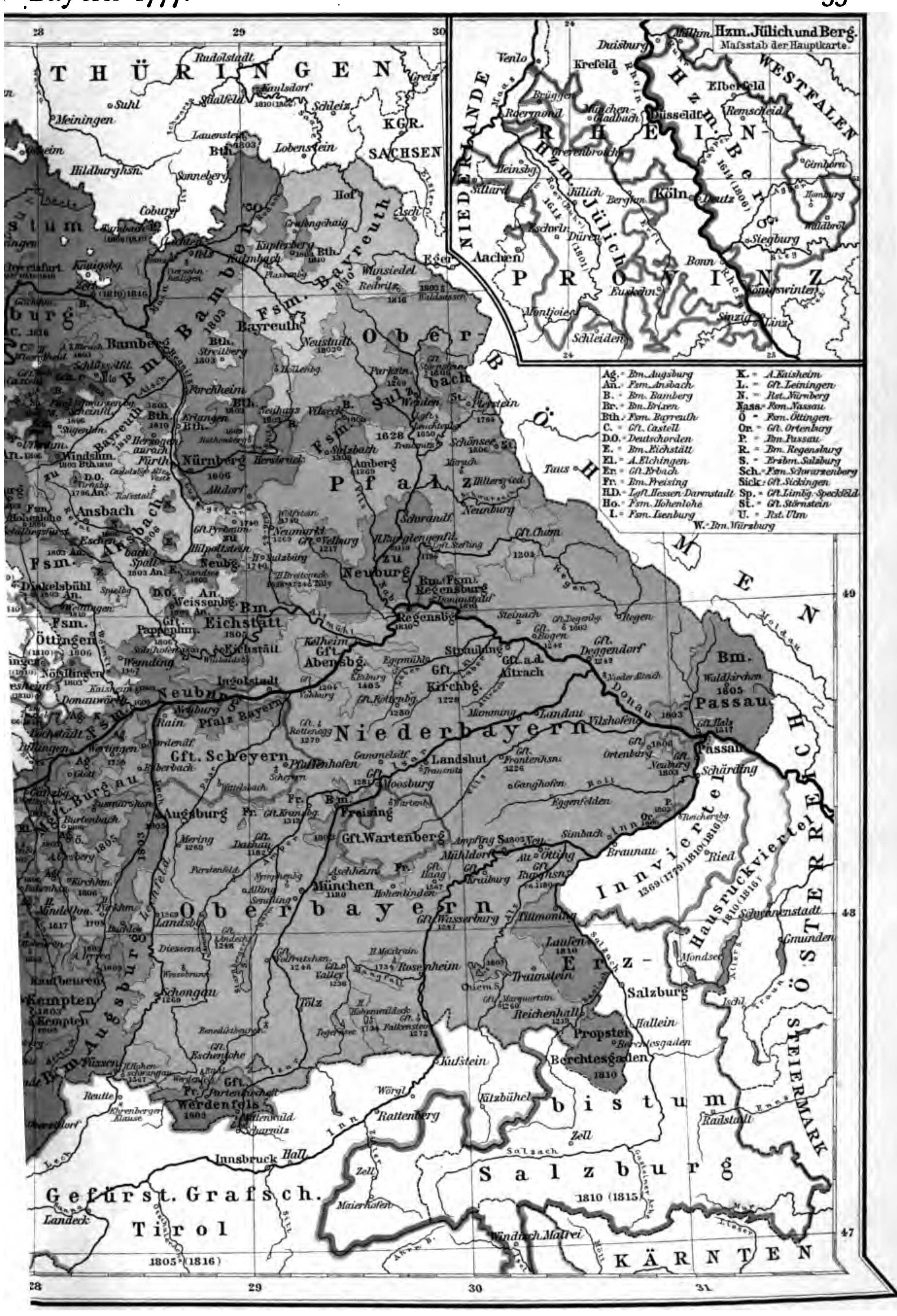
1 - Longchamps 3 - Champs Elysées
2 - Arc de Triomphe 4 - Place de la Concorde
Cernierungslinie der Deutschen
Ausfallgefechte


KÖNIGGRÄTZ 3.Juli 1866.
1 : 200 000
Preussen
Österreicher u. Sachsen
beim Beginne der Schlacht.
METZ 14.16.u.18.Aug.1870.
Maſsstab 1 : 200 000
Kilometer
Deutsche
Franzosen
Colombey-Nouilly (14.Aug.) geg. Ende d. Schl.
Vionville-Mars-la-Tour (16.Aug.) geg. 5 Uhr Nachm.
Gravelotte-St Privat (18.Aug.) geg. 7 Uhr Nachm.
Die Zahlen bezeichnen die Anfangsstunden des Kampfes.
Chau = Château (Schloss), Fe = Ferme (Pachtgut).
SEDAN 1.Septr. 1870.
1 : 200 000
Franzosen vor der Schlacht
Deutsche nach der Schlacht
PARIS
VERSAILLES
St DENIS
St GERMAIN EN-LAYE
Metz
Sedan
Königgrätz
Nechanitz
Donchery
Gravelotte
Vionville
Mars-la-Tour
St Privat
Bazeilles

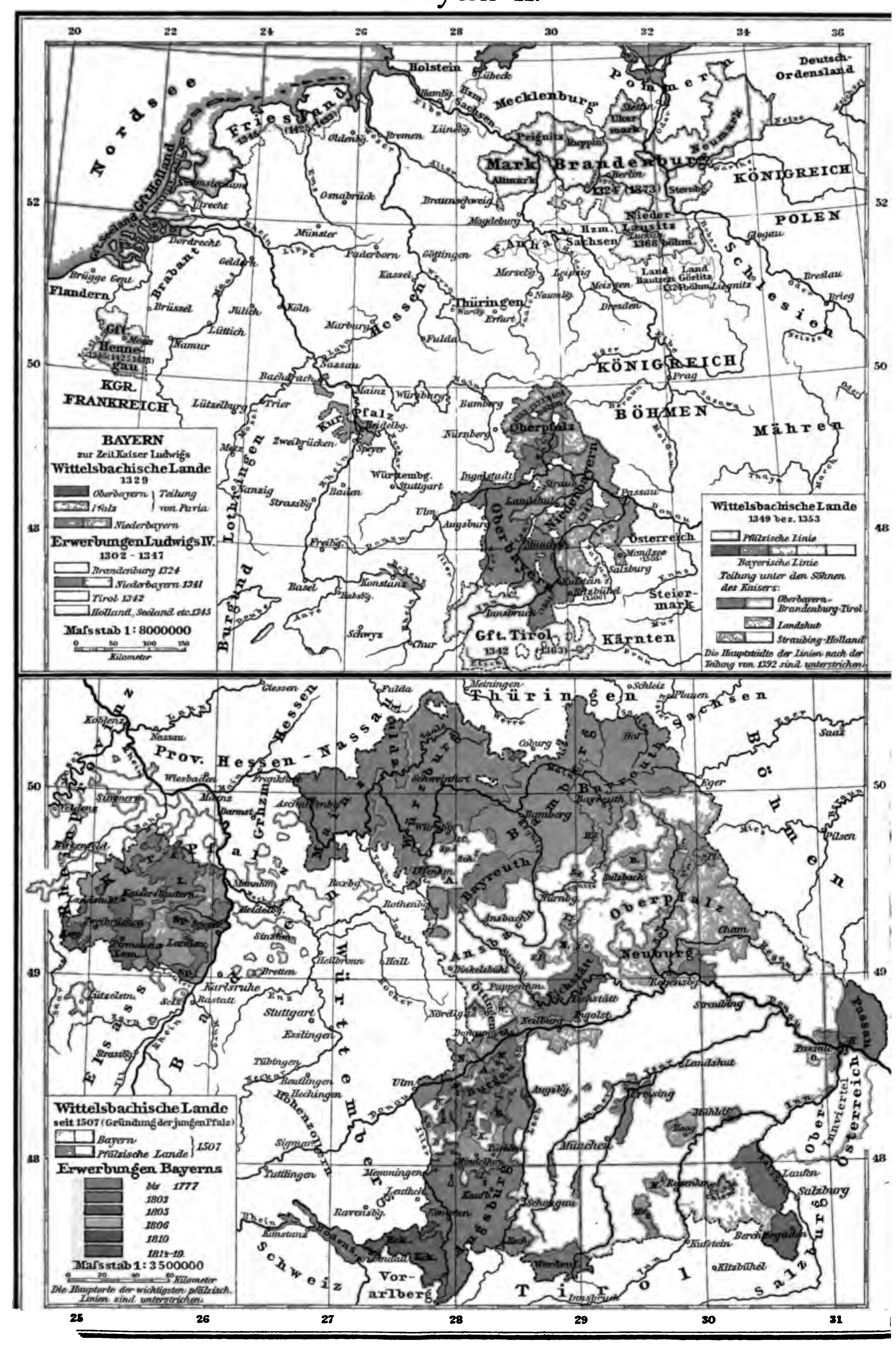

BRANDENBURG-PREUSSEN 1415-1806
Brandenburg beim Tode Friedrichs I (1440)
Erwerbungen Friedrichs II (1440-1470)
" Albrecht Achilles' (1470-1486)
" Johann Ciceros (1486-1499)
" Joachims I (1499-1535)
" Johann Georgs (1571-1598)
" Joachim Friedrichs (1598-1608)
" Johann Sigismunds (1608-1619)
" Friedr. Wilhelms, d. Grossen Kurf. (1640-1688)
" Friedrichs III (I) (1688-1713)
" Friedrich Wilhelms I (1713-1740)
" Friedrichs II, d. Grossen (1740-1786)
" Friedrich Wilhelms II (1786-1797)
" Friedrich Wilhelms III bis 1806
Die Zahlen geben das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vor 1806 wieder verlorene Gebiete haben die Randfärbung der Erwerbungszeit. Unterstreichung bedeutet Lehns- oder Schutzherrschaft. — D.-Derenburg, H.-Halberstadt, L.-Lingen, Mg.-Magdeburg, T.-Tecklenburg, Br. K.-Bromberger Kanal. 1773-74, Fr. W. K.-Friedrich-Wilhelm-Kanal 1662-68, Finow-Kanal 1605-20, 1744-46, Plauer-Kanal 1743-45.
Mafsstab 1:4 000 000
Kilometer
NORDSEE
Helgoland dänisch
Vereinigte Niederlande
Fsm. Ostfriesland
Emden 1744
Greetsiel
Hzm. Oldenburg
Oldenbg.
Bremen
Hoya
Bm. Münster
Bm. Osnabrück
Gft. Lingen 1702
Bentheim
Minden 1648
Ravensbg.
Lippe
Bm. Paderborn
Paderborn 1803
Gft. Mark 1614, 1666
Hzm. Westfalen zu Köln
Fsm. Waldeck
Kassel
Lgft. Hessen-Kassel
Lgft. Hess. Darmst.
Giessen
Koblenz
Erzbm. Trier
Trier
Frankfurt
Hanau
Mainz
Kur-Pfalz
Hessen-Darmst.
Darmstadt
Aschaffenbg.
Erzbm. Mainz
Erzbm. Köln
Köln
Bonn
Hzm. Berg
Düsseldf.
Hzm. Jülich
Jülich
Aachen
Maastricht
Lüttich
Roermond
Geldern
Arnheim
Nimwegen
Kleve
Siegen
Marbg.
Weilbg.
Fsm. Nassau
Hzm. Schleswig
Kur
Hann
Samogitien
Memel
Tauroggen 1691 (1793)
Tilsit
Kowno
Nadrauen
Schalauen
Insterburg
Gumbinnen
Wehlau
Labiau
Preussen
Barten
Sudauen
Galinden
Johannisbg.
Lyck
Grodno
Neu-Ost-Preussen
Bialystok 1795
Masowien
POLEN
Warschau
Praga
Brest-Litowsk
Maziejowize
Pilica
Fehrbellin
18. (28.) Juni 1675.
Wustrau
Kremmen
Tarmow
Linum
Hakenbg.
Flatow
Tietzow
Börnicke
Nauen
Techtow
1 : 500 000
Kilometer
Friedrich dem Grossen
beim Tode
stab 1:16 000 000
Hinterpommern
West Preussen
Ost Preussen
Ermland
Netze-Dist.
Neumark
Mark
Weichsel
Oder
Elbe
Schlesien

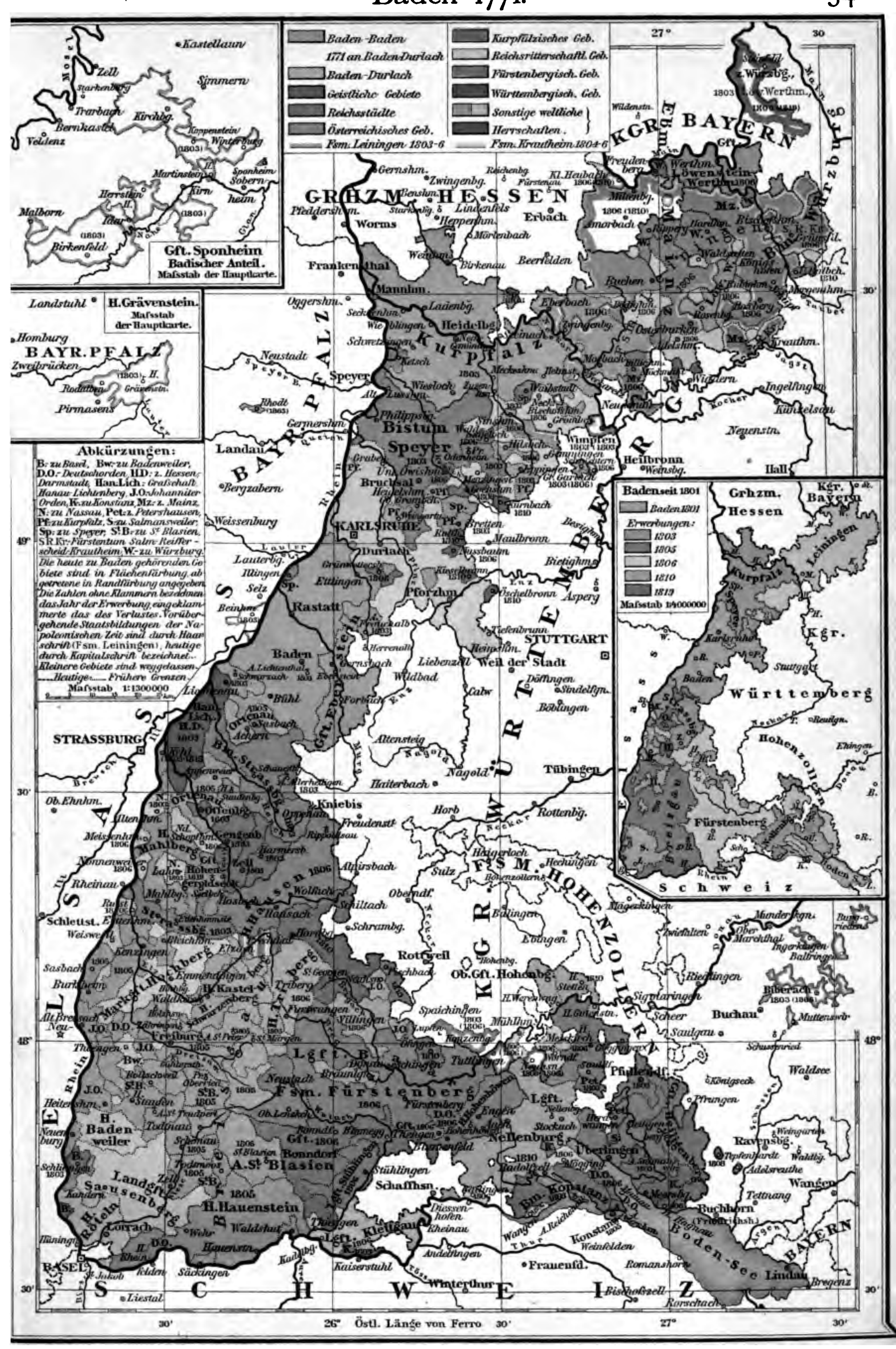
Bayern


Kurfsm. Bayern
Kur-Pfalz
Hzm. Zweibrücken
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Ansbach-Bayreuth (1791 preuss.)
Reichsritterschaftl. Gebiete
Gebiete der Fugger
Sonstige weltl. Herrschft.
Die wichtigsten Wittelsbachischen Stammlande
Besitz Ottos I (Grenzen unsicher)
Besitz von Seitenlinien
Die heute zu Bayern gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vorübergehende Staatsbildungen der Napoleonischen Zeit sind durch Haarschrift (Grosshzm. Würzburg), heutige durch Kapitalschrift (GROSSHZM. BADEN) bezeichnet. Kleinere Gebiete sind weggelassen.
Heutige Grenzen
Frühere Grenzen
Nordgrenze des in der Rheinpfalz unter französischer Hoheit stehenden Gebiets.
Maſsstab 1: 2 000 000
Kilometer.
Spo. - Gft. Sponheim
Östl. Länge v. Ferro
RHEINPROV.
LOTHRINGEN
FRANKREICH
ELSASS
RHEINPFALZ
GROSSHZM. BADEN
GRHZM. HESSEN
PROV. HESSEN NASSAU
KGR. WÜRTTEMBERG
HOHENZOLLERN
SCHWEIZ
Kur Pfalz
Hzm. Zweibrücken
FSM. BIRKENFD. (OLDENBG.)
Grossh. Würzburg
Gr. Erzbm. Mainz
Bm. Speyer
Trier
Mainz
Wiesbaden
Frankfurt
Darmstadt
Mannheim
Heidelbg.
Worms
Speyer
Karlsruhe
Strassburg
Stuttgart
Heilbronn
Tübingen
Reutlingen
Würzbg.
Wertheim
Giessen
Fulda
Hanau
Aschaffenburg
Konstanz
Lindau
Vorarlberg
1805 (1816)
Oberbayern
Gefürst. Gft. Tirol
1805 (1816)
Erzbm. Salzburg
1810 (1815)
Innsbruck
KÄRNTEN
Bistum Trient
ITALIEN
Maſsstab 1: 4 000 000
Grenze von 1810.


Hzm. Jülich und Berg.
Mafsstab der Hauptkarte.
NIEDERLANDE
WESTFALEN
RHEIN-PROVINZ
Hzm. Jülich
Hzm. Berg
Duisburg
Venlo
Krefeld
Elberfeld
Düsseldf.
Remscheid
Köln
Deutz
Jülich
Düren
Aachen
Bonn
Siegburg
Königswinter
Euskirchen
Montjoie
Schleiden
Sinzig
Ag. = Bm. Augsburg
An. = Fsm. Ansbach
B. = Bm. Bamberg
Br. = Bm. Brixen
Bth. = Fsm. Bayreuth
C. = Gft. Castell
D.O. = Deutschorden
E. = Bm. Eichstätt
El. = A. Elchingen
Er. = Gft. Erbach
Fr. = Bm. Freising
H.D. = Lgft. Hessen-Darmstadt
Ho. = Fsm. Hohenlohe
I. = Fsm. Isenburg
K. = A. Kaisheim
L. = Gft. Leiningen
N. = Rst. Nürnberg
Nass. = Fsm. Nassau
Ö = Fsm. Öttingen
Or. = Gft. Ortenburg
P. = Bm. Passau
R. = Bm. Regensburg
S. = Erzbm. Salzburg
Sch. = Fsm. Schwarzenberg
Sick. = Gft. Sickingen
Sp. = Gft. Limbg.-Speckfeld
St. = Gft. Störnstein
U. = Rst. Ulm
W. = Bm. Würzburg
THÜRINGEN
KGR. SACHSEN
BÖHMEN
Bm. Bamberg
Fsm. Bayreuth
Ober-Pfalz
Fsm. Sulzbach
Fsm. Ansbach
Bm. Eichstätt
Pfalz Neuburg
Niederbayern
Oberbayern
Bm. Passau
Innviertel
Hausruckviertel
Erzbistum Salzburg
Gefürst. Grafsch. Tirol
KÄRNTEN
STEIERMARK
ÖSTERREICH
Bm. Augsburg
Propstei Berchtesgaden
Werdenfels
Gft. Scheyern
Gft. Wartenberg
Nürnberg
Bamberg
Bayreuth
Hof
Coburg
Amberg
Regensburg
Ingolstadt
Augsburg
München
Landshut
Freising
Passau
Salzburg
Innsbruck
Kufstein
Rosenheim
Straubing
Landsberg
Kempten
Füssen
Eichstätt
Ansbach
Erlangen
Fürth
Neumarkt
Landau
Vilshofen
Braunau
Schärding
Ried
Reichenhall
Hallein
Traunstein
Laufen
Wasserburg
Burghausen
Tölz
Schongau
Kaufbeuren
Dinkelsbühl
Nördlingen
Donauwörth
Weissenburg
Pappenheim
Kelheim
Abensberg
Moosburg
Dachau
Ötting
Mühldorf
Deggendorf
Tittmoning
Rattenberg
Kitzbühel
Wörgl
Hall
Landeck
Reutte
Scharnitz
Zell
Radstadt
Gmunden
Mondsee
Schwanenstadt
1805 (1816)
1810 (1815)
1369 (1779) 1810 (1816)
1810 (1816)
28
29
30
31
47
48
49

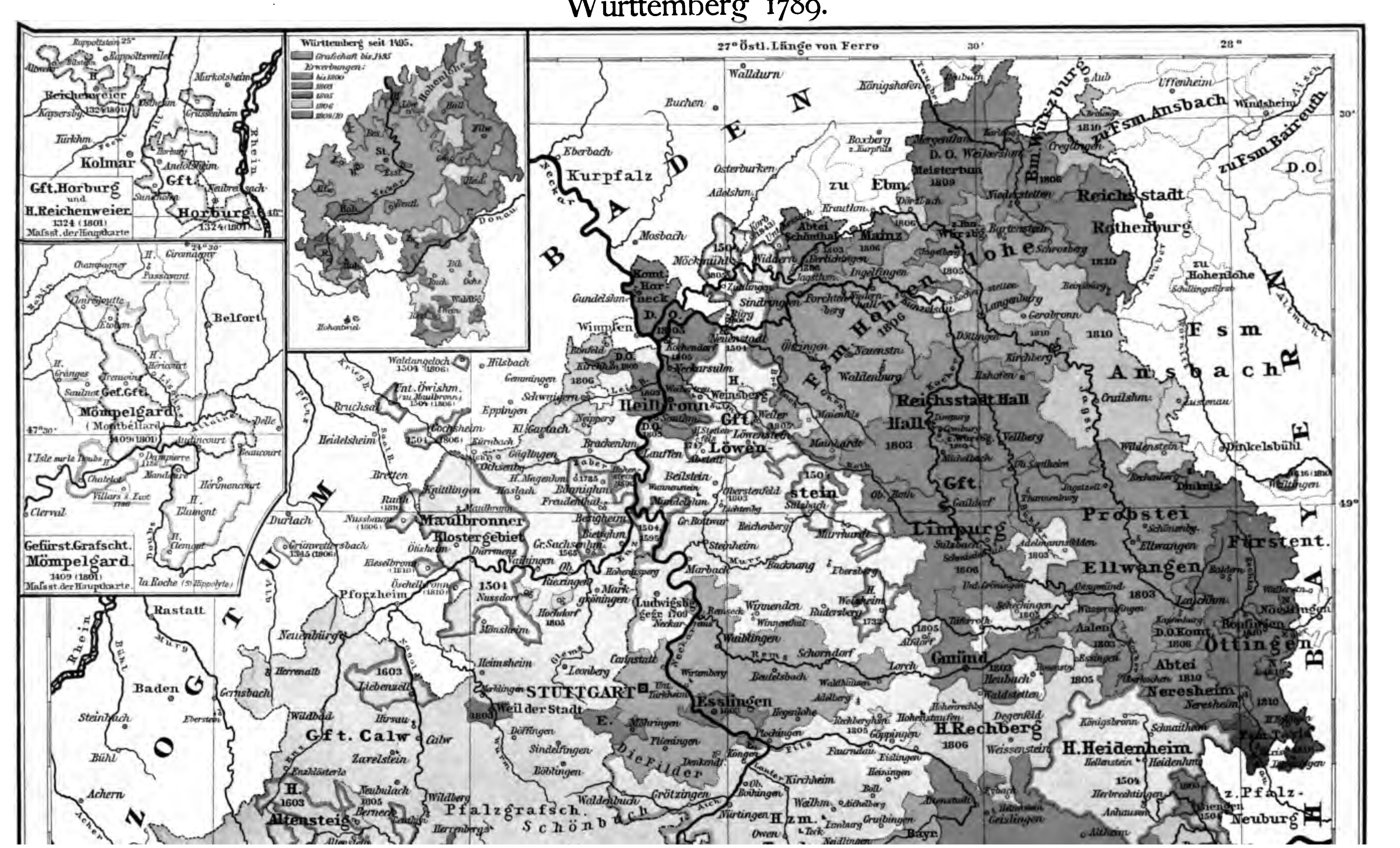
Bayern II.

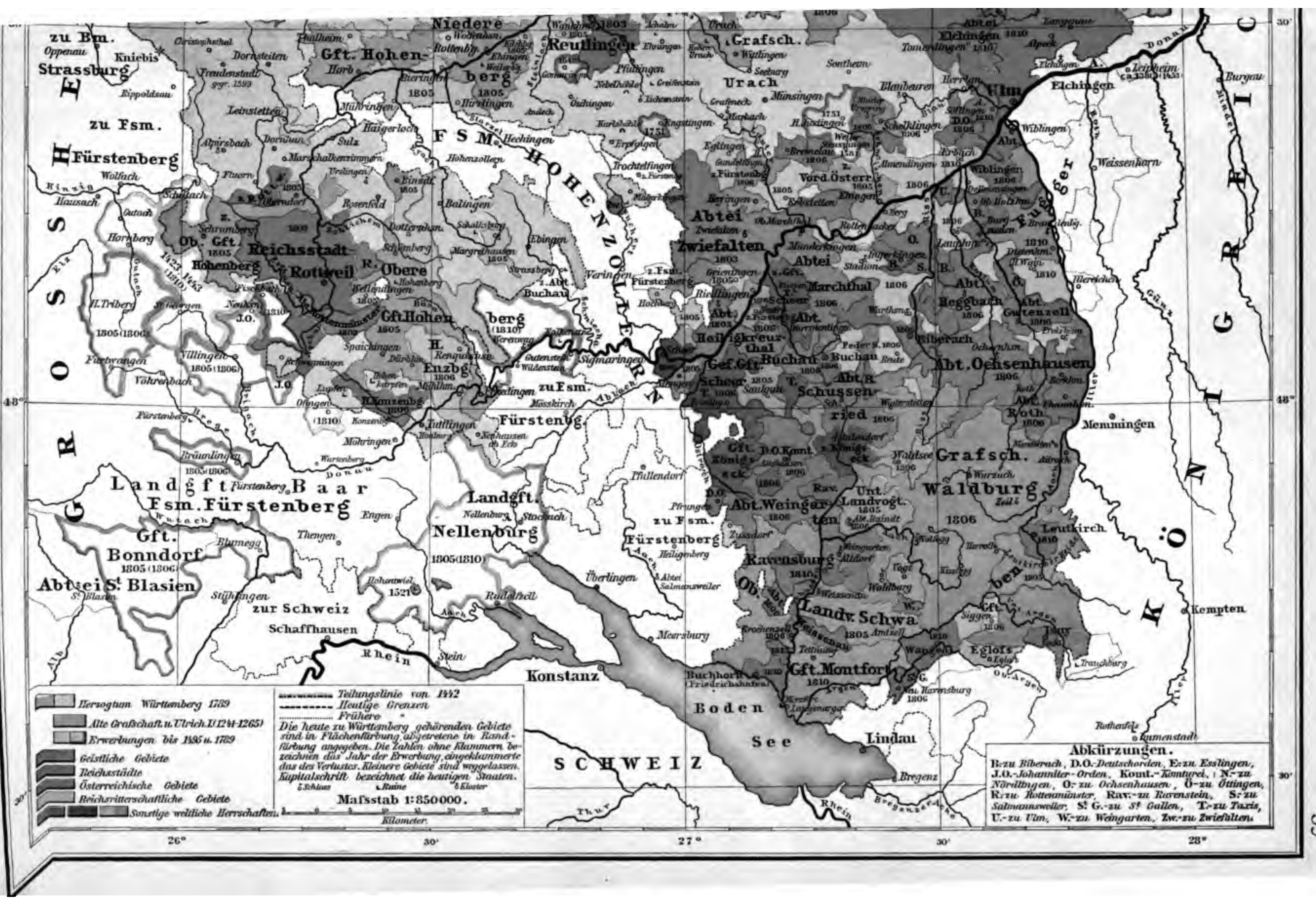

BAYERN
zur Zeit Kaiser Ludwigs
Wittelsbachische Lande
1329
Oberbayern
Pfalz
Teilung von Pavia
Niederbayern
Erwerbungen Ludwigs IV.
1302 - 1347
Brandenburg 1324
Niederbayern 1341
Tirol 1342
Holland, Seeland etc. 1345
Mafsstab 1: 8000000
Kilometer
Wittelsbachische Lande
1349 bez. 1353
Pfälzische Linie
Bayerische Linie
Teilung unter den Söhnen des Kaisers:
Oberbayern-Brandenburg-Tirol
Landshut
Straubing-Holland
Die Hauptstädte der Linien nach der Teilung von 1392 sind unterstrichen.
Wittelsbachische Lande
seit 1507 (Gründung der jungen Pfalz)
Bayern
Pfälzische Lande
1507
Erwerbungen Bayerns
bis 1777
1803
1805
1806
1810
1814-19.
Mafsstab 1: 3500000
Kilometer
Die Hauptorte der wichtigsten pfälzisch. Linien sind unterstrichen.
Nordsee
Friesland
Holstein
Mecklenburg
Pommern
Deutsch-Ordensland
Mark Brandenburg
KÖNIGREICH POLEN
Schlesien
KÖNIGREICH BÖHMEN
Mähren
Flandern
Brabant
KGR. FRANKREICH
Hessen
Thüringen
Kur Pfalz
Oberpfalz
Oberbayern
Niederbayern
Österreich
Steiermark
Gft. Tirol
Kärnten
Lothringen
Burgund
Prov. Hessen - Nassau
Thüringen
Sachsen
Böhmen
Bayreuth
Bamberg
Oberpfalz
Neuburg
Württemberg
Baden
Elsass
Schweiz
Vorarlberg
Tirol
Salzburg
Oberösterreich
Innviertel
Passau
Rheinpfalz


Baden-Baden 1771 an Baden-Durlach
Baden-Durlach
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichisches Geb.
Fsm. Leiningen 1803-6
Kurpfälzisches Geb.
Reichsritterschaftl. Geb.
Fürstenbergisch. Geb.
Württembergisch. Geb.
Sonstige weltliche Herrschaften.
Fsm. Krautheim 1804-6
Gft. Sponheim
Badischer Anteil.
Mafsstab der Hauptkarte.
H. Grävenstein.
Mafsstab der Hauptkarte.
BAYR. PFALZ
Abkürzungen:
B.: zu Basel, Bw.: zu Badenweiler, D.O.: Deutschorden, H.D.: z. Hessen-Darmstadt, Han. Lich.: Grafschaft Hanau-Lichtenberg, J.O.: Johanniter Orden, K.: zu Konstanz, Mz.: z. Mainz, N.: zu Nassau, Pet.: z. Petershausen, Pf.: zu Kurpfalz, S.: zu Salmansweiler, Sp.: zu Speyer, St. B.: zu St. Blasien, S.R.Kr.: Fürstentum Salm-Reiffer-scheid-Krautheim, W.: zu Würzburg.
Die heute zu Baden gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vorübergehende Staatsbildungen der Napoleonischen Zeit sind durch Haarschrift (Fsm. Leiningen), heutige durch Kapitalschrift bezeichnet. Kleinere Gebiete sind weggelassen.
Heutige — Frühere Grenzen
Mafsstab 1:1300000
GRHZM. HESSEN
KGR. BAYERN
BAYR. PFALZ
Kurpfalz
Bistum Speyer
KARLSRUHE
STUTTGART
STRASSBURG
KGR. WÜRTTEMBERG
FSM. HOHENZOLLERN
Fsm. Fürstenberg
Lgft. B.
Gft. Bonndorf
A. St. Blasien
H. Hauenstein
Landgft. Sausenberg
H. Röteln
H. Badenweiler
Freiburg
ELSASS
SCHWEIZ
Boden-See
BASEL
Badenseit 1801
Baden 1801
Erwerbungen:
1803
1805
1806
1810
1813
Mafsstab 1:4000000
Grhzm. Hessen
Kgr. Bayern
Leiningen
Kgr. Württemberg
Hohenzollern
Fürstenberg
Schweiz
26° Östl. Länge von Ferro 30' 27° 30'

Württembe

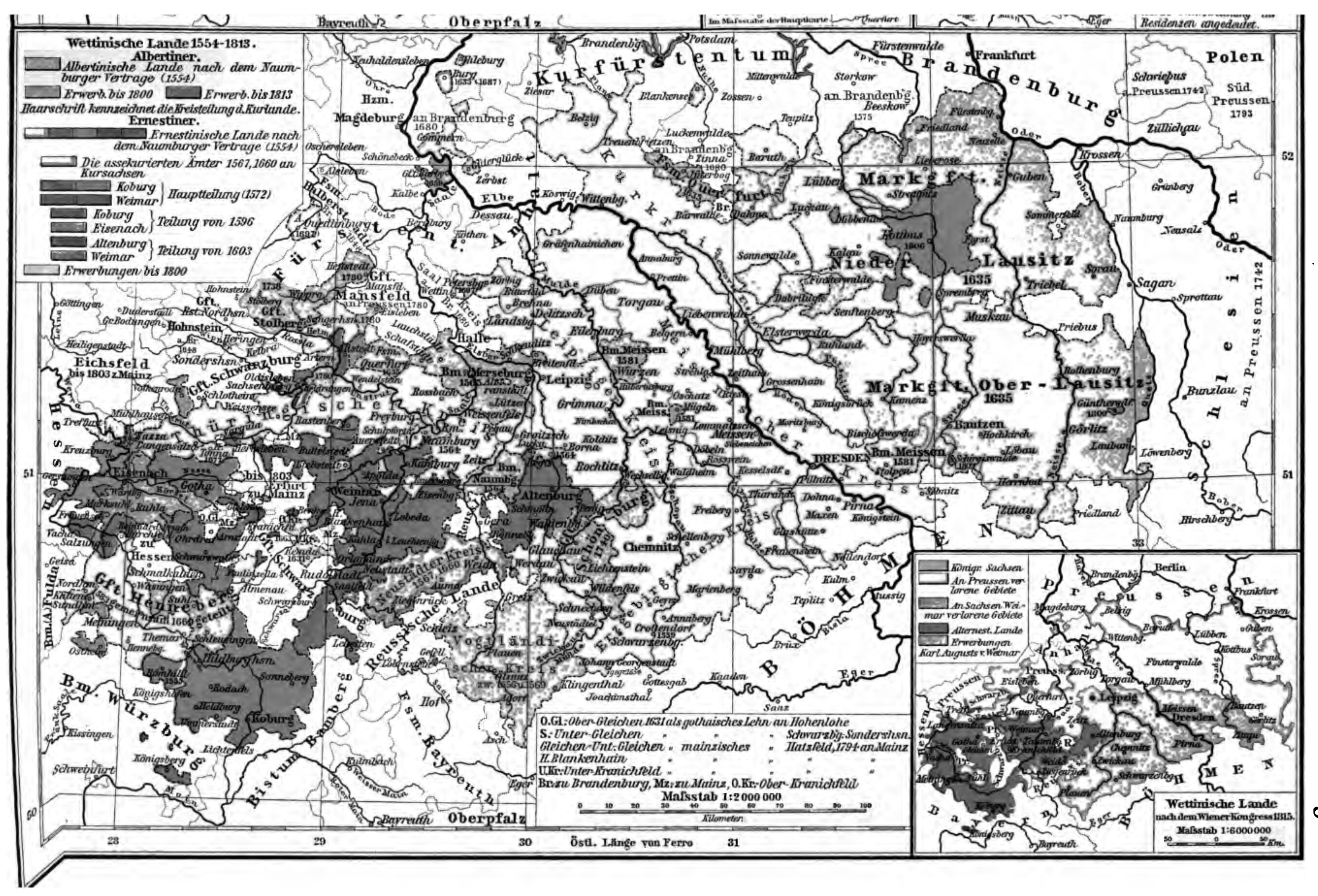
Württemberg 1789.





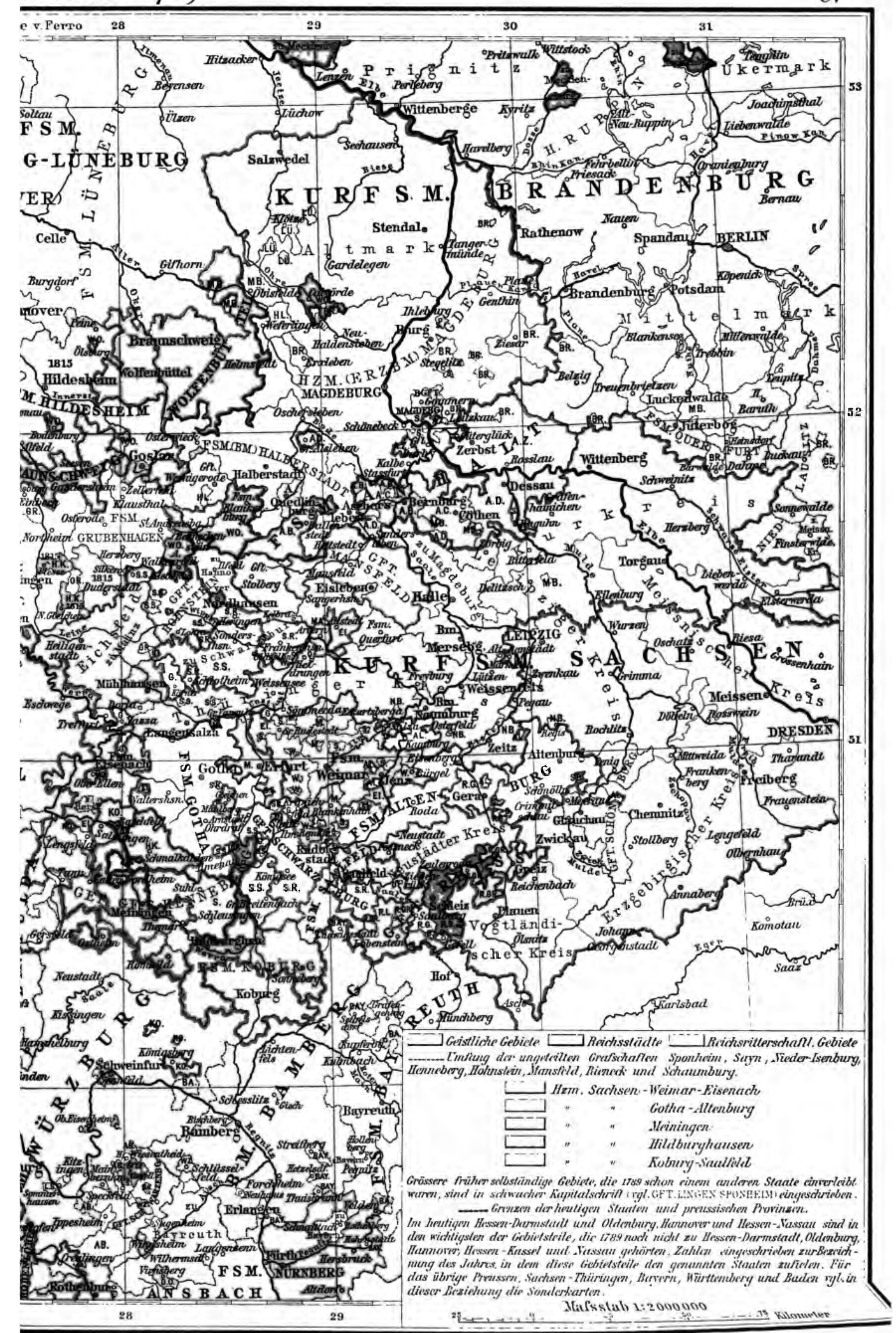
zu Bm. Strassburg
Oppenau
Kniebis
Eippoldsau
zu Fsm. Fürstenberg
Wolfach
Hausach
Kinzig
Schiltach
Gutach
Hornberg
Freudenstadt gegr. 1599
Dornstetten
Christophsthal
Leinstetten
Alpirsbach
Dornhan
Gft. Hohenberg
Horb
Thalheim
Sulz
Marschalkenzimmern
Mühringen
Haigerloch
Ob. Gft. Hohenberg 1805
Schramberg
Reichsstadt Rottweil
Obere
Rosenfeld
Balingen
Ebingen
Dotternhausen
Schömberg
Niedere Hohenberg 1805
Rottenburg
Ehingen
Wurmlingen
Hirrlingen
Reutlingen
Wankheim 1805
Pfullingen
Gönningen
Grafsch. Urach
Wittlingen
Seeburg
Münsingen
Grafeneck
Marbach
Engstingen
Erpfingen
Trochtelfingen
FSM. HOHENZOLLERN
Hechingen
Hohenzollern
Gft. Hohenberg
Spaichingen
Tuttlingen
Mühlheim
Enzberg 1806
Sigmaringen
Veringen
z. Fsm. Fürstenberg
Riedlingen
Abtei Zwiefalten 1803
Abtei Marchthal 1806
Heiligkreuzthal
Gef. Gft. Scheer
Buchau
Saulgau
Abt. R. Schussenried
Biberach
Abt. Ochsenhausen 1806
Abt. Heggbach
Abt. Gutenzell
Ulm
Elchingen
Abtei Elchingen 1810
Tomerdingen
Albeck
Langenau
Leipheim
Günzburg
Blaubeuren
Schelklingen
Ehingen
Erbach
Wiblingen
Vord. Österr.
Laupheim
Weissenhorn
Illertissen
Memmingen
Roth
Grafsch. Waldburg 1806
Wurzach
Zeil
Leutkirch
Isny
Kempten
Immenstadt
Rothenfels
Gft. Königseck
D.O. Komt. Altshausen 1806
Abt. Weingarten 1806
Unt. Landvogt. 1805
Ravensburg 1810
Waldsee
Landv. Schwaben 1805
Tettnang
Gft. Montfort 1810
Wangen
Eglofs
Argen
Trauchburg
Lindau
Bregenz
Buchhorn (Friedrichshafen)
Boden See
Konstanz
Meersburg
Überlingen
Mengen
Mösskirch
Fürstenberg
Pfullendorf
Ostrach
Pfrungen
zu Fsm. Fürstenberg
Heiligenberg
Abtei Salmannsweiler
Landgft. Nellenburg
Stockach
1805 (1810)
Hohentwiel 1521
Radolfzell
Stein
Aach
Engen
Thengen
Landgft. Baar Fsm. Fürstenberg
Bräunlingen 1805 (1806)
Donau
Brigach
Brege
Villingen 1805 (1806)
Vöhrenbach
Furtwangen
St. Georgen
H. Triberg
1805 (1806)
Gft. Bonndorf 1805 (1806)
Blumegg
Wutach
Stühlingen
Abtei St. Blasien
zur Schweiz
Schaffhausen
Rhein
SCHWEIZ
Thur
Alb
Elz
GROSSH.
KÖNIGR. BAYERN
Iller
Günz
Roth
Mindel
Burgau
Donau
26°
30'
27°
28°
48°
Herzogtum Württemberg 1789
Alte Grafschaft u. Ulrich I. (1241-1265)
Erwerbungen bis 1495 u. 1789
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Reichsritterschaftliche Gebiete
Sonstige weltliche Herrschaften
Teilungslinie von 1442
Heutige Grenzen
Frühere "
Die heute zu Württemberg gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Kleinere Gebiete sind weggelassen. Kapitalschrift bezeichnet die heutigen Staaten.
Schloss
Ruine
Kloster
Mafsstab 1:850000.
Kilometer
Abkürzungen.
B.-zu Biberach, D.O.-Deutschorden, E.-zu Esslingen, J.O.-Johanniter-Orden, Komt.-Komturei, N.-zu Nördlingen, O.-zu Ochsenhausen, Ö.-zu Öttingen, R.-zu Rottenmünster, Rav.-zu Ravenstein, S.-zu Salmannsweiler, St. G.-zu St. Gallen, T.-zu Taxis, U.-zu Ulm, W.-zu Weingarten, Zw.-zu Zwiefalten.

Wettinische Lande.


Wettinische Lande 1554-1813.
Albertiner.
Albertinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Erwerb. bis 1800
Erwerb. bis 1813
Haarschrift kennzeichnet die Kreisteilung d. Kurlande.
Ernestiner.
Ernestinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Die assekurierten Ämter 1567, 1660 an Kursachsen
Koburg
Weimar
Hauptteilung (1572)
Koburg
Eisenach
Teilung von 1596
Altenburg
Weimar
Teilung von 1603
Erwerbungen bis 1800
Kurfürstentum Brandenburg
Polen
Süd Preussen 1793
Schwiebus Preussen 1742
Züllichau
Frankfurt
Fürstenwalde
Potsdam
Brandenbg.
Storkow
an Brandenbg. Beeskow 1575
Hzm. Magdeburg
an Brandenburg 1680
Kurkreis
Fürstent. Anhalt
Wittenbg.
Elbe
Dessau
Halle
Leipzig
Leipziger Kreis
Meissner Kreis
Bm. Meissen 1581
Bm. Merseburg 1565
Bm. Naumbg. 1564
Torgau
Markgft. Nieder Lausitz 1635
Markgft. Ober-Lausitz 1635
Bautzen
Görlitz
Zittau
DRESDEN
Bm. Meissen 1581
Pirna
Freiberg
Chemnitz
Erzgebirgischer Kreis
Vogtländischer Kreis
Plauen
Neustädter Kreis 1567, 1660
Reussische Lande
Gft. Mansfeld
Gft. Stolberg
Gft. Schwarzburg
Eichsfeld bis 1803 z. Mainz
Thüringischer Kreis
Gotha
Eisenach
Weimar
Jena
Erfurt bis 1803 zu Mainz
Altenburg
Schönburg
Gft. Henneberg
Hessen
Hildburghsn.
Koburg
Bm. Würzburg
Bistum Bamberg
Fsm. Bayreuth
Oberpfalz
Bayreuth
Schlesien an Preussen 1742
Sagan
Bunzlau
Böhmen
Eger
O.Gl.: Ober-Gleichen 1631 als gothaisches Lehn an Hohenlohe
S.: Unter-Gleichen " " " Schwarzbg. Sondershsn.
Gleichen-Unt.-Gleichen " mainzisches " Hatzfeld, 1794 an Mainz
H. Blankenhain
U.Kr.: Unter-Kranichfeld
Br.: zu Brandenburg, Mz.: zu Mainz, O.Kr.: Ober-Kranichfeld
Massstab 1:2000000
Kilometer
Östl. Länge von Ferro
Königr. Sachsen
An Preussen verlorene Gebiete
An Sachsen-Weimar verlorene Gebiete
Alternest. Lande
Erwerbungen Karl Augusts v. Weimar
Preussen
Bayern
Böhmen
Wettinische Lande nach dem Wiener Kongress 1815.
Massstab 1:6000000
Residenzen angedeutet.
Im Masstabe der Hauptkarte

Nordwest


Abkürzungen:
AB.- Fsm. Ansbach
AB.- Fsm. Anhalt-Bernburg
A.C.- Fsm. Anhalt-Cöthen
A.D.- Fsm. Anhalt-Dessau
A.Z.- Fsm. Anhalt-Zerbst
AL.- Fsm. Altenburg
BA.- Bm. Bamberg
BAY.- Fsm. Bayreuth
BR.- Mgft. Brandenbg.
C. - Gft. Castell
CA.- Fsm. Calenberg
D.O.- Deutschordensgeb.
EI. - Fsm. Eisenach
FA.- Gft. Falkenstein
FU.- Bm. Fulda
G. - Fsm. Gotha
GR.- Fsm. Grubenhagen
HA.- Gft. Hanau
H.D.- Lgft. Hessen-Darmst.
H.H.- Lgft. Hessen-Homburg
H.K.- Lgft. Hessen-Kassel
HI. - Bm. Hildesheim
HL.- Fsm. Halberstadt
IS. - Fsm. Isenburg
K. - Kurfsm. Köln
KO.- Fsm. Koburg
KÖ.- Gft. Königstein
L. - Gft. Leiningen
LB.- Hzm. Luxembg.
LS.- Gft. Limburg-Speckfeld
LÜ.- Fsm. Lüneburg
M. - Kurfsm. Mainz
MA.- Gft. Mansfeld
MB.- Hzm. Magdeburg
NB.- Bm. Naumburg
N.D.- Gft. Nassau-Diez (Oran.)
N.S.S.- Gft. Nassau-Saarbrück-Saarbrück
N.S.U.- Gft. Nassau-Saarbrück-Usingen
N.W.- Gft. Nassau-Weilburg
PF. - Kurfsm. Pfalz
Q. - Fsm. Querfurt
R. - Rheingrafschaft
R.G.- Gft. Reuss-Gera
R.GR.- Gft. Reuss-Greiz
R.L.- Gft. Reuss-Lobenstein
R.S.- Gft. Reuss-Schleiz
S. - Kurfsm. Sachsen
SB. - Gft. Schönburg
SI. - Fsm. Simmern
SN. - Gft. Sayn
SO. - Gft. Solms
SP. - Gft. Sponheim
S.R.- Gft. Schwarzburg-Rudolstadt
S.S.- Gft. Schwarzburg-Sondershausen
T. - Kurfsm. Trier
W. - Fsm. Weimar
WA.- Fsm. Waldeck
WB.- Gft. Wartenberg
WO.- Fsm. Wolfenbüttel
WZ.- Bm. Würzburg
ZW. - Fsm. Zweibrücken
24
25
26
27
52
51
50
HZM. OLDENBURG
BREMEN
BISTUM MÜNSTER
BM. OSNABRÜCK
GFT. HOYA
GFT. BENTHEIM
GFT. LINGEN
GFT. DIEPHOLZ
FSM. (BM.) MINDEN
GFT. RAVENSBERG
FSM. LIPPE
BM. PADERBORN
HZM. KLEVE
GFT. MARK
Hzm. Westfalen zu Köln
HZM. BERG
KURF. M. KÖLN
HZM. JÜLICH
FSM. WALDECK
HESSEN-KASSEL
GFT. SAYN
FSM. NASSAU-USINGEN
GFT. SOLMS
DARMSTADT
GFT. KATZENELNBOGEN
KURF. M. TRIER
FSM. SIMMERN
FSM. LAUTERN
PFALZ
HZM. LUXEMBURG
GFT. SAARBRÜCKEN
Münster
Osnabrück
Bielefeld
Detmold
Paderborn
Dortmund
Soest
Düsseldorf
Krefeld
Köln
Bonn
Jülich
Aachen
Koblenz
Mainz
Wiesbaden
Darmstadt
Trier
Luxemburg
Kreuznach
Worms
Mannheim
Heidelberg
Kaiserslautern
Saarbrücken
Kassel



e v. Ferro
28
29
30
31
53
52
51
Prignitz
Ukermark
Hitzacker
Lenzen
Perleberg
Pritzwalk
Wittstock
Templin
Bevensen
Ülzen
Lüchow
Wittenberge
Kyritz
Neu-Ruppin
Joachimsthal
Liebenwalde
Soltau
FSM.
G-LÜNEBURG
Salzwedel
Seehausen
Havelberg
Fehrbellin
Friesack
Oranienburg
H. RUPPIN
KURFSM.
BRANDENBURG
Bernau
Stendal
Celle
Altmark
Tangermünde
Rathenow
Nauen
Spandau
BERLIN
Gifhorn
Gardelegen
Burgdorf
Köpenick
Brandenburg
Potsdam
Genthin
Mittelmark
Braunschweig
Wolfenbüttel
Helmstedt
Neu-Haldensleben
Ziesar
Blankensee
Mittenwalde
1815
Hildesheim
HZM. (ERZB.) MAGDEBURG
Belzig
Treuenbrietzen
Luckenwalde
Baruth
Oschersleben
Schönebeck
Jüterbog
Goslar
Halberstadt
FSM(BM) HALBERSTADT
Zerbst
Rosslau
Wittenberg
Dessau
Schweinitz
Osterode
Aschersleben
Bernburg
Cöthen
Kurkreis
Herzberg
Sonnewalde
Northeim
GRUBENHAGEN
Quedlinburg
Torgau
Stolberg
Mansfeld
Eisleben
Sangerhsn.
Halle
Delitzsch
Eilenburg
Meissnischer Kreis
Nordhausen
Leipzig
Oschatz
Riesa
Grossenhain
Heiligenstadt
Merseburg
KURFSM. SACHSEN
Weissenfels
Grimma
Meissen
Mühlhausen
Eschwege
Langensalza
Naumburg
Zeitz
Döbeln
DRESDEN
Eisenach
Gotha
Erfurt
Weimar
Altenburg
Mittweida
Tharandt
Freiberg
Frauenstein
Gera
Chemnitz
Zwickau
Glauchau
Stollberg
Lengefeld
Olbernhau
Rudolstadt
Saalfeld
Greiz
Reichenbach
Annaberg
Erzgebirgischer Kreis
Meiningen
Plauen
Vogtländischer Kreis
Komotau
Neustadt
Hof
Saaz
Koburg
Asch
Karlsbad
Münchberg
BAYREUTH
WÜRZBURG
Schweinfurt
Königsberg
Kulmbach
BAMBERG
Bamberg
Bayreuth
Schlüsselfeld
Erlangen
Forchheim
Bayreuth
FSM. ANSBACH
NÜRNBERG
Rothenburg
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Reichsritterschaftl. Gebiete
Umfang der ungeteilten Grafschaften Sponheim, Sayn, Nieder-Isenburg, Henneberg, Hohnstein, Mansfeld, Rieneck und Schaumburg.
Hzm. Sachsen-Weimar-Eisenach
" " Gotha-Altenburg
" " Meiningen
" " Hildburghausen
" " Koburg-Saalfeld
Grössere früher selbständige Gebiete, die 1789 schon einem anderen Staate einverleibt waren, sind in schwacher Kapitalschrift (vgl. GFT. LINGEN SPONHEIM) eingeschrieben.
Grenzen der heutigen Staaten und preussischen Provinzen.
Im heutigen Hessen-Darmstadt und Oldenburg, Hannover und Hessen-Nassau sind in den wichtigsten der Gebietsteile, die 1789 noch nicht zu Hessen-Darmstadt, Oldenburg, Hannover, Hessen-Kassel und Nassau gehörten, Zahlen eingeschrieben zur Bezeichnung des Jahres, in dem diese Gebietsteile den genannten Staaten zufielen. Für das übrige Preussen, Sachsen-Thüringen, Bayern, Württemberg und Baden vgl. in dieser Beziehung die Sonderkarten.
Mafsstab 1:2000000
Kilometer
28
29

Osmanisches Reich.

I. OSMANISCHES REICH bis 1683.

Osmanisches Reich 1359
Erwerbungen bis 1451
" Mohammeds II. 1451–1481
" bis 1520 (Selim I. 1512–1520)
" Suleimans II. 1520–1566
" , bis 1683.
Vasallenstaaten haben hellere Farbe.

Maßstab 1 : 18000000.
100 0 100 200 300 400 500
Kilometer

25 30 35 40 45 östl. Länge v. Ferro 50 55

POLEN
RUSSLAND
DEUTSCHES REICH
UNGARN
Siebenbürgen
Walachei
Moldau
Bessarabien
Podolien
Jedisan
Krim
Bosnien
Serbien
Bulgarien
Macedonien
Albanien
Thessal.
ANADOLI
Karasi
Sultan Öni
Kermian
Karaman
Aidin
Mentesche
Hamid
Tekke
Ramadhan
Trapezunt
Georgien
Schirwan
Dagestan
SCHWARZES MEER
KASPISCHES MEER
Ägäisches Meer
Kreta 1669
Cypern 1571
Sizilien
Sardinien
Rom
Neapel
Malta
MITTELLÄNDISCHES MEER
TUNIS
TRIPOLIS
Barka
ÄGYPTEN
Konstantinopel

Asiatische Grenze des Osmanischen Reiches.
vor / nach der Schlacht von Angora (1402).
Westgrenze von Timurs Reich um 1400.
Maßstab 1 : 25000000.
100 0 100 200 300 400 500
Kilometer

REICH TIMURS
REICH DER MAMLUKEN
Kgr. Armenien

KONSTANTINOPEL
Maßstab 1 : 125000 Kilom.

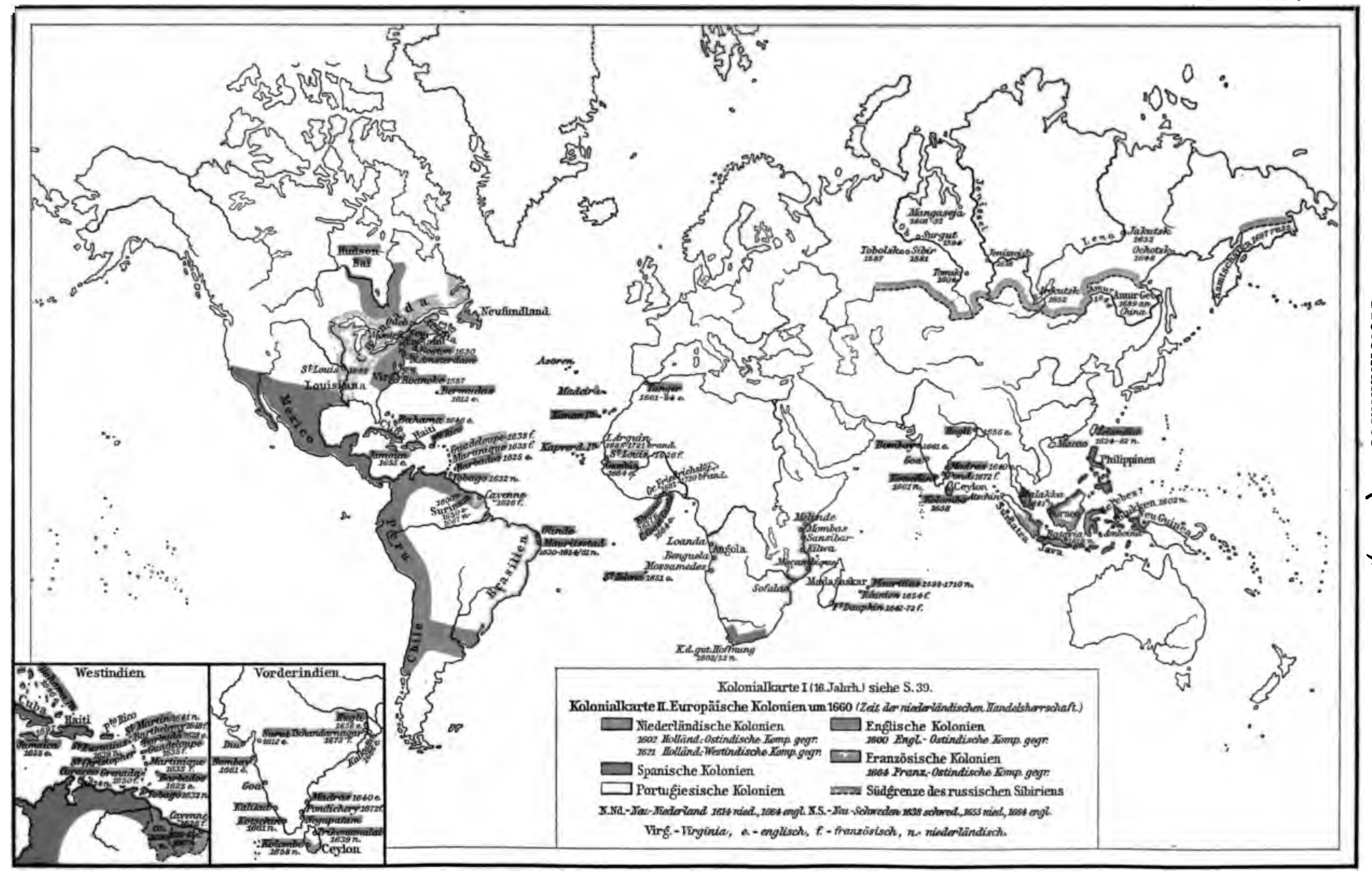
Mauer des alten (griechischen) Byzanz (?)
Mauer Konstantins (330)
Doppelmauer des Theodosius II (408–450)
Mauer des Heraclius (626–641)
Mauer des mittelalterlichen Galata
Mauer des neuen Serai

PERA
GALATA (SYCAE)
Goldenes Horn
Bosporus
SKUTARI (CHRYSOPOLIS)
KADIKÖI (CHALCEDON)
MARMARA MEER
Fanar
Neues Serai
Alt. Serai

Namen die sich auf die byzant. Zeit beziehen in Haarschrift, Bauten des 15. Jahrh. in Steinschrift. 1 - Hagia Sophia 2 - Standbild Justinians 3 - Schlangensäule 4 - Verbrannte Säule (Konstantins) 5 - Bajesid Moschee 6 - Moschee Sultan Valide 7 - Grab des letzten byz. Kaisers 8 - Griech. Patriarchat 9 - Gefäng. des Anemas 10 - Alte (Mahmud) Brücke 11 - Neue (Valide) Brücke 12 - Grabmal des Chaireddin Barbarossa 13 - Säule des Arkadius. —— Stelle, über die Mohammed II. seine Schiffe ziehen liess.

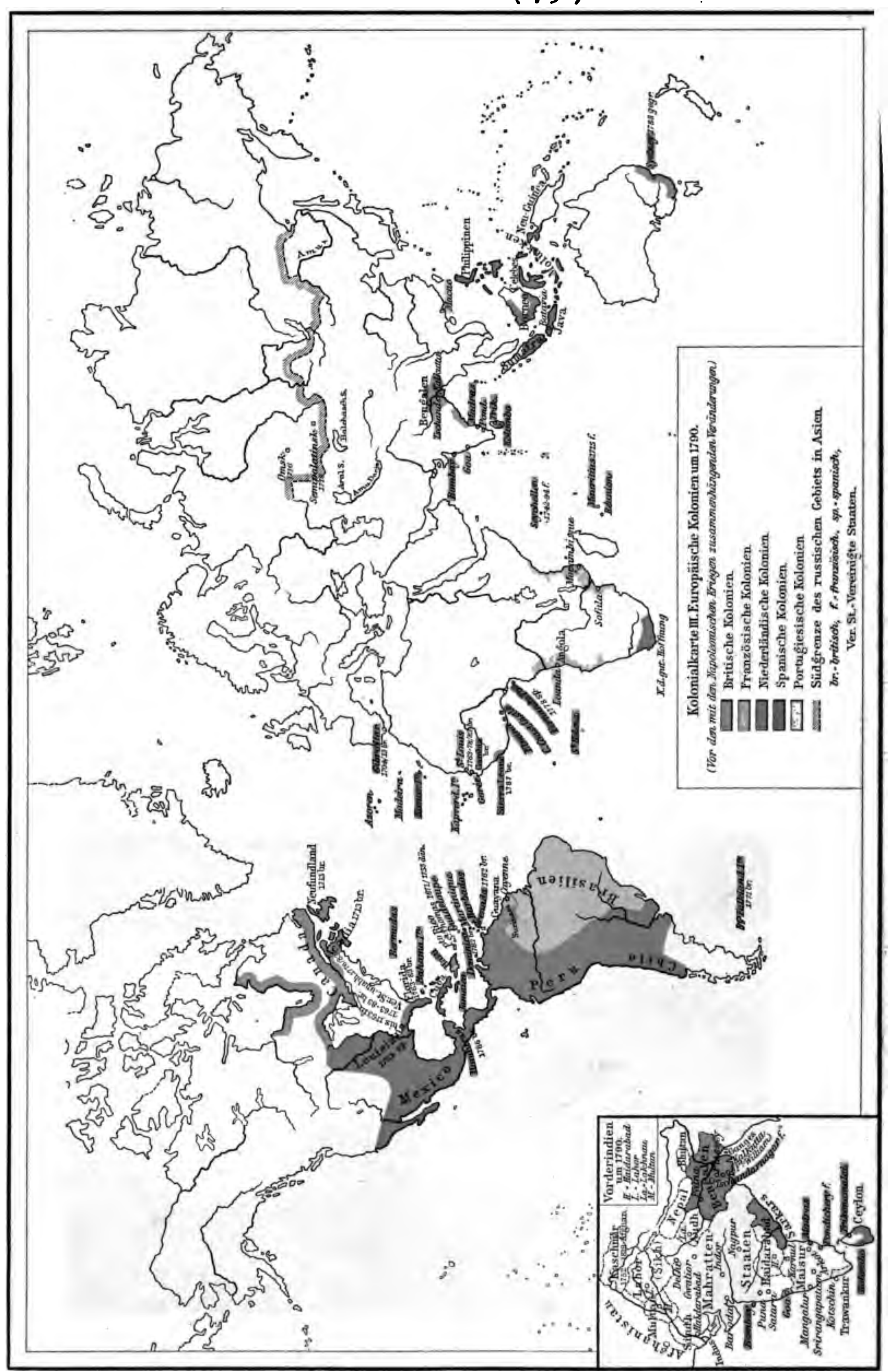

II. RÜCKGANG DES OSMANISCHEN REICHS
(ORIENTALISCHE FRAGE) seit 1683.
An Österreich (1699, 1718, 1739, 1775, 1878)
" Russland (1699, 1739, 1774/83, 1792, 1812, 1829, 1878)
" England (1878, 1882)
" Frankreich (1830, 1881)
Unabhängige und halbabhängige Staaten
(1811, 1829, 1832, 1878, 1898)
Die in der Karte eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Zeit der thatsächlichen aber noch nicht rechtlichen Unabhängigkeit.
Heutige Türkei
Ideelle Grenze zwischen dem österreichischen und russischen Machtgebiete.
Die wichtigsten Verträge sind:
1699 Friede v. Karlowitz (Österreich, Venedig, Russland, Polen)
1718 " Passarowitz (Österreich, Venedig)
1739 " Belgrad (Österreich, Russland)
1774 " Kütschük Kainardschi (Russland, 1775 Österreich)
1792 " Jassy (Russland)
1812 " Bukarest (Russland)
1829 " Adrianopel (Russland, Griechenland, Donaufürstent.)
1856 " Paris (Russland)
1878/81 Berliner Kongress (Russland, Österreich, England, Rumänien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Griechenland)
Jedem Vertrage sind die gewinnenden Staaten beigefügt, verlierende in Haarschrift.
Eisenbahnen in Kleinasien
Projekt. deutsche Bagdadbahn
West- u. Südgrenze d. Gebiets d. russischen Bahnbaukonzession v. 1900
SÜDWESTLICHE KRIM
1:3000000
ÄGYPTEN
seit 1811
1:50000000
SEWASTOPOL
1:300000
Kilometer
Stelle, über die Mohammed II. seine Schiffe ziehen liess.
ÖSTERREICH
RUSSLAND
UNGARN
Galizien
Podolien
Bessarabien
Fsm. Siebenbürgen
Rumänien
Bosnien
Serbien
Bulgarien
Ostrumelien
Rumelien
Albanien
Griechenland
Ionische Inseln
bis 1797 venet.
Morea
Kreta (1898)
Cypern
Krim 1783
Asowsches Meer
Kaukasus
Georgien
Armenien
Kleinasien
Syrien
PERSIEN
SCHWARZES MEER
Ägäisches Meer
MITTELLÄNDISCHES MEER
Adriatisches Meer
ITALIEN
Sardinien
Sizilien
Algerien
1519–1710 türk. Vasallenstaat
seit 1830 franz.
Tunesien
Kleine Syrte
Grosse Syrte
Tripolis
Barka
Fessan
Ägypten
(1811)
1882 brit. Occup.
Sinai Halbinsel
Oase Siwah
Ägyptischer Sudan
Nubien
Reich d. Mahdi
Abessinien
Rotes Meer
30
abgeschlossen Ende 1900
35
40
45
Östl. Länge v. Ferro
50

Kolonialkarte II (1660).

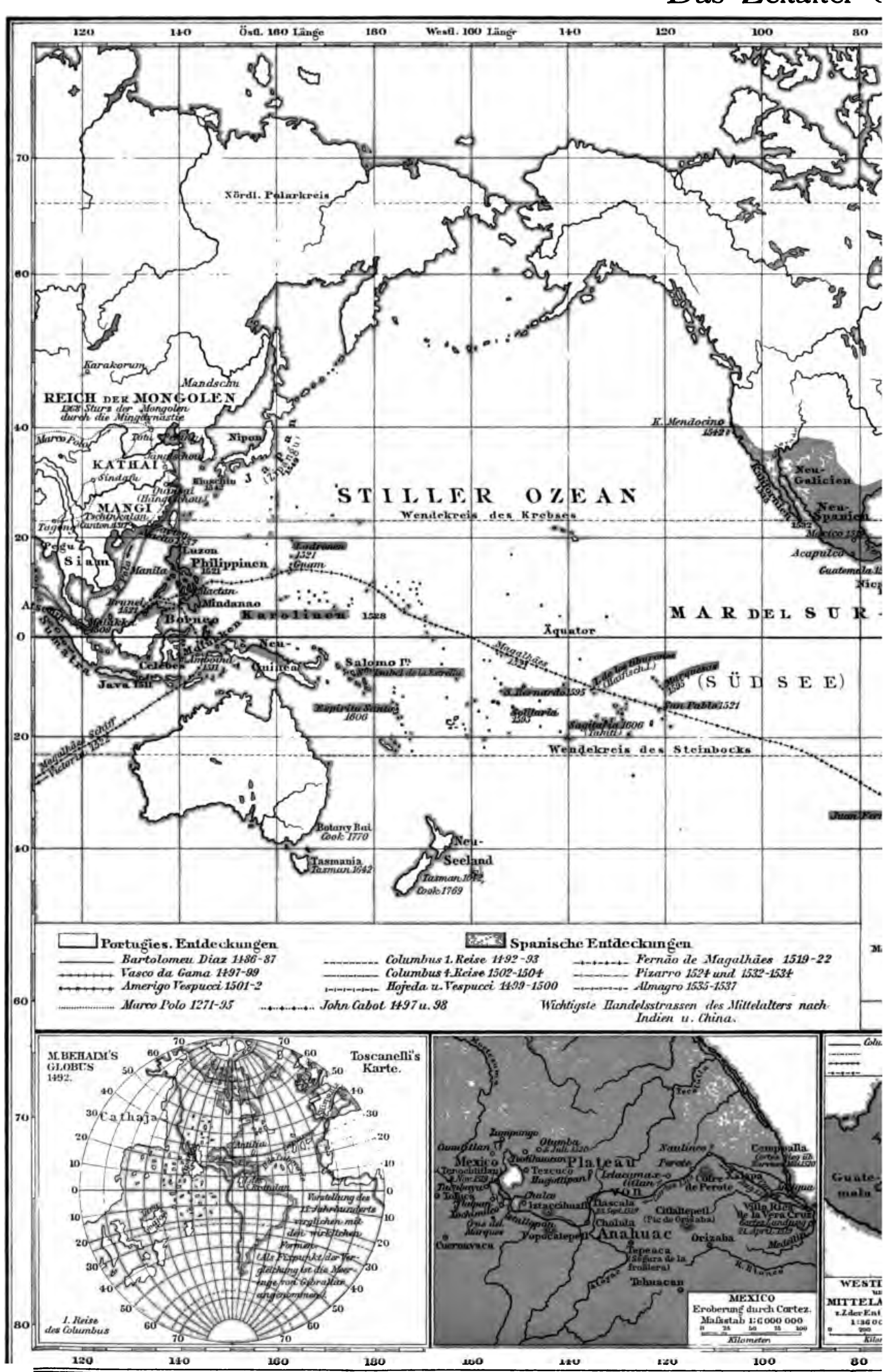


39a

Kolonialkarte III (1790).



Das Zeitalter d





Nördl. Polarkreis
Island
Grönland
Schottland
Irland
England
Frankreich
Spanien
Portugal
Deutsches Reich
Polen
MOSKOWITISCHES REICH
MONGOLENREICH
Norwegen
Schweden
Dänemark
Nowaja Semlja
Karisches Meer
Azoren
Madeira
Kanarien
Kapverdische I.
Sahara
Nigritien
Guinea
Ägypten
Nubien
Abessinien
ÄTHIOPIEN
Arabien
Persien
Hindustan
Dekan
Ceylon
Tibet
Kongo
Angola
Madagaskar
INDISCHER OZEAN
AMERIKA
Inka-Reich
Venezuela
Quito
Patagonien
Feuerland
Falkland I.
K. d. guten Hoffnung
Äquatorial-Maßstab = 1 : 140 000 000.
MAR DEL NORTE (NORDMEER)
Cuba (Juana)
Española
Jamaica
Honduras
Terra firma
OSTINDIEN zur Zeit der portug. Erober.
B. v. BENGALEN
Malabar
Koromandel
Orissa
Berar
Ceylon

39b
Kolonialkarte IV (1884).



40ª

Kolonialkarte V (1900).

